



Hausmüll in Bayern Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012



Informationen aus
der Abfallwirtschaft

Umwelt**Thema**



Hausmüll in Bayern

Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012

Impressum

Informationen aus der Abfallwirtschaft Hausmüll in Bayern – Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Tel.: 0821 9071 - 0
Fax: 0821 9071 - 55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de
Eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit

Bearbeitung/Text/Konzept:

ia GmbH – Wissensmanagement und Ingenieurleistungen
Gotzinger Straße 48/50
81371 München
Internet: www.ia-gmbh.de
Bearbeiter:
Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Bernhard Lipowsky
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kroner
Dipl.-Ing. Werner P. Bauer

DEVinitiv GbR, Fabian Jankl
Gotzinger Straße 48/50
81371 München
Internet: www.devinitiv.de

Redaktion:

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Ref. 31

Bildnachweis:

Titelbild: Harald Heinritz, Landratsamt Kitzingen
© 2007 Arge Abfallberatung Unterfranken

Satz und Druck:

Schindler + Partner Medienagentur,
Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Stand:

Dezember 2008

Die Abfallwirtschaftskonzepte 2008–2012 sind auch im Internet unter www.bestellen.bayern.de als PDF-Dokument verfügbar.

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern in dieser Druckschrift auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalte nicht verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Einführung	9
2 Grundlagen der Auswertung	11
2.1 Einwohnerdaten	11
2.2 Entsorgungsstruktur	11
2.3 Strukturklassen	12
3 Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung	14
3.1 Öffentlichkeitsarbeit	14
3.2 Abfallberatung	15
3.3 Förderung der Eigenkompostierung	15
3.4 Beschaffungswesen	15
3.5 Satzungsrechtliche Maßnahmen	15
3.6 Sperrmüll- und Altstoffbörsen	15
4 Maßnahmen zur Abfallverwertung bis 2012	16
4.1 Erfassungssysteme für Abfälle zur Verwertung	16
4.1.1 Holsysteme	16
4.1.2 Bringsysteme	19
4.1.3 Wertstoffhöfe	21
4.1.4 Wertstoffmobile	23
4.1.5 Problemabfallerfassung	24
4.2 Erfasste Mengen an Abfällen zur Verwertung	24
4.2.1 Abfälle zur stofflichen Verwertung	25
4.2.1.1 Papier, Pappe, Kartonagen	25
4.2.1.2 Kunststoffe (Nichtverpackungen)	26
4.2.1.3 Metalle aus Sammlung und Sortierung	27
4.2.1.4 Sonstige verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung	28
4.2.2 Abfälle zur biologischen Verwertung	29
4.2.2.1 Grüngut	29
4.2.2.2 Bioabfälle	30
4.2.3 Sonstige Abfälle zur Verwertung	32
4.2.3.1 Verwertete Asche aus der thermischen Behandlung	32
4.2.3.2 Verwerteter Bauschutt	32
4.2.3.3 Sonstige verwertete mengenrelevante Abfälle	33
4.2.4 Problemabfall	33
4.3 Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen	33
4.3.1 Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe, Haushaltsabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	33
4.3.2 Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle	34
4.4 Anlagen zur biologischen Verwertung	34
4.4.1 Anlagen zur Kompostierung oder Vergärung von Grüngut	34
4.4.2 Anlagen zur Kompostierung oder Vergärung von Bioabfall	35
5 Maßnahmen zur Restabfallbehandlung	37
5.1 Anfallende Restabfallmengen	37
5.1.1 Haus- und Geschäftsmüll	37
5.1.2 Sperrmüll	38
5.1.3 Restabfall aus dem Gewerbe (hausmüllähnlicher Gewerbeabfall)	39
5.1.4 Sortierreste	40

5.2	Thermische Restabfallbehandlung	40
5.2.1	Einzugsgebiete der thermischen Behandlungsanlagen	40
5.2.2	Durchsatzmengen	43
5.2.3	Rückstände aus der thermischen Restabfallbehandlung	43
5.2.4	Mechanisch-biologische Restabfallbehandlung	43
6	Maßnahmen zur Abfallablagerung	44
6.1	Deponien der Deponieklasse I und II	44
6.2	Deponien der Deponieklasse 0 (Inertabfalldeponien)	46
7	Entwicklung der Abfallmengen	46
7.1	Wertstoffaufkommen	46
7.2	Restabfallaufkommen	48
7.3	Gesamtabfallaufkommen	49
8	Klärschlamm Entsorgung	50
8.1	Klärschlammaufkommen	50
8.2	Entsorgungswege für Klärschlamm	51
9	Zusammenfassung	53
9.1	Sammelsysteme zur Wertstoffeffassung	53
9.1.1	Holsysteme	53
9.1.2	Bringsysteme	53
9.1.3	Wertstoffhöfe	54
9.2	Abfälle zur Verwertung aus Haushalten und dem Kleingewerbe	54
9.3	Baurestmassen zur Verwertung	54
9.4	Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe, Haushaltsabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	54
9.5	Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle	54
9.6	Kompostier- und Vergärungsanlagen	55
9.7	Abfälle zur Beseitigung	55
9.8	Gesamtabfallaufkommen	55
9.9	Thermische und mechanisch-biologische Restabfallbehandlung	56
9.10	Deponien der Deponieklasse I und II	56
9.11	Klärschlammaufkommen und Klärschlamm Entsorgung	56
10	Anhang	57
10.1	Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012 der einzelnen Körperschaften	57
10.2	Tabellen	100

Karte 1:	Einwohnerdichte	13
Karte 2:	Erfassungssysteme für Papier, Pappe und Kartonagen	18
Karte 3:	Bioabfallerfassung	20
Karte 4:	Wertstoffhöfe	22
Karte 5:	Kompostier- und Vergärungsanlagen für die Verarbeitung von Bioabfall	36
Karte 6:	Thermische Behandlungsanlagen	41
Karte 7:	Deponien der Deponieklasse I und II	45

Vorwort

Mit den Abfallwirtschaftskonzepten sollen die entsorgungspflichtigen Körperschaften die durchgeführten Maßnahmen darstellen und nachweisen, dass auch in der Zukunft die Entsorgung der Abfälle gesichert ist. Nach den Prognosen der entsorgungspflichtigen Körperschaften wird diese Forderung auch für den Zeitraum 2008 – 2012 erfüllt. Dabei ist insbesondere bei der Erfassung von Altpapier eine erfreuliche Weiterentwicklung zu sehen: Vor dem Hintergrund der Erlöse auf dem Sekundärrohstoffmarkt in 2008 planen weitere Körperschaften die flächendeckende Einführung der Papiertonne. Bis 2012 werden etwa 82 % der bayerischen Bevölkerung die Papiertonne nutzen können. Dagegen sind bei den anderen Sammelsystemen nur kleinere Optimierungsmaßnahmen vorgesehen.

Die Restabfallbehandlung ist auch weiterhin gesichert, obwohl für Ende 2011 die Stilllegung der MVA Landshut mit einer Behandlungskapazität von ca. 40.000 t/a vorgesehen ist. Die zu erwartenden Restabfallmengen können in den in Bayern verbleibenden thermischen Behandlungsanlagen verarbeitet werden.

Ein einschneidendes Datum für die Abfallwirtschaft ist der 16.07.2009: Nach der Abfallablagereungsverordnung bzw. der zu diesem Termin voraussichtlich in Kraft tretenden neuen Deponieverordnung sind ab diesem Zeitpunkt erhöhte Anforderungen an den Untergrund und die Basisabdichtung für Deponien einzuhalten. Für einige Deponien bedeutet dies entweder die Stilllegung oder Herabstufung um eine Deponieklasse. Auch wenn 2012 in Bayern voraussichtlich nur noch 29 Deponien der Deponieklasse I und II betrieben werden, kann mit dem dort vorhandenen Ablagerungsvolumen die Entsorgungssicherheit für Abfälle dieser Deponieklassen langfristig gewährleistet werden.

Im Dezember 2008 ist die neue Abfallrahmenrichtlinie der EU in Kraft getreten, mit der das Europäische Parlament neue Ziele zur Wiederverwendung und zum Recyclen von Abfällen vorgibt und die innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden soll. Auch wenn viele der Forderungen – z.B. die getrennte Sammlung von Wertstoffen – in Bayern bereits erfüllt werden, bleibt die Frage offen, ob die getroffenen Maßnahmen zur Abfallvermeidung ausreichen oder ob weitere Anstrengungen notwendig sind. Hierzu muss auch die rechtliche Umsetzung in Deutschland abgewartet werden. Die Auswirkungen im Prognosezeitraum bis 2012 werden sich deshalb in Grenzen halten. Ab 2012 dürfte sich das Bild jedoch wandeln. Aus unserer Sicht sollte die EU-Abfallrahmenrichtlinie zum Anlass genommen werden, die Anstrengungen zur Vermeidung und Verwertung mit überarbeiteten oder neuen Konzepten in der Abfallwirtschaft noch einmal zu verstärken.

Hierfür hoffen wir auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den entsorgungspflichtigen Körperschaften und danken für die Bereitstellung der Daten für die Abfallwirtschaftskonzepte 2008 – 2012.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident

1 Einführung

Konzepte basieren auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weisen in die Zukunft. Sie fassen strategische Entscheidungen zusammen, die ein Betrieb oder die jeweilige Organisation beschlossen haben und bilden die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der operativen Ziele ab. Auch die Abfallwirtschaftskonzepte der bayerischen Gebietskörperschaften, um die es hier geht, bauen auf den jährlich ermittelten Daten der Abfallbilanzen auf. Der Blick in die Zukunft ist jedoch unsicher.

In den jährlichen Abfallbilanzen dokumentieren die bayerischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die bisher in ihrer Kommune durchgeführten Maßnahmen und die damit zusammenhängenden Erfolge der Abfallverwertung und der geordneten Entsorgung. Die Abfallkonzepte extrapolierten diese Mengen in die Zukunft.

In den früheren Jahren hatte die Zusammenführung der einzelnen Konzepte der bayerischen Körperschaften in ein Abfallwirtschaftskonzept für Bayern das besondere Ziel, die Entsorgungssicherheit des Landes beurteilen zu können. Es ging darum, Kapazitäten für die Ablagerung von Reststoffen sowie Kapazitäten der thermischen Verwertungsanlagen den Mengen gegenüberzustellen, die im Bezugszeitraum zu erwarten waren. Das bayerische Abfallwirtschaftskonzept galt damit besonders auf Bezirksebene als wichtige Entscheidungsgrundlage für die Planung abfallwirtschaftlicher Anlagen. Zur Zeit steht in Bayern allerdings weniger die Entsorgungssicherheit im Vordergrund als die konkrete Aufgabenteilung zwischen den Kommunen und der privaten Entsorgungswirtschaft.

In den vergangenen Monaten wurde intensiv die Zuständigkeit bei der Erfassung von Papier diskutiert. Seit die Erlöse so stark gestiegen sind, dass ein gut wirtschaftender Betrieb damit die Kosten der Einsammlung decken kann, wird dieser Wertstoff von der Privatwirtschaft entdeckt. Zur Zeit der höchsten Preise im Jahr 2008 konkurrierten in nicht wenigen Gebietskörperschaften zwei, drei oder mehr Privatfirmen um die PPK-Mengen. Die Kommunen haben die Möglichkeit, sich auf die Mengen zu beschränken, die über die eingeführten Bringsysteme erzielt werden oder sie treten ihrerseits in aktive Konkurrenz zu den Privaten, in dem sie beispielsweise auch die Papiertonne einführen.

Im Prognosezeitraum werden auch in Bayern kommunal betriebene Müllheizkraftwerke mit zunehmend privat betriebenen Ersatzbrennstoffanlagen um die energetisch zu verwertenden Abfälle konkurrieren. Auch hier stehen sich Kommune und Privatwirtschaft als Rivalen um die knapp werdende Ware „Abfall“ gegenüber.

Diese Konkurrenzsituation, die Komplexität europaweiter Ausschreibungen bei der Vergabe von Dienstleistungen sowie die Befürchtung, auch bei sorgfältiger Definition des Leistungsspektrums eine unbefriedigende Leistung zu erhalten, führen zu dem Trend der „Rekommunalisierung“. Viele Kommunen, die sich über lange Zeit beauftragter Dritter bedienten, können sich eine ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht nur noch mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen vorstellen. Da viele kommunale Betriebe in den letzten Jahren ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert haben, sehen sie sich auch in der Lage, operative Dienstleistungen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten zu können.

Begründet durch zumindest zeitweise hohe Preise für Altpapier, Altholz, manche Elektronikgeräte und besondere Schrottsorten, geht die politische Diskussion aber auch dahin, die Abfallwirtschaft mehr noch als heute zu privatisieren. Dafür mag vieles sprechen – aber gerade die jüngsten Preissprünge an den Börsen und Rohstoffmärkten zeigen, dass eine nachhaltige Abfallwirtschaft nicht ohne Kommunalwirtschaft zu betreiben und ohne Gebühren zu finanzieren ist. Solange aber die Kommunen Entsorgungskapazitäten aufrechterhalten müssen, partiell hohe Erlöse aber privatisiert werden, ist keine gesicherte Planung möglich und eine gerechte Aufgabenverteilung kaum zu erreichen.

Diese Unsicherheit im Blick auf die Zukunft zeigt sich bei den Erhebungen zu den hier zusammengefassten Abfallwirtschaftskonzepten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Trotz sorgfältiger Bearbeitung werden die erheblichen Unsicherheiten bei der Abbildung der abfallwirtschaftlichen Zukunft aus Sicht der Kommunalverwaltungen erkennbar. Wo die rechtliche Verantwortung in Frage gestellt wird, müssen Planungen ausbleiben.

Ein wichtiger Trend, der sich im Bild der hier vorzustellenden Zahlen nicht widerspiegelt, der aber die jüngste Diskussion in den Kommunen beherrscht, ist der Klimawandel. Da mittlerweile der hohe Stellenwert der Abfallwirtschaft bei der klimarelevanten Energie- und Rohstoffdiskussion unbestritten ist, erfolgt eine klare Neuausrichtung der Abfallwirtschaft zu effizientem Handeln. Die neue Ausrichtung verbindet auf regionaler Ebene Energieeffizienz und Abfallwirtschaft. Als Beispiel hierfür ist die Energievision des Landkreises München zu nennen. Diese sieht vor, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2050 auf 40 % des heutigen Verbrauchs zu reduzieren und den Energiebedarf zu diesem Zeitpunkt ausschließlich aus regenerativen Energiequellen, wie Biomassekraftwerken, Bioabfallvergärungsanlagen, Photovoltaik, Geothermie sowie einer flächendeckenden Verwendung von Biokraftstoffen zu decken. Auch dies ist ein Beleg dafür, dass sich Kommunalverwaltungen zunehmend Ziele setzen, die in ihrem eigenen Gebiet und mit kleinen regionalen Strukturen erreicht werden können.

2 Grundlagen der Auswertung

Die Abfallwirtschaftskonzepte reflektieren die abfallwirtschaftlichen Planungen und Prognosen der 96 bayerischen Körperschaften für die Jahre 2008 bis 2012. Die Daten basieren auf den Erhebungen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Frühjahr 2008. Sofern sich bei der Plausibilisierung der Daten, die in Abstimmung mit den Bearbeitern der Städte, Landkreise und Zweckverbände durchgeführt wurde, Änderungen ergeben haben, wurden diese bis August 2008 berücksichtigt.

2.1 Einwohnerdaten

Für das Jahr 2008 werden von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in Bayern 12.576.959 Einwohner prognostiziert. Bis zum Jahr 2012 soll sich diese Zahl auf 12.730.131 Einwohner erhöhen. Im Prognosezeitraum wird damit eine Zunahme der Bevölkerung in Bayern um 1,22 % erwartet. Während Oberbayern bis 2012 weiterhin einen deutlichen Zuwachs an Einwohnern verzeichnet (+3,5 %) stagnieren in den anderen Regierungsbezirken die Bevölkerungszahlen oder sind, wie in Oberfranken (-0,88 %) sogar leicht rückläufig (vgl. Tab. 1).

	2008	2009	2010	2011	2012	2008/12 [%]
Oberbayern	4.362.238	4.400.314	4.439.023	4.476.967	4.515.015	3,50
Niederbayern	1.195.000	1.194.950	1.194.900	1.194.650	1.194.450	-0,05
Oberpfalz	1.087.000	1.086.920	1.087.330	1.088.340	1.088.650	0,15
Oberfranken	1.090.117	1.087.753	1.084.778	1.083.153	1.080.478	-0,88
Mittelfranken	1.716.299	1.719.024	1.720.654	1.721.199	1.721.816	0,32
Unterfranken	1.336.421	1.335.815	1.335.045	1.334.328	1.333.047	-0,25
Schwaben	1.789.884	1.791.525	1.793.225	1.794.925	1.796.675	0,38
Gesamt	12.576.959	12.616.301	12.654.955	12.693.562	12.730.131	1,22

Tab. 1:
Einwohnerzahlen in Bayern
2008 bis 2012

2.2 Entsorgungsstruktur

Als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern obliegt den bayerischen Städten und Landkreisen die Entsorgungspflicht für die jeweilige Körperschaft. Insgesamt 16 Städte und Landkreise haben ihre Entsorgungspflicht ganz oder weitestgehend auf einen Zweckverband übertragen.

Folgende Städte und Landkreise sind im Prognosezeitraum in einem Zweckverband organisiert:

- **ZAW Donau-Wald**
mit der Stadt Passau und den Landkreisen Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen
- **ZAW-SR Straubing**
mit der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen
- **AWV Isar-Inn**
mit den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal-Inn
- **AZV Hof**
mit der Stadt und dem Landkreis Hof

- **Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben (AWV)**
mit den Landkreisen Dillingen a.d. Donau und Donau-Ries
- **Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)**
mit der Stadt Kempten (Allgäu) und den Landkreisen Lindau (Bodensee) und Oberallgäu

2.3 Strukturklassen

Das Abfallaufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger wird maßgeblich von der Einwohnerdichte im jeweiligen Entsorgungsgebiet geprägt. Neben dem Blick auf die regionalen Ergebnisse in den sieben Regierungsbezirken in Bayern sind daher auch strukturelle Unterschiede von Interesse. Diese werden insbesondere hinsichtlich der einwohnerbezogenen Mengenangaben der einzelnen Abfallfraktionen ausgewertet. Die Einteilung der Städte und Landkreise in Bayern erfolgt dabei nach vier Strukturklassen (vgl. Karte 1):

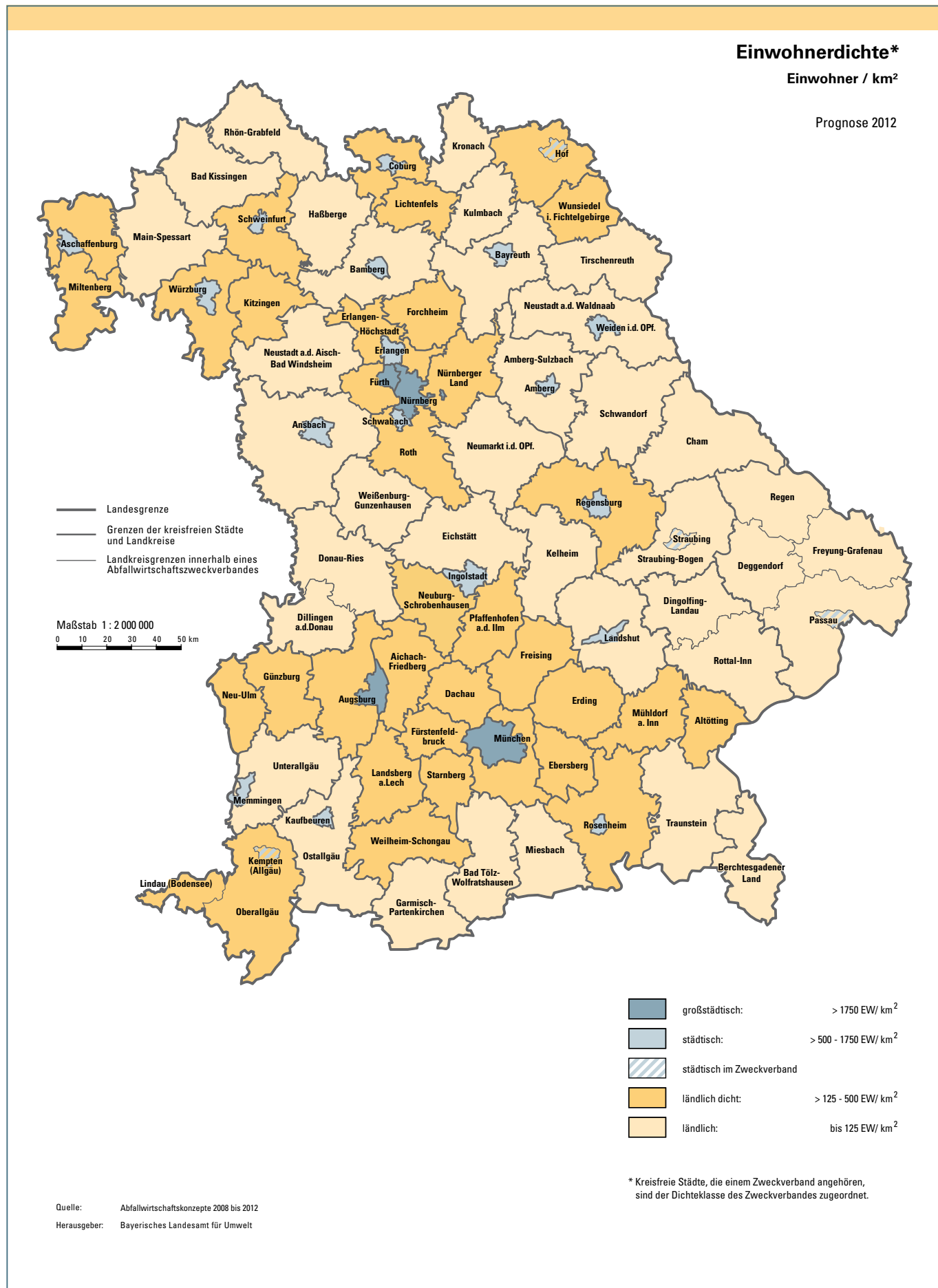
- ländlich (Landkreise bis 125 Einwohner pro km²)
- ländlich dicht (Landkreise mit 126 bis 500 Einwohner pro km²)
- städtisch (kreisfreie Städte mit 501 bis 1.750 Einwohner pro km²)
- großstädtisch (kreisfreie Städte mit mehr als 1.750 Einwohner pro km²).

Mit Ausnahme des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, der voraussichtlich ab 2011 der Strukturklasse „ländlich dicht“ zuzuordnen ist, verbleiben alle weiteren Körperschaften in ihrer bisherigen Strukturklasse. Die Änderungen zwischen „ländlich“ und „ländlich dicht“ zu diesem Zeitpunkt sind deshalb im Wesentlichen darauf zurückzuführen. Der Anstieg der Einwohnerdichte in den Großstädten beruht fast ausschließlich auf dem prognostizierten Bevölkerungszuwachs der Landeshauptstadt München von knapp 100.000 Einwohnern innerhalb der nächsten fünf Jahre (vgl. Tab. 2).

Tab. 2:
Einwohnerzahlen
in Bayern 2008 bis 2012
nach Strukturklassen

	2008	2009	2010	2011	2012	2008/12 [%]
ländlich	4.294.526	4.294.606	4.294.872	4.202.671	4.201.887	-2,16
ländlich dicht	4.869.669	4.879.907	4.889.925	4.992.398	5.000.984	2,70
städtisch	1.175.433	1.177.928	1.180.328	1.183.343	1.186.230	0,92
großstädtisch	2.237.331	2.263.860	2.289.830	2.315.150	2.341.030	4,63
Gesamt	12.576.959	12.616.301	12.654.955	12.693.562	12.730.131	1,22

Karte 1: Einwohnerdichte



3 Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung

Am 12. Dezember 2008 ist die Abfallrahmenrichtlinie (AbfRRL) in Kraft getreten. Das Europäische Parlament hat damit in der gesamten EU eine neue Abfallgesetzgebung vorgegeben, die bis 2020 Ziele zur Wiederverwendung und zum Recycling von Abfällen vorsieht. Wichtiges Element der AbfRRL ist die Ausweitung der bislang im deutschen Recht vorgesehenen dreistufigen Hierarchie aus Vermeidung, Verwertung und Beseitigung auf eine fünfstufige Abfallhierarchie aus Vermeidung, Wiederverwendung, stofflicher Verwertung, sonstiger und energetischer Verwertung und Beseitigung. Nach der neuen Richtlinie sind durch die Mitgliedstaaten Abfallbewirtschaftungspläne zu erstellen und innerhalb von fünf Jahren Abfallvermeidungsprogramme mit Zielen für die Abfallvermeidung zu definieren.

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Bayern führen schon seit Jahren umfangreiche Programme durch, die Bürgerinnen und Bürger dazu anhalten, schonend mit Ressourcen umzugehen und, wo möglich, Abfälle zu vermeiden. 83 Städte und Landkreise geben an, diese Aktivitäten auch künftig auf dem bisherigen Niveau fortzusetzen oder gar auszuweiten. Lediglich ein Entsorgungsträger plant, bislang durchgeführte Vermeidungsmaßnahmen aus Kostengründen zu reduzieren. Aus zwölf Körperschaften liegen keine Angaben vor. Die Umsetzung in den Körperschaften ist beispielhaft in den nachfolgenden Maßnahmen zusammengefasst.

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nutzen umfangreich die unterschiedlichsten Medien zur Öffentlichkeitsarbeit. Neben klassischen Methoden, wie Anzeigen oder Berichte in lokalen und regionalen Zeitungen, Reportagen und Werbeeinblendungen im Radio und im Fernsehen, wird das Medium Internet immer intensiver genutzt. Jede der Körperschaften ist mittlerweile mit eigenen Seiten im Internet vertreten, die neben grundlegenden Informationen zu Ansprechpartnern, Anlagenöffnungszeiten, Abfuhrkalender, Abfall ABC etc. zunehmend Tipps zur Abfallvermeidung aufführen und die Bürgerinnen und Bürger so für das Thema sensibilisieren.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird bereits früh begonnen, Kinder zu einem verantwortungsbewußten Umgang mit der Umwelt und mit den immer knapper werdenden Ressourcen zu erziehen. Hierzu werden beispielsweise „Umwelttheater“ in Kindergärten aufgeführt und pädagogische Konzepte in Grundschulen umgesetzt. Viele der größeren abfallwirtschaftlichen Anlagen, von Kompostieranlagen über Wertstoffhöfe bis hin zu Müllkraftwerken, bieten Führungen für Schulklassen an. Als „Außerschulischer Lernort“ wird beispielsweise das MKW Schwandorf jährlich von über 120 Schulklassen besucht und bietet auf der eigenen Homepage unterrichtsbegleitende Unterlagen zum Download an.

Neben den genannten Möglichkeiten werden auch Veranstaltungen wie z.B. ein Tag der offenen Tür, regionale Messen oder direkte Aktionen wie Informationsstände auf dem Wertstoffhof genutzt, um den Bürgern das Abfallwirtschaftskonzept der Körperschaft näher zu erläutern.

3.2 Abfallberatung

Bei unmittelbaren Fragen zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung unterhalten die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger vielerorts eine telefonische Info-Hotline, wo sich Haushalte und Gewerbebetriebe in einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem ausgebildeten Abfallberater über das richtige Verhalten zur Vermeidung oder zur Trennung von Abfall informieren können. In 92 bayerischen Städten und Landkreisen sind über 190 hauptamtliche Abfallberater beschäftigt. Diese werden in sechs Körperschaften durch insgesamt weitere 106 ehrenamtliche Abfallberater ergänzt. Aus vier Körperschaften liegen keine Angaben über Abfallberater vor.

3.3 Förderung der Eigenkompostierung

Durch Kompostierung von organischen Abfällen in Hausgärten kann der Anteil von Bioabfällen und Grüngut am Gesamtabfallaufkommen erheblich reduziert werden. Etwa vier Fünftel der bayerischen Körperschaften unterstützen die Eigenkompostierung der Haushalte durch Gebührennachlässe, Nutzung kleinerer und damit kostengünstiger Restmüllgefäße und kostenfreie Häckselaktionen. Diese wird durch Beratungen zum fachgerechten Kompostieren in Kursen und Seminaren und durch Bezuschussung von Kompostern ergänzt.

3.4 Beschaffungswesen

Die Vermeidung von Abfällen durch Nutzung langlebiger, reparaturfreundlicher und wiederverwendbarer oder wiederverwertbarer Erzeugnisse ist bereits im Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) niedergeschrieben und verpflichtet die Verwaltungen öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zu nachhaltigem Handeln im Beschaffungs- und Auftragswesen und bei Bauvorhaben, die dies seit langem beispielhaft umsetzen.

3.5 Satzungsrechtliche Maßnahmen

Die Förderung der Abfallvermeidung ist in vielen Satzungen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verankert. Beispielhaft sind die verpflichtende Verwendung von Mehrwegbehältnissen bei Veranstaltungen für kommunale Einrichtungen und in kommunalen Gebäuden und Gebührenanreize bei Verwendung kleinerer Abfallgefäße zu nennen.

3.6 Sperrmüll- und Altstoffbörsen

Sperrmüll- und Altstoffbörsen werden in vielen bayerischen Städten und Landkreisen angeboten. Statt kostenfreier Weitergabe an Interessierte werden wiederverwendbare Gegenstände mittlerweile meist durch karitative Einrichtungen, Vereine oder soziale Organisationen repariert und weiterverkauft. Zunehmend werden auch gebrauchsfähige Möbel oder Elektro- und Elektronikgeräte über kommunale Verschenkmärkte oder Tauschmärkte im Internet angeboten.

4 Maßnahmen zur Abfallverwertung bis 2012

4.1 Erfassungssysteme für Abfälle zur Verwertung

Neben der Vermeidung ist die Verwertung von Abfällen das wichtigste Instrument zur Schonung von Ressourcen in der Materialwirtschaft. In Bayern wurden die für die Verwertung erforderlichen Erfassungssysteme in den vergangenen Jahren immer weiter optimiert. Heute verfügen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger über umfangreiche Erfassungssysteme, deren weitere Entwicklung nachfolgend näher erläutert wird. Berücksichtigt wurde dabei ausschließlich die Sammlung von Abfällen zur Verwertung aus Haushalten und aus dem Kleingewerbe. Gebrauchte Verkaufsverpackungen sowie Gewerbeabfälle sind nicht Gegenstand der Auswertung.

4.1.1 Holsysteme

Im Prognosezeitraum werden maßgebliche Änderungen lediglich bei der Erfassung von Altpapier zugunsten der Papiertonne erwartet, alle weiteren Holsysteme zeigen nur leichte Veränderungen (vgl. Tab. 3).

Tab. 3:
Holsysteme zur
Wertstofferrfassung aus
Haushalten in Bayern
2008 bis 2012

	Anzahl der Körperschaften		angeschlossene Einwohner	
	2008	2012	2008	2012
Biotonne	78	78	78%	78%
Grüngut	27	27	21%	21%
Papiertonne	81	84	78%	82%
Papiersack	2	2	1%	1%
Bündelsammlung Papier	32	28	27%	23%
Kunststoffe (Nichtverpackungen)	7	7	5%	5%
Altmetalle	28	27	24%	23%
Elektronikschrott	33	32	30%	29%

■ Bioabfall

2008 sind in Bayern 78 kreisfreie Städte und Landkreise an die Bioabfallerrfassung über die Biotonne angeschlossen. Bis 2012 ist kein weiterer Ausbau dieses Erfassungssystems vorgesehen (siehe Karte 3). 72 Kommunen verfügen über einen annähernd flächendeckenden Anschlussgrad, in den Landkreisen Eichstätt, Landsberg am Lech, Amberg-Sulzbach, Ansbach, Nürnberger Land und Neu-Ulm ist die Biotonne in Teilgebieten verfügbar. 16 Kommunen planen auch künftig keine separate Erfassung über die Biotonne. Als Turnus hat sich bei 67 Körperschaften eine 2-wöchige Abholung etabliert, in 11 Kommunen erfolgt sogar eine wöchentliche Abfuhr der Bioabfälle.

■ Grüngut

Die Abholung von Grüngut wird weiterhin in 27 Körperschaften angeboten. In 21 Städten und Landkreisen erfolgt die Grüngutsammlung in eher unregelmäßigen Abständen und konzentriert sich dabei auf die Vegetationszeit von Frühjahr bis Herbst. Lediglich

sechs Körperschaften führen diesen Service ganzjährig und in mindestens 2-wöchigem Turnus durch. Insgesamt können 21 % der Einwohner in Bayern eine Grüngutabfuhr nutzen.

■ Papier, Pappe, Kartonagen

Vor dem Hintergrund steigender Preise für Altpapier und dem auch weitgehend gerichtlich legitimierten Bestreben privater Entsorgungsbetriebe, flächendeckende Holsysteme für Altpapier einzusetzen, sind aktuell viele Städte und Landkreise dabei, die kommunale Papiererfassung erheblich auszuweiten und im gesamten Entsorgungsgebiet anzubieten. Gegenüber 2007 haben die Landkreise Dachau, Freising, Fürstenfeldbruck, Miesbach, Neustadt a.d. Waldnaab, Bayreuth, Haßberge, Schweinfurt, Bad Kissingen, Günzburg, die kreisfreien Städte Weiden i.d. OPf., Bayreuth sowie der ZAW-SR Straubing die flächendeckende kommunale Erfassung von Altpapier bereits umgesetzt oder werden diese innerhalb der nächsten 2 Jahren einführen. Bis 2012 werden dann 84 Städte und Landkreise die Papiertonne anbieten, hiervon 9 Körperschaften zumindest in Teilgebieten (vgl. Karte 2). Bis 2012 werden 82 % der bayerischen Einwohner an die Papiertonne angeschlossen sein.

Nachdem auch der Landkreis Starnberg in 2008 vom Papiersack auf die Papiertonne umgestellt hat, wird nur noch im Landkreis Weilheim-Schongau und in einigen Gemeinden im Landkreis München Altpapier über den Papiersack gesammelt. Mit der Ausweitung der Erfassung über die Papiertonne entfällt für viele Vereine und Organisationen die Grundlage für eine regelmäßige Bündelsammlung. Nur mehr in acht Landkreisen, in denen Altpapier überwiegend im Bringsystem erfasst wird, werden noch mehr als sechs Bündelsammlungen pro Jahr durchgeführt.

■ Kunststoffe (Nichtverpackungen)

Die Sammlung von Nichtverpackungskunststoffen wird in sieben, überwiegend ländlich geprägten Kommunen angeboten, die Abholung erfolgt meist in einem jährlichen oder halbjährlichen Turnus. Der bayernweite Anschlussgrad erreicht dabei 5 %.

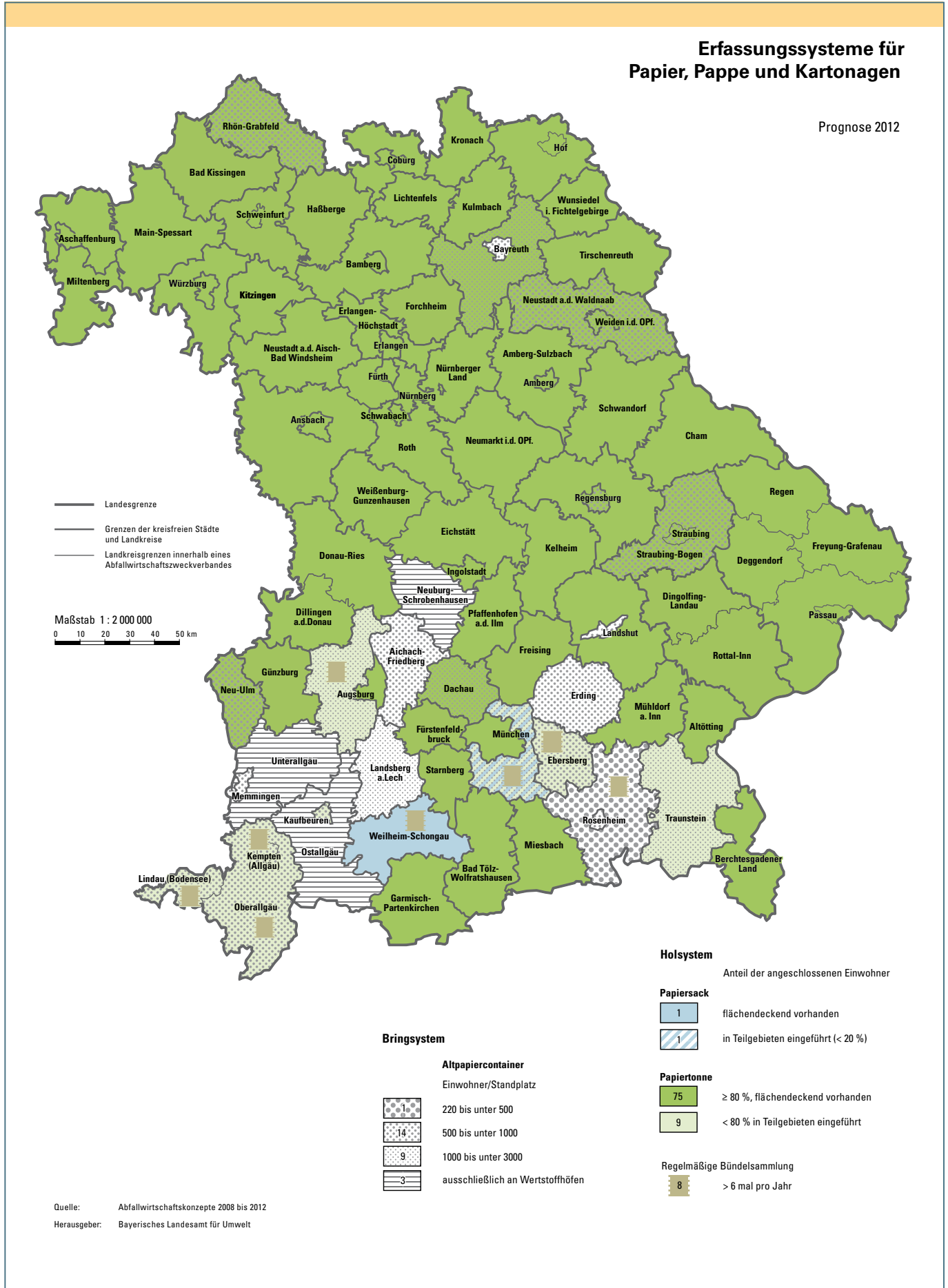
■ Altmetalle

Die Erfassung von Altmetallen erfolgt in 28 bayerischen Körperschaften überwiegend ein- bis zweimal pro Jahr, davon in sieben Fällen auf Abruf. Bis auf die Einstellung der Altmetallabholung im Landkreis Kulmbach in 2008 werden keine wesentlichen Änderungen erwartet, so dass weiterhin knapp ein Viertel der bayerischen Bevölkerung die Altmetallsammlung im Holsystem nutzen kann.

■ Elektro- und Elektronikaltgeräte

Neben der Einrichtung von Sammelstellen haben öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger gemäß § 9 Abs. 3 Satz 4 ElektroG die Möglichkeit, ein Holsystem für Elektro- und Elektronikaltgeräte einzurichten. Im Prognosezeitraum wird dieser Service, der sich in der Regel auf die Abholung von Kühlgeräten und Haushaltsgroßgeräten auf Abruf beschränkt, von 32 Körperschaften angeboten und erreicht damit knapp 30 % der Haushalte in Bayern.

Karte 2: Erfassungssysteme für Papier, Pappe und Kartonagen



4.1.2 Bringsysteme

Der Ausbau der Altpapiersammlung über die Papiertonne führt bis 2012 zu einem deutlichen Rückgang der Erfassung von Altpapier über frei zugängliche Containerstandorte. Alle weiteren Bringsysteme haben ihren geplanten Ausbauzustand erreicht und ändern sich nur in geringem Umfang (vgl. Tab. 4).

	Anzahl der Körperschaften		Anzahl der Standorte		Standplatzdichte [Einwohner/Container]	
	2008	2012	2008	2012	2008	2012
Bioabfall (frei zugänglich)	2	2	3.355	3.365	31	31
Bioabfall (Wertstoffhöfe)	3	3	83	83	5.963	6.026
Grüngut	96	96	2.772	2.798	4.537	4.550
Altpapier, Kartonagen	90	90	5.900	5.099	2.028	2.376
Kunststoffe	63	63	1.045	1.030	8.008	8.243
Altmetalle	92	92	1.586	1.531	7.680	8.058
Haushaltsgroßgeräte	96	96	1.237	1.196	10.167	10.644
Kühlgeräte	96	96	842	846	14.937	15.047
Geräte der Unterhaltungselektronik	96	96	1.128	1.126	11.150	11.306
Gasentladungslampen	96	96	956	966	13.156	13.178
Haushaltskleingeräte	96	96	1.178	1.171	10.677	10.740

Tab. 4:
Bringsysteme zur Wertstofferrfassung aus Haushalten in Bayern 2008 bis 2012

■ Bioabfall

In Bayern werden in fünf Körperschaften Bioabfälle über ein Bringsystem erfasst. Änderungen sind bis 2012 nicht vorgesehen. Die Stadt Kaufbeuren verfügt mit 2.600 Standorten über das dichteste Netz an Sammelcontainern (16 Einwohner pro Standplatz), in der Stadt Landshut teilen sich durchschnittlich 83 Einwohner einen Standplatz. Die Landkreise Eichstätt und Neumarkt i.d. OPf. bieten auf einigen Wertstoffhöfen Bioabfallcontainer an, im Landkreis Augsburg werden diese an jedem Wertstoffhof zur Verfügung gestellt.

■ Grüngut

Alle 96 bayerischen Körperschaften bieten den Bürgern die Möglichkeit, Grüngut im Bringsystem anzuliefern. Die Dichte der Standorte reicht dabei von unter 800 Einwohnern pro Standplatz in eher ländlich strukturierten Körperschaften bis über 100.000 Einwohnern pro Standplatz in einigen Großstädten. Insgesamt wird die Anzahl der Sammelplätze im Prognosezeitraum leicht ausgebaut und erreicht 2012 knapp 2.800 Standorte.

■ Papier, Pappe, Kartonagen

In 90 Städten und Landkreisen ist eine Altpapiersammlung im Bringsystem, teilweise in Ergänzung zum Holsystem, eingerichtet. 27 dieser Körperschaften bieten die Sammlung flächendeckend über Altpapiercontainer an. 11 Städte und Landkreise setzen ausschließlich auf Bringsysteme an Wertstoffhöfen oder Wertstoffinseln. Bis 2012 soll sich die Anzahl von 5.900 Containern auf knapp 5.100 Container reduzieren (vgl. Tab. 4).

Karte 3: Bioabfallerfassung

Bioabfallerfassung

Prognose 2012



Bioabfallerfassung im Bringsystem

Einwohner/Standplatz von Bioabfallcontainern...

- bis 85 EW/Standpl. (frei zugänglich)
- flächendeckend über Wertstoffhöfe
- 3 Summe der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften

Bioabfallerfassung im Holsystem

- 72 70 und mehr % der Einwohner
- 4 20 bis unter 70 % der Einwohner
- 2 1 bis unter 20 % der Einwohner
- 78 Summe der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften

Keine Bioabfallerfassung

- 16 Körperschaften ohne Bioabfallerfassung
- 16 Summe der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften

Quelle: Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012
Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt

■ Kunststoffe (Nichtverpackungen)

Die Erfassung von Nichtverpackungskunststoffen wird in Bayern in 63 Körperschaften überwiegend an Wertstoffhöfen angeboten. Im Prognosezeitraum ist die Anzahl der Standorte leicht rückläufig und liegt 2012 bei 1.030 Containern. Im Schnitt steht dann 8.243 Einwohnern je ein Containerstandort zur Verfügung (2008: 8.008 Einwohner).

■ Altmetalle

Die Altmetallsammlung ist fester Bestandteil der Wertstofffassung und wird weiterhin in 92 Körperschaften in der Regel an Wertstoffhöfen durchgeführt. Mit dem Rückgang der Wertstoffhöfe wird sich allerdings auch die Anzahl der Standplätze für Altmittelcontainer von aktuell 1.586 auf 1.531 im Jahr 2012 reduzieren.

■ Elektro- und Elektronikaltgeräte

Nachdem das ElektroG seit März 2006 kommunale Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte verpflichtend vorsieht, verfügen alle 96 bayerischen Kommunen über entsprechende Einrichtungen zur entgeltfreien Annahme von Haushaltsgroßgeräten, Kühlgeräten, Geräten der Unterhaltungselektronik, Gasentladungslampen und Haushaltskleingeräten. Die Dichte der bereitzustellenden Sammelcontainer obliegt dem Organisationsermessen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und wird sich im Prognosezeitraum bei den genannten Fraktionen weiterhin auf dem bisherigen Niveau bewegen. Lediglich die Sammlung von Haushaltsgroßgeräten soll in vier Körperschaften verringert werden, wodurch sich die Anzahl der verfügbaren Standorte von 1.237 (2008) auf 1.196 (2012) reduziert. Einen Überblick über die weiteren Fraktionen gibt Tabelle 4.

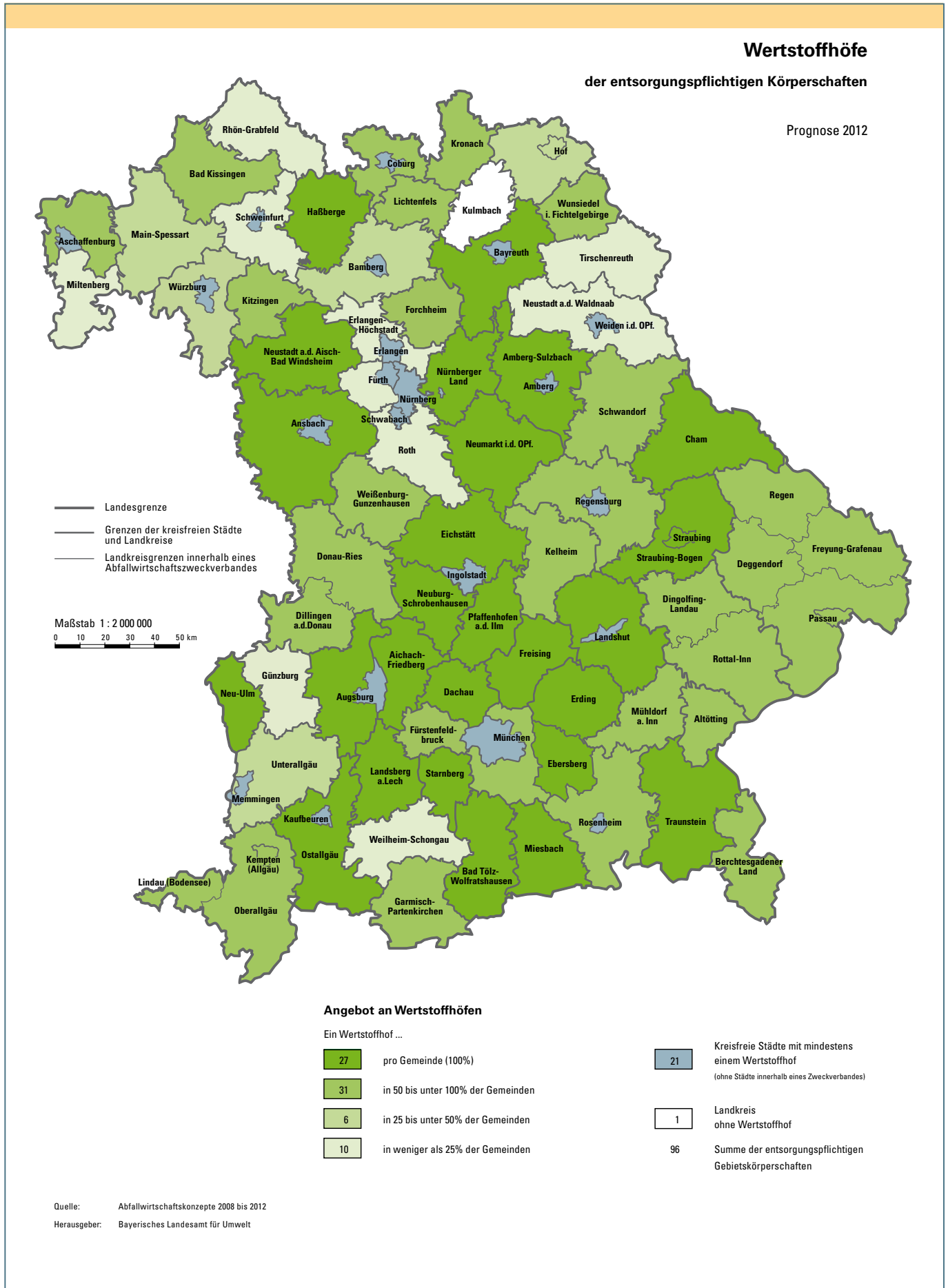
4.1.3 Wertstoffhöfe

Auf den Wertstoffhöfen der bayerischen Körperschaften können Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Wertstoffen abgeben. Gerade bei der Erfassung von sperrigen und problematischen Abfällen erhalten Wertstoffhöfe eine zentrale Funktion in der kommunalen Abfallwirtschaft, da sie durch qualifiziertes Personal und umfassende Einrichtungen die Abfälle einer sicheren Verwertung zuführen können.

Städte und Landkreise haben bereits seit Jahren einen sehr hohen Ausbaugrad an Wertstoffhöfen erreicht. So ist in 27 Landkreisen in jeder Gemeinde jeweils ein Wertstoffhof eingerichtet, in weiteren 31 Landkreisen verfügt die Mehrzahl der Gemeinden über einen eigenen Standort. Auch alle bayerischen Städte bieten meist mehrere Standorte im Stadtgebiet an. Mit Ausnahme des Landkreises Kulmbach, wo auch künftig keine Erfassung über Wertstoffhöfe geplant ist, bieten alle weiteren Landkreise Standorte in ausreichender Dichte an (siehe Karte 4).

Bereits seit 2004 ist die Zahl der Standorte durch Optimierungen in einzelnen Körperschaften wieder leicht rückläufig. Im Prognosezeitraum wird sich der Trend, neben geringen Anpassungen in den Landkreisen Altötting, Kelheim und Bayreuth, insbesondere durch Änderungen der Wertstoffhofkonzepte in den Landkreisen Würzburg (2009), Forchheim (2010) und Günzburg (2011) fortsetzen, so dass sich die aktuell vorhandenen 1.689 Wertstoffhöfe bis 2012 auf 1.634 Standorte reduzieren werden (siehe Abb. 1).

Karte 4: Wertstoffhöfe



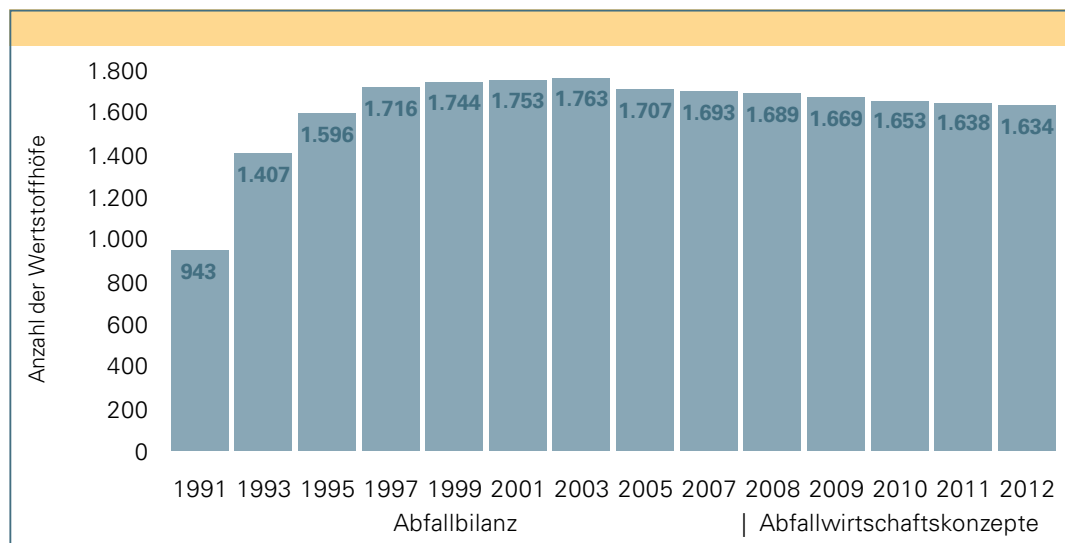


Abb. 1:
Entwicklung der Wertstoffhöfe in Bayern 1991 bis 2012

Während sich die genannte Reduzierung der Standorte im Wesentlichen auf ländliche und ländlich dichte Bereich beschränkt, werden in den bayerischen Städten nur geringe Änderungen erwartet (vgl. Tab. 5). Bedingt durch die hohe Besiedlungsdichte haben die städtischen Wertstoffhöfe allerdings ein Einzugsgebiet, das im Falle der Städte München, Augsburg, Erlangen und Regensburg teilweise weit über 100.000 Einwohner pro Standplatz beträgt.

Strukturklasse	Anzahl der Wertstoffhöfe		Einwohner pro Wertstoffhof		Einzugsgebiet je Wertstoffhof	
	2008	2012	2008	2012	2008	2012
ländlich	913	871	4.621	4.739	46 km ²	47 km ²
ländlich dicht	730	718	6.671	6.965	36 km ²	37 km ²
städtisch	24	24	48.976	49.426	46 km ²	46 km ²
großstädtisch	22	21	101.697	111.478	32 km ²	34 km ²
Bayern	1.689	1.634	7.401	7.745	41 km ²	43 km ²

Tab. 5:
Wertstoffhöfe in Bayern 2008 und 2012 nach Strukturklassen

4.1.4 Wertstoffmobile

In Ergänzung zu Hol- und Bringsystemen setzen zehn bayerische Körperschaften zusätzlich Wertstoffmobile ein, die an festgelegten Haltepunkten und in regelmäßigen Abständen die in den Haushalten anfallenden Wertstoffe einsammeln. In den Landkreisen Fürstfeldbruck, Nürnberger Land und Rhön-Grabfeld sowie in der Stadt Schweinfurt können alle Bürgerinnen und Bürger diesen Service nutzen, in allen weiteren Landkreisen sind lediglich Teilgebiete angeschlossen. Ab 2010 werden voraussichtlich die Landkreise Forchheim und Günzburg die mobile Sammlung einstellen (vgl. Tab. 6).

Tab. 6:
Wertstoffmobile in Bayern
2008 bis 2012

Körperschaft	2008		2012	
	angeschlossene Einwohner	Turnus/Jahr	angeschlossene Einwohner	Turnus/Jahr
Landkreis Fürstentfeldbruck	0%	0	100%	52
Landkreis München	15%	40	15%	40
Landkreis Cham	9%	12	9%	12
Landkreis Bayreuth	3%	12	3%	12
Landkreis Forchheim	12%	52	0%	0
AZV Hof	33%	17	34%	17
Landkreis Nürnberger Land	100%	1	100%	1
Stadt Schweinfurt	100%	12	100%	12
Landkreis Rhön-Grabfeld	100%	12	100%	12
Landkreis Günzburg	22%	6	0%	0

4.1.5 Problemabfallerfassung

Obwohl die Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Problemabfällen, bezogen auf die Abfallströme und die Kosten der kommunalen Abfallwirtschaft, nur eine untergeordnete Rolle spielt, kommt dieser Aufgabe vor dem Hintergrund der Schadstoffentfrachtung des Restmülls und damit hinsichtlich der ökologischen Qualität der Entsorgung eine entscheidende Bedeutung zu. In 15 Städten und Landkreisen erfolgt die Problemabfallsammlung ausschließlich über stationäre Sammelstellen bzw. an den Wertstoffhöfen. In weiteren 37 Körperschaften werden die Problemabfälle über mobile Sammelfahrzeuge erfasst, die in regelmäßigen Abständen, in der Regel ein- bis dreimal jährlich, vorab festgelegte Haltepunkte im betreffenden Stadt-, Landkreis- oder Verbandsgebiet anfahren. 44 Körperschaften bieten sogar eine Kombination aus mobiler und stationärer Sammlung an. Mit Reduzierung der Wertstoffhöfe entfallen ab 2011 im Landkreis Günzburg 16 stationäre Sammelstellen, ansonsten werden im Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Änderungen der etablierten Sammelsysteme erwartet.

4.2 Erfasste Mengen an Abfällen zur Verwertung

Die nachfolgenden Prognosen der Wertstoffe für die Jahre 2008 bis 2012 werden nach Erfassungsmengen in den einzelnen Regierungsbezirken, der Bevölkerungsdichte und nach der Gesamtmenge in Bayern ausgewertet und in Kilogramm pro Einwohner und Jahr [$\text{kg}/\text{EW} \cdot \text{a}$] umgerechnet. Wo Vergleichsdaten aus vorangegangenen Abfallbilanzen vorhanden sind, werden die einzelnen Fraktionen im langjährigen Verlauf seit 1991 grafisch dargestellt.

Die Mengenangaben beziehen sich ausschließlich auf die Abfälle zur Verwertung aus den Haushalten, gewerbliche Abfälle sind darin nicht enthalten. Ebenso werden keine Verpackungsabfälle (Kunststoffe, Almetall) oder Anteile an Verpackungsabfällen (Papier, Pappe, Kartonagen) gewertet. Diese wurden, sofern bei der Erhebung angegeben, in Abstimmung mit den Bearbeitern der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger vorab in Abzug gebracht.

4.2.1 Abfälle zur stofflichen Verwertung

4.2.1.1 Papier, Pappe, Kartonagen

Von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern wird bis 2012, auch vor dem Hintergrund privatwirtschaftlicher Bestrebungen zur Altpapierfassung, keine wesentliche Änderung der Altpapiermenge (ohne Erfassungsmengen der dualen Systeme) erwartet. Im Prognosezeitraum bewegt sich der bayernweite Durchschnitt um 65,5 kg pro Einwohner (vgl. Abb. 2). Insgesamt werden in Bayern 2012 kommunal etwa 838.000 t Altpapier erfasst.

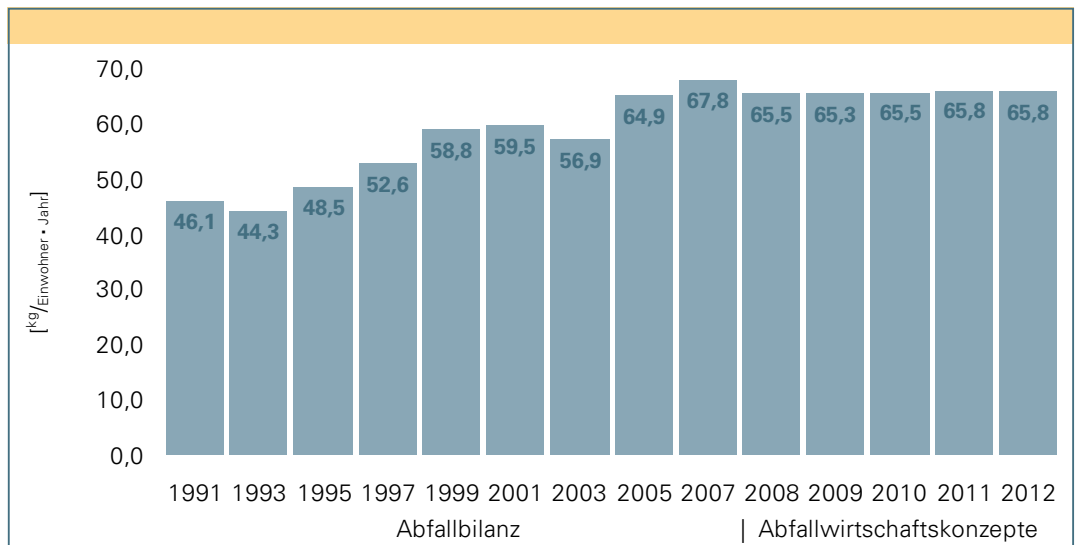
Es lassen sich allenfalls regionale Entwicklungen erkennen, die im Regierungsbezirk Oberpfalz zu einer Steigerung der Altpapiermenge um 3 % von 64,1 kg (2008) auf 66,0 kg (2012) pro Einwohner führen. Die Mengen aller weiteren Regierungsbezirke bewegen sich im Bereich von $\pm 1,5$ %. Mit Blick auf die Unterschiede der einwohner-spezifischen Mengen der Regierungsbezirke lässt sich allerdings erkennen, dass Bezirke mit überwiegender Erfassung über das Holsystem Papiertonne (Mittelfranken 2012: 70,0 kg pro Einwohner, +0,94 %) deutlich höhere Mengen aufweisen, als Bezirke mit überwiegender Erfassung über Altpapiercontainer, Wertstoffhöfe und Bündelsammlung, bei denen der Trend zudem rückläufig ist (Schwaben 2012: 55,6 kg pro Einwohner, -1,24 %) (vgl. Tab. 7).

Regierungsbezirk Strukturklasse	Altpapiermengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/EW.a]	2009 [kg/EW.a]	2010 [kg/EW.a]	2011 [kg/EW.a]	2012 [kg/EW.a]	
Oberbayern	67,1	67,2	67,0	67,2	66,9	-0,26
Niederbayern	62,7	63,1	63,4	63,4	63,5	1,18
Oberpfalz	64,1	64,4	65,1	65,4	66,0	2,97
Oberfranken	67,2	67,5	67,6	67,7	67,8	0,89
Mittelfranken	69,4	69,6	69,8	70,0	70,0	0,94
Unterfranken	69,5	69,8	70,1	70,3	70,5	1,51
Schwaben	56,3	53,6	54,4	55,6	55,6	-1,24
Bayern	65,5	65,3	65,5	65,8	65,8	0,51
ländlich	62,4	62,6	62,8	63,4	63,6	2,02
ländlich dicht	67,2	66,7	67,0	67,3	67,4	0,25
städtisch	72,5	72,3	72,3	72,1	72,1	-0,53
großstädtisch	63,9	63,7	63,5	63,4	63,1	-1,22

Tab. 7:
Einwohnerbezogene
Altpapiermengen aus
kommunaler Erfassung
in Bayern 2008 bis 2012

Der Vergleich der Extremwerte einzelner Körperschaften ergibt einen Hinweis auf die Potenziale der verschiedenen Systeme. Die Erfassungsmengen bewegen sich 2012 in einer Bandbreite von 7,1 kg (Sammlung über Container, Papiertonne nur in kleineren Teilbereichen) bis 103,0 kg pro Einwohner (Papiertonne flächendeckend). Strukturelle Unterschiede sind mit zunehmender Bevölkerungsdichte zu verzeichnen. Mit Ausnahme von Großstädten steigt die einwohnerbezogene Altpapiermenge von ländlichen Gebieten (2012: 63,6 kg pro Einwohner) hin zu städtischen Gebieten (2012: 72,1 kg pro Einwohner) kontinuierlich an.

Abb. 2:
Einwohnerbezogene
Altpapiermengen aus
kommunaler Erfassung in
Bayern 1991 bis 2012



Bis 2012 erwarten 50 bayerische Städte und Landkreise einen leichten Anstieg der einwohnerspezifischen Erfassungsmengen, weitere 19 Körperschaften gehen von stagnierenden Sammelmengen für Altpapier aus, 27 Körperschaften prognostizieren rückläufige Mengen.

4.2.1.2 Kunststoffe (Nichtverpackungen)

Die Sammlung von Nichtverpackungskunststoffen wird 2008 in 37 Kommunen praktiziert und soll auch im Prognosezeitraum fortgeführt werden. Diese Kunststoffe sind nicht den Verpackungen der dualen Systeme zuzuordnen und bestehen überwiegend aus landwirtschaftlichen Folien, Kinderspielzeug und Gebrauchsgegenständen aus Kunststoff.

Tab. 8:
Einwohnerbezogene
Kunststoffmengen aus
kommunaler Erfassung
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Kunststoffmengen *)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW.a.]	2009 [kg/ EW.a.]	2010 [kg/ EW.a.]	2011 [kg/ EW.a.]	2012 [kg/ EW.a.]	
Oberbayern	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	-0,5
Niederbayern	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5	1,6
Oberpfalz	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	-0,6
Oberfranken	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	1,4
Mittelfranken	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	12,4
Unterfranken	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,0
Schwaben	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	3,5
Bayern	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	3,0
ländlich	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	3,4
ländlich dicht	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	0,2
städtisch	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	5,4
großstädtisch	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	94,2

*) bezogen auf alle angeschlossenen Einwohner

Strukturelle Unterschiede beruhen in erster Linie auf dem hohen Anteil an Rollpresspackungen und Abdeckfolien für Sonderkulturen aus der Landwirtschaft in ländlichen oder ländlich dichten Gegenden, wo in einigen Landkreisen spezifische Werte von über 6 kg pro Einwohner erreicht werden. Insgesamt soll die Erfassungsmenge von aktuell 10.130 t auf 10.450 t in 2012 ansteigen. Die spezifischen Ergebnisse für Nichtverpackungskunststoffe sind in Tabelle 8 zusammengefasst.

4.2.1.3 Metalle aus Sammlung und Sortierung

In Abgrenzung zu Metallverpackungen der dualen Systeme oder Metallen aus der Erfassung von Elektro- oder Elektronikaltgeräten beinhalten Altmetalle aus Sammlung und Sortierung ausschließlich Mengen aus der kommunalen Erfassung an Wertstoffhöfen oder aus der Sperrmüllsammlung. Im Prognosezeitraum zeigen sich diese Mengen nach einem starken Rückgang in den vergangenen Jahren nahezu unverändert und liegen 2012 bei 7,9 kg pro Einwohner (vgl. Abb. 3). Insgesamt entspricht dies einer Altmetallmenge von 100.400 t.

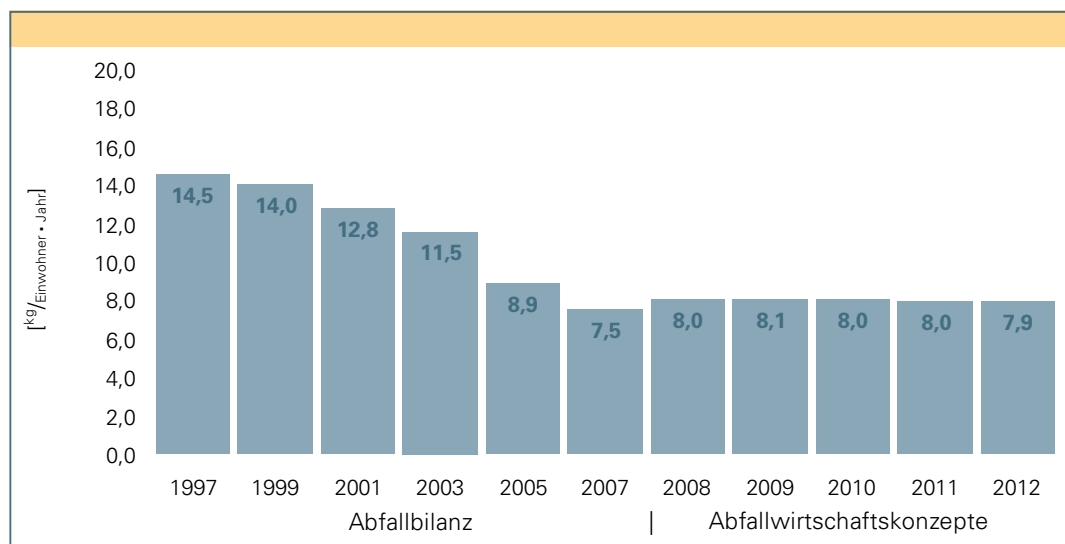


Abb. 3: Einwohnerbezogene Altmetallmengen aus kommunaler Erfassung in Bayern 1997 bis 2012

Bisherige regionale Unterschiede bleiben auch weiterhin bestehen. So wird im Jahr 2012 im Regierungsbezirk Niederbayern (10,9 kg pro Einwohner), verglichen mit Mengen aus der Oberpfalz (5,1 kg pro Einwohner) und aus Oberfranken (4,9 kg pro Einwohner), mehr als die doppelte Menge an Altmetallen erwartet. In der Oberpfalz hält der Trend stark rückläufiger Mengen aus den letzten Jahren weiterhin an (vgl. Tab. 9).

Große strukturelle Unterschiede lassen sich auch bei Betrachtung der Einzelergebnisse nicht ausmachen. In allen Strukturklassen sind sowohl Körperschaften mit Spitzenwerten von über 15 kg pro Einwohner als auch Körperschaften mit sehr niedrigen Erfassungsmengen von unter 1 kg pro Einwohner vertreten. Während 30 Städte und Landkreise im Prognosezeitraum einen Anstieg der einwohnerspezifischen Erfassungsmenge erwarten, gehen 45 Körperschaften von einer rückläufigen Entwicklung aus. In 21 Körperschaften bleiben die Mengen auf dem bisherigen Niveau.

Tab. 9:
Einwohnerbezogene
Altmetallmengen aus
kommunaler Erfassung in
Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Altmetallmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/EW.a]	2009 [kg/EW.a]	2010 [kg/EW.a]	2011 [kg/EW.a]	2012 [kg/EW.a]	
Oberbayern	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	-1,9
Niederbayern	11,2	11,1	11,0	11,0	10,9	-2,6
Oberpfalz	5,8	5,6	5,5	5,2	5,1	-12,2
Oberfranken	4,8	5,0	5,0	5,0	4,9	2,6
Mittelfranken	9,6	9,9	9,9	9,9	9,9	3,4
Unterfranken	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	2,8
Schwaben	9,0	8,9	8,8	8,7	8,7	-3,3
Bayern	8,0	8,1	8,0	8,0	7,9	-1,1
ländlich	8,0	8,0	8,0	7,8	7,8	-2,1
ländlich dicht	9,0	8,9	8,9	8,9	8,9	-1,1
städtisch	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	-0,3
großstädtisch	6,8	7,0	6,9	6,9	6,8	0,3

4.2.1.4 Sonstige verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung

In der Fraktion der sonstigen verwerteten Abfälle aus kommunaler Erfassung werden Textilien, Altholz, Flachglas, Autobatterien, Altfett und sonstige Wertstoffe zusammengefasst. Der mengenmäßig allergrößte Anteil entfällt dabei in der Regel auf die Fraktion Altholz.

Tab. 10:
Einwohnerbezogene
sonstige verwertete Abfälle
aus kommunaler Erfassung
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Sonstige verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/EW.a]	2009 [kg/EW.a]	2010 [kg/EW.a]	2011 [kg/EW.a]	2012 [kg/EW.a]	
Oberbayern	34,2	34,0	34,0	34,0	33,5	-2,1
Niederbayern	12,2	12,3	12,4	12,4	12,5	2,0
Oberpfalz	14,9	15,2	15,5	15,6	15,6	4,8
Oberfranken	15,4	15,5	15,5	15,6	15,6	1,6
Mittelfranken	29,1	29,5	29,8	29,9	30,0	3,1
Unterfranken	27,4	27,4	27,5	27,5	27,6	0,6
Schwaben	31,1	31,1	31,3	31,3	31,4	0,9
Bayern	27,0	27,0	27,1	27,2	27,1	0,5
ländlich	20,1	20,2	20,3	19,8	19,9	-1,0
ländlich dicht	31,2	31,2	31,4	31,9	31,7	1,8
städtisch	25,2	25,2	25,3	25,3	25,3	0,4
großstädtisch	32,0	31,9	31,7	31,4	31,1	-2,8

Abhängig davon, ob Altholz einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt wird und ob darin auch bereits Altholzanteile aus dem Sperrmüll enthalten sind, ist eine

Prognose über die Gesamtmenge sonstiger verwerteter Abfälle starken Schwankungen unterworfen. Bei Betrachtung der Ergebnisse einzelner Körperschaften, die im Jahr 2012 eine Bandbreite von 2,8 kg pro Einwohner bis 103,4 kg pro Einwohner aufweisen, zeigen sich große Unterschiede. Auch im Vergleich der Regierungsbezirke weichen die Mittelwerte erheblich voneinander ab und reichen 2012 von 12,5 kg pro Einwohner in Niederbayern bis zu 33,5 kg pro Einwohner in Oberbayern (vgl. Tab. 10).

4.2.2 Abfälle zur biologischen Verwertung

4.2.2.1 Grüngut

Grüngut aus der kommunalen Erfassung setzt sich aus den Teilfraktionen Grüngut aus Hausgärten sowie Grüngut aus der kommunalen Grünflächenpflege zusammen. Nachdem in vielen Körperschaften keine getrennte Mengenerhebung der beiden Fraktionen erfolgt, bezieht sich die Prognose auf die gesamte Grüngutmenge, allerdings ohne Berücksichtigung des gewerblichen Grünguts. Nach einem kontinuierlichen Anstieg bis 2003 waren die Mengen seither wieder rückläufig und sollen im Prognosezeitraum in etwa konstant bei 82,1 kg pro Einwohner bleiben (vgl. Abb. 4). Dies entspricht einer absoluten Jahresmenge von knapp 1.045.000 t im Jahr 2012.

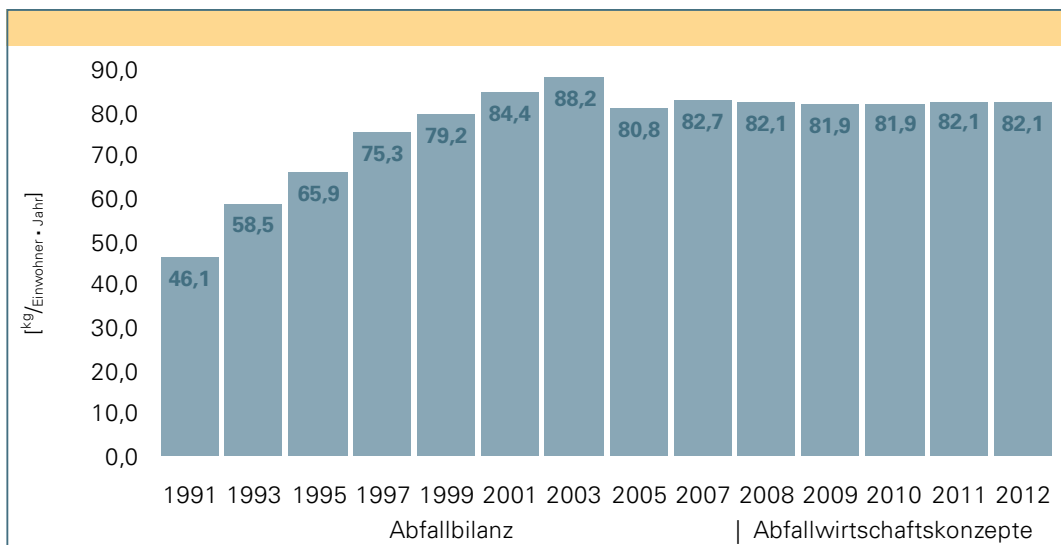


Abb. 4: Einwohnerbezogene Grüngutmengen aus kommunaler Erfassung in Bayern 1991 bis 2012

Abgesehen vom Regierungsbezirk Mittelfranken, wo bis 2012 ein Anstieg der Grüngutmenge um 3,9 % erwartet wird, bewegen sich die Mengenänderungen in den weiteren Regierungsbezirken lediglich im Bereich von -1,0 % bis +1,4 % (vgl. Tab. 11). Auffällig sind hingegen die nach wie vor bestehenden großen Unterschiede unter den Regierungsbezirken. So wird 2012 in Oberfranken mit 121,8 kg pro Einwohner im Vergleich zu Mittelfranken (2012: 66,4 kg pro Einwohner) fast die doppelte einwohnerbezogene Menge an Grüngut erfasst.

Tab. 11:
Einwohnerbezogene
Grüngutmengen aus
kommunaler Erfassung
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Grüngutmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW.a]	2009 [kg/ EW.a]	2010 [kg/ EW.a]	2011 [kg/ EW.a]	2012 [kg/ EW.a]	
Oberbayern	64,7	64,4	64,3	64,2	64,1	-0,9
Niederbayern	90,3	90,4	90,5	91,0	91,1	0,9
Oberpfalz	106,3	107,0	107,0	107,8	107,8	1,4
Oberfranken	121,8	121,8	121,8	121,8	121,8	0,0
Mittelfranken	63,9	64,5	65,2	66,0	66,4	3,9
Unterfranken	100,4	98,8	99,0	99,2	99,4	-1,0
Schwaben	84,0	83,8	83,8	83,9	84,0	-0,1
Bayern	82,1	81,9	81,9	82,1	82,1	-0,1
ländlich	85,1	85,2	85,4	87,2	87,4	2,6
ländlich dicht	99,0	98,6	98,7	97,5	97,6	-1,3
städtisch	95,4	95,3	95,2	95,1	95,1	-0,4
großstädtisch	32,7	32,7	32,8	32,9	32,8	0,3

Gegenüber weniger dicht besiedelten Gebieten werden in Großstädten erheblich geringere Grüngutmengen erfasst. Mit durchschnittlich 32,8 kg pro Einwohner liegen hier die Mengen im Prognosezeitraum nur bei etwa bei einem Drittel der weiteren Strukturklassen, was insbesondere auf den hohen Anteil an Geschößwohnungsbauten und einem entsprechend geringen Anteil an privaten Hausgärten zurückzuführen ist. Die Bandbreite in einzelnen Körperschaften reicht von unter 10 kg bis 200 kg pro Einwohner, im Einzelfall sogar bis über 270 kg pro Einwohner. Bis 2012 erwarten 40 Körperschaften ansteigende Grüngutmengen, 36 gehen von einer rückläufigen Tendenz aus.

4.2.2.2 Bioabfälle

In Bayern sind in 80 Körperschaften Systeme zur getrennten Erfassung von Bioabfällen eingerichtet, eine Erweiterung des Anschlussgrades ist im Prognosezeitraum nicht vorgesehen. Es wird daher nur eine geringfügige Zunahme der einwohnerspezifischen Menge auf 62,7 kg pro Einwohner (+1,2 %) erwartet (vgl. Tab. 12). In absoluten Werten entspricht dies einem Mengenzuwachs um etwa 16.000 t auf 626.000 t bis zum Jahr 2012. In 16 bayerischen Körperschaften erfolgt auch weiterhin keine separate Erfassung von Bioabfällen, die Ergebnisse beziehen sich daher ausschließlich auf die Anzahl der tatsächlich angeschlossenen Einwohner.

Am deutlichsten fällt der Anstieg der einwohnerbezogenen Mengen im Regierungsbezirk Oberpfalz aus (+ 6,2 %). Allerdings ist dort die getrennte Erfassung von Bioabfällen nur in der Hälfte der Körperschaften umgesetzt. Mengenprognosen sind daher nur bedingt repräsentativ. Auffällig sind die weiterhin sehr großen Unterschiede zwischen Städten (2012: 99,3 kg pro Einwohner) und Großstädten (2012: 42,6 kg pro Einwohner), die sich im Prognosezeitraum sogar noch vergrößern sollen. Ländliche oder ländlich dichte Körperschaften liegen bei den einwohnerbezogenen Erfassungsmengen dagegen in etwa im bayernweiten Durchschnitt.

Regierungsbezirk Strukturklasse	Bioabfallmengen *)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW-a]	2009 [kg/ EW-a]	2010 [kg/ EW-a]	2011 [kg/ EW-a]	2012 [kg/ EW-a]	
Oberbayern	53,0	52,9	52,8	52,7	52,6	-0,7
Niederbayern	77,9	78,2	78,6	78,7	79,0	1,4
Oberpfalz	40,0	41,0	41,1	42,5	42,5	6,2
Oberfranken	85,6	86,3	87,0	87,6	88,3	3,2
Mittelfranken	66,7	67,4	67,9	68,2	68,4	2,6
Unterfranken	76,9	77,0	77,2	77,4	77,6	0,8
Schwaben	46,6	47,0	47,4	47,7	48,0	3,0
Bayern	62,0	62,2	62,4	62,6	62,7	1,2
ländlich	67,6	68,0	68,3	69,4	69,6	3,0
ländlich dicht	60,2	60,5	60,7	60,6	60,8	0,9
städtisch	97,5	98,3	99,1	99,2	99,3	1,9
großstädtisch	42,9	42,9	42,8	42,8	42,6	-0,6

Tab. 12:
Einwohnerbezogene
Bioabfallmengen aus
kommunaler Erfassung
in Bayern 2008 bis 2012

*) bezogen auf alle angeschlossenen Einwohner

Abbildung 5 verdeutlicht, dass die einwohnerbezogenen Bioabfallmengen, sowohl in Bezug auf die tatsächlich angeschlossenen Einwohner, als auch umgerechnet auf alle Einwohner Bayerns, bereits seit einigen Jahren nur geringen Schwankungen unterworfen sind und auch im Prognosezeitraum nur marginal ansteigen.

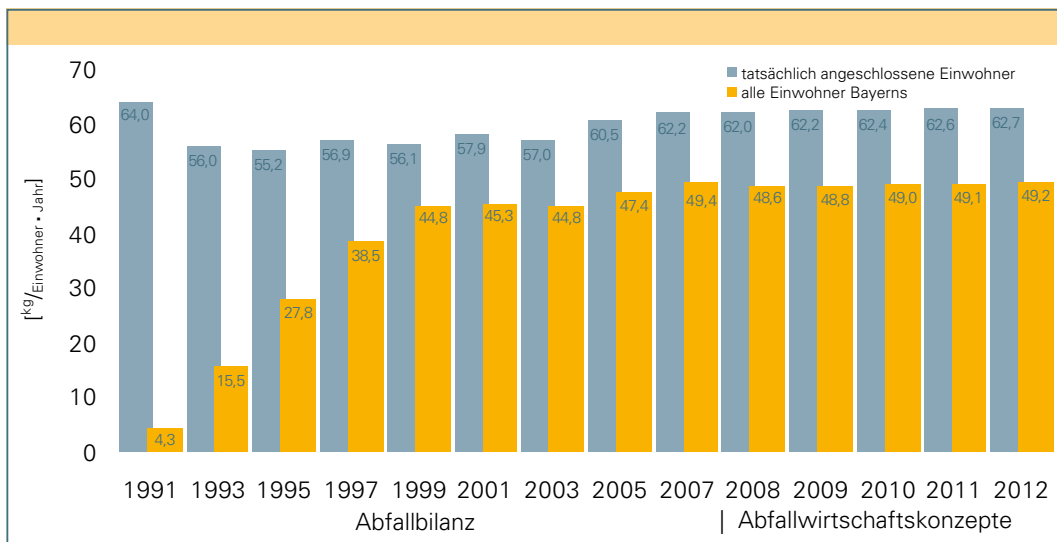


Abb. 5:
Einwohnerbezogene
Bioabfallmengen aus
kommunaler Erfassung
in Bayern 1991 bis 2012

4.2.3 Sonstige Abfälle zur Verwertung

4.2.3.1 Verwertete Asche aus der thermischen Behandlung

Analog zum generellen Rückgang der thermisch behandelten Haus- und Sperrmüllmengen werden im Prognosezeitraum auch entsprechend geringere Mengen an verwerteter Asche erwartet, die im Jahr 2012 durchschnittlich bei 35,7 kg pro Einwohner liegen (vgl. Tab. 13). Insgesamt werden pro Jahr etwa 379.000 t Asche aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll (siehe Punkt 5.2.3) einer Verwertung zugeführt.

Nachdem alle Städte und Landkreise des Regierungsbezirks Oberpfalz Haus- und Sperrmüll im MHKW Schwandorf thermisch behandeln und anfallende Aschemengen auf der Deponie Mathiasgrube abgelagert werden, fallen dort keine Verwertungsmengen an. Die temporär geringeren Mengen im Regierungsbezirk Oberfranken in den Jahren 2008 und 2009 resultieren aus Umbaumaßnahmen im MHKW Bamberg. In diesem Zeitraum werden Restabfälle, die normalerweise im MHKW Bamberg behandelt werden, in andere Behandlungsanlagen umgeleitet. Alle weiteren regionalen Ergebnisse bleiben im Prognosezeitraum konstant oder sind leicht rückläufig.

Tab. 13:
Einwohnerbezogene
verwertete Asche aus der
thermischen Behandlung
von Haus- und Sperrmüll
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Verwertete Asche aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll *)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW·a]	2009 [kg/ EW·a]	2010 [kg/ EW·a]	2011 [kg/ EW·a]	2012 [kg/ EW·a]	
Oberbayern	37,8	37,2	36,7	36,3	36,0	-4,6
Niederbayern	31,2	31,1	31,2	31,1	31,3	0,1
Oberpfalz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberfranken	38,8	39,0	41,9	42,1	42,4	9,3
Mittelfranken	38,6	38,8	38,8	38,8	38,8	0,4
Unterfranken	35,5	35,3	35,3	35,3	35,3	-0,7
Schwaben	31,2	31,2	31,1	31,2	31,1	-0,3
Bayern	36,1	35,9	35,9	35,8	35,7	-1,4
ländlich	30,9	30,8	31,4	31,8	31,9	3,1
ländlich dicht	32,0	32,1	32,1	31,8	31,9	-0,4
städtisch	39,6	39,5	39,4	39,3	39,2	-1,1
großstädtisch	50,2	49,0	48,1	47,1	46,5	-7,4

*) nach Angaben von 75 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

4.2.3.2 Verwerteter Bauschutt

Obwohl Angaben aus 80 bayerischen Körperschaften zu verwerteten Bauschuttmengen vorliegen, erscheint eine detaillierte Auswertung nach Regierungsbezirken und Strukturklassen wenig aussagekräftig, da sowohl der Vergleich mit den Vorjahren als auch der Blick auf die Einzelergebnisse der Städte und Landkreise extreme Mengenunterschiede offenbaren, aus denen sich keine belastbare Prognose erschließt oder Vergleiche einwohnerspezifischer Mengen zulässt. Insgesamt erwarten diese Körperschaften ca. 1.833.000 t an zu verwertendem Bauschutt, was einer einwohnerspezifischen Menge von 175 kg entspricht.

4.2.3.3 Sonstige verwertete mengenrelevante Abfälle

Mangels durchgängiger und plausibilisierbarer Angaben zu den Abfallfraktionen Bioabfall und Grüngut aus dem Gewerbe sowie energetische Verwertung von hausmüllähnlichem Gewerbeabfall wurden als sonstige verwertete mengenrelevante Abfälle ausschließlich Metallschrott aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll gewertet.

Im Durchschnitt fallen im Prognosezeitraum pro Einwohner 3,7 kg Metallschrotte an. Insgesamt können die thermischen Behandlungsanlagen in Bayern jährlich über 46.000 t Metallschrotte einer Verwertung zuführen. Mit Ausnahme der Ergebnisse in Unterfranken (1,9 kg pro Einwohner) bewegen sich alle weiteren Regierungsbezirke im Rahmen des bayerischen Mittelwertes.

4.2.4 Problemabfälle

Bis 2012 werden in Bayern keine nennenswerten Änderungen bei der Erfassung von Problemabfällen erwartet. Der auch in den letzten Jahren nur marginal rückläufige Wert wird sich im gesamten Prognosezeitraum bei 0,44 kg pro Einwohner bewegen und sich absolut bei etwa 5.550 t einpendeln. Einzelergebnisse reichen von unter 0,1 kg pro Einwohner bis über 1,3 kg pro Einwohner. Regionale oder strukturelle Tendenzen sind nicht zu erkennen.

4.3 Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen

4.3.1 Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe, Haushaltsabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Bayern nutzen aktuell 215 Anlagen zur Sortierung, Aufbereitung und Verwertung von Wertstoffen, Haushaltsabfällen und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei den zu behandelnden Fraktionen Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Kunststoff, Papier, Pappe, Kartonagen, Metallschrott, Glas sowie sonstige Wertstoffe ausschließlich um kommunale Erfassungsmengen handelt, die nicht den Verpackungen der dualen Systeme zuzuordnen sind.

192 Anlagen hiervon liegen in Bayern, 22 Anlagen in den Bundesländern Hamburg (1), Bremen (1), Nordrhein-Westfalen (2), Hessen (2), Rheinland-Pfalz (1), Baden-Württemberg (4), Berlin (1), Sachsen (5), Sachsen-Anhalt (1) und Thüringen (4). Eine Anlage befindet sich in Österreich. Insgesamt werden 2008 etwa 1.351.000 t Wertstoffe und Abfälle sortiert, aufbereitet oder verwertet, 57.740 t davon in Anlagen außerhalb Bayerns.

Durch Auslaufen vertraglicher Leistungen wird sich die Anzahl der aktuell bekannten Anlagen im Prognosezeitraum um 14 auf 201 reduzieren, wodurch auch die Menge der behandelten Wertstoffe und Abfälle auf 1.317.000 t zurückgeht. Gleichzeitig liegen aus 23 Körperschaften Angaben über Wertstoff- und Abfallfraktionen vor, für die noch keine Behandlungsanlage benannt werden konnte. Diese belaufen sich in der Summe im Jahr 2008 auf 205.000 t und 233.000 t im Jahr 2012. In der Gesamtsumme ist daher davon auszugehen, dass sich die Menge der in Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungs-

anlagen behandelten Wertstoffe und Abfälle im Prognosezeitraum nur marginal von 1.556.000 t (2008) auf 1.550.000 t (2012) verringern wird.

Eine detaillierte Liste der Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe, Haushaltsabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ist im Anhang 2 enthalten.

4.3.2 Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle

Für 2008 liegen aus den bayerischen Städten und Landkreisen Angaben zur Nutzung von 255 Anlagen zur Aufbereitung von Baurestmassen, Baustellenabfällen und inerten Abfällen vor. Bis auf drei Anlagen in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Thüringen liegen alle anderen Anlagen in Bayern. Bis zum Ende des Prognosezeitraums soll sich die Gesamtzahl der Anlagen auf 252 verringern.

Die zu verarbeitende Menge soll von 2.495.600 t (2008) auf 2.508.600 t (2012) geringfügig ansteigen. Hiervon entfallen lediglich 22.600 t (0,9 % der Gesamtmenge) auf die drei außerbayerischen Anlagen. Vier Kommunen konnten keine Angaben zu Standorten von Anlagen machen, in denen die anfallenden Baurestmassen, die sich 2012 auf 237.700 t belaufen, behandelt werden. Im Prognosezeitraum werden insgesamt zwischen 2.733.300 t (2008) und 2.746.400 t (2012) erwartet.

Die Standorte und Jahresmengen der Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

4.4 Anlagen zur biologischen Verwertung

Zur Verarbeitung von Grüngut aus Haushalten und der kommunalen Grünflächenpflege sowie dem Bioabfall aus Haushalten sollen im Prognosezeitraum in Bayern insgesamt 280 Kompostieranlagen genutzt werden. Diese werden ergänzt durch 15 Vergärungsanlagen in Bayern sowie fünf Verwertungsanlagen außerhalb Bayerns. In diesen insgesamt 300 Anlagen sollen 2012 voraussichtlich 1.422.200 t organische Abfälle behandelt werden. Für weitere 92.100 t kann der Standort der biologischen Behandlung aufgrund aktueller oder künftiger Vergabeverfahren noch nicht benannt werden.

In 33 Körperschaften wird anfallender Baum- und Strauchschnitt als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft und in Privatgärten verwertet. Hierzu stehen 628 Häckselplätze zur Verfügung, die vom öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, einzelnen Gemeinden oder Privatfirmen betrieben werden. Im Jahr 2012 sollen 175.500 t strukturreiches Grüngut gehäckselt und direkt verwertet werden.

4.4.1 Anlagen zur Kompostierung oder Vergärung von Grüngut

2008 werden 209 Kompostieranlagen in Bayern zur Behandlung von Grüngut genutzt. Für 2012 konnten noch 206 Anlagen genannt werden. Insgesamt werden 2012 etwa 613.600 t oder 62 % des gesamten Grünguts in den Kompostieranlagen behandelt.

Verbleibende Grüngutmengen werden in Anlagen zur Kompostierung oder Vergärung von Bioabfällen behandelt oder direkt als Häckselgut in der Landwirtschaft verwertet. Kompostieranlagen außerhalb Bayerns oder Vergärungsanlagen kommen bei der Verarbeitung von Grüngut nicht zum Einsatz (vgl. Tab. 14).

Verwertungsanlagen nach Anlagengröße	Anzahl der Anlagen	Anliefermenge [t/a]	Anteil [%]
Kompostieranlagen			
unter 3.000 t/a	121	137.270	22,4
3.000 bis unter 10.000 t/a	72	269.410	43,9
10.000 bis unter 30.000 t/a	13	206.930	33,7
ab 30.000 t/a	0	0	0,0
Summe Kompostieranlagen	206	613.610	100,0
Vergärungsanlagen			
unter 3.600 t/a (< 10 t/d)	0	0	0,0
3.600 bis unter 18.000 t/a (10 t/d bis < 50 t/d)	0	0	0,0
ab 18.000 t/a (ab 50 t/d)	0	0	0,0
Summe Vergärungsanlagen	0	0	0,0
Verwertung außerhalb Bayerns	0	0	0,0
Gesamt	206	613.610	100

Tab. 14:
Kompostier- und
Vergärungsanlagen für
Grüngut in Bayern 2012

Den Hauptanteil der Grüngutverwertung tragen mit 43,9 % weiterhin mittelgroße Anlagen mit einer Anliefermenge bis 10.000 t pro Jahr. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Anzahl dieser Anlagen noch erhöht, wogegen die Anzahl kleinerer Anlagen mit einer Verarbeitungskapazität unter 3.000 t pro Jahr rückläufig ist. Eine Auflistung der im Prognosezeitraum genutzten Anlagen sowie deren Anliefermengen ist dem Anhang 4 zu entnehmen.

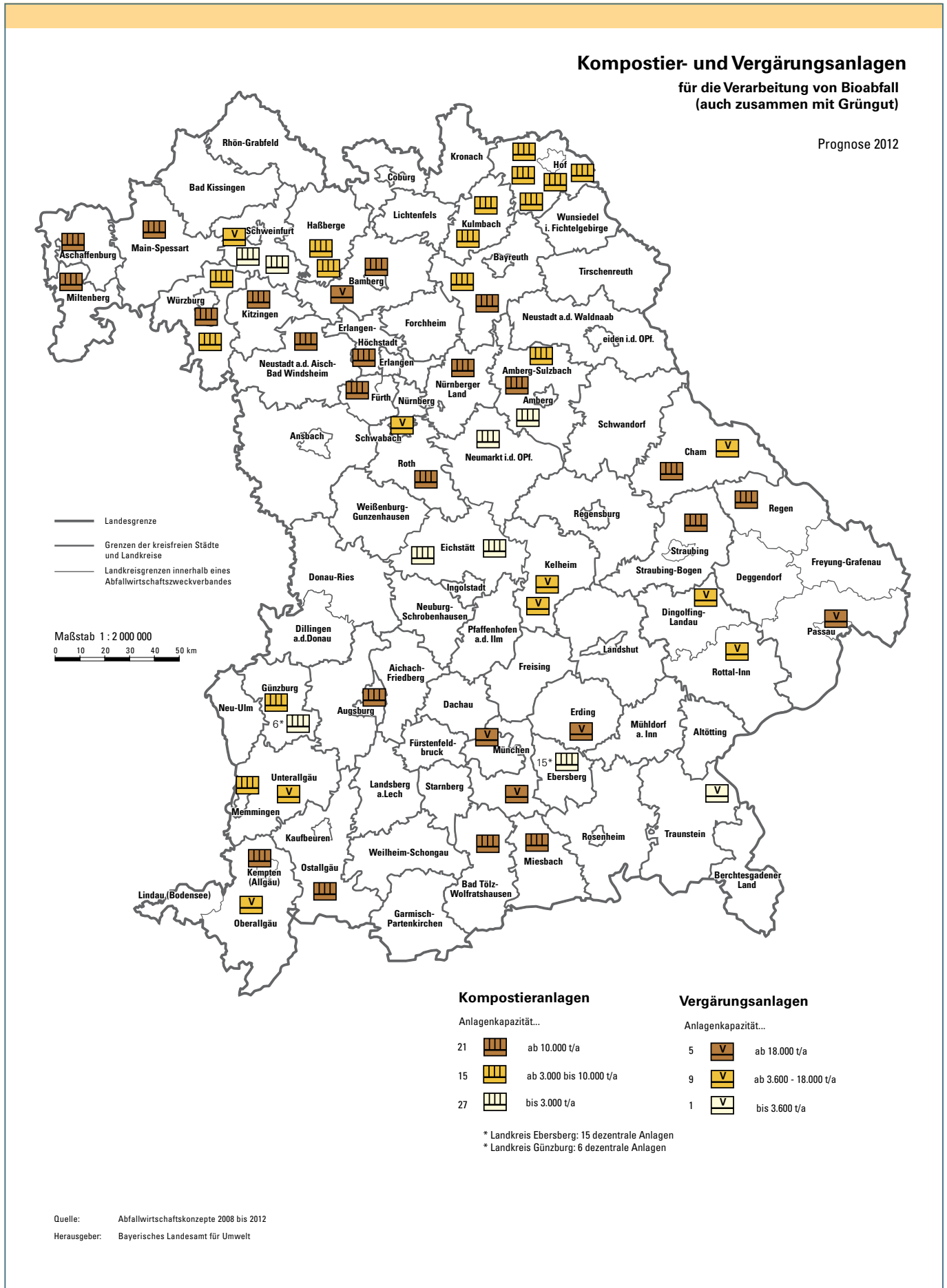
4.4.2 Anlagen zur Kompostierung oder Vergärung von Bioabfall

Zur Verarbeitung von Bioabfällen, einem Teil des Grünguts und weiterer organischer Abfälle stehen im Prognosezeitraum 63 Kompostieranlagen und 15 Vergärungsanlagen in Bayern zur Verfügung. Ein geringer Anteil der organischen Fraktionen (2012: 2,2 %) wird außerhalb Bayerns in vier Kompostieranlagen und einer Vergärungsanlage behandelt (vgl. Tab. 15).

Eine Übersicht der Standorte der bayerischen Kompostier- und Vergärungsanlagen für die Verarbeitung von Bioabfall zusammen mit Grüngut ist in der nachfolgenden Karte 5 dargestellt.

Die prognostizierte Anliefermenge aller 83 Anlagen liegt 2012 bei 837.310 t, wovon 228.780 t auf die 15 bayerischen Vergärungsanlagen entfallen. Gegenüber 2006 (22,8 %) wird dieser Anteil auf 27,3 % ansteigen und unterstreicht damit den Trend, die energetische Nutzung von organischen Abfällen zu intensivieren.

Karte 5: Kompostier- und Vergärungsanlagen für die Verarbeitung von Bioabfall



Tab. 15:
 Kompostier- und
 Vergärungsanlagen für
 Bioabfall in Bayern 2012

Verwertungsanlagen nach Anlagengröße	Anzahl der Anlagen	Anliefermenge [t/a]	Anteil [%]
Kompostieranlagen			
unter 3.000 t/a	27	34.090	4,1
3.000 bis unter 10.000 t/a	15	88.000	10,5
10.000 bis unter 30.000 t/a	17	280.400	33,5
ab 30.000 t/a	4	187.640	22,4
Summe Kompostieranlagen	63	590.130	70,5
Vergärungsanlagen			
unter 3.600 t/a (< 10 t/d)	1	110	0,0
3.600 bis unter 18.000 t/a (10 t/d bis < 50 t/d)	9	92.550	11,1
ab 18.000 t/a (ab 50 t/d)	5	136.120	16,3
Summe Vergärungsanlagen	15	228.780	27,3
Verwertung außerhalb Bayerns	5	18.400	2,2
Gesamt	83	837.310	100

5 Maßnahmen zur Restabfallbehandlung

5.1 Anfallende Restabfallmengen

5.1.1 Haus- und Geschäftsmüll

Die Haus- und Geschäftsmüllmengen haben in Bayern mittlerweile ein sehr niedriges Niveau erreicht und werden nach eher gleichbleibenden Mengen der letzten Jahre im Prognosezeitraum von 144,3 kg pro Einwohner auf 142,3 kg pro Einwohner nochmals leicht sinken (vgl. Tab. 16). Der größte Anteil entfällt dabei auf den Regierungsbezirk Oberbayern, wo ein Rückgang von 166,0 kg pro Einwohner auf 159,3 kg pro Einwohner (-4,0 %) erwartet wird. Auch im Regierungsbezirk Schwaben sind die Mengen bis 2012 leicht rückläufig (-1,6 %). Alle weiteren Bezirke zeigen nur marginale Mengenänderungen. 2012 gehen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Bayern von einer Haus- und Geschäftsmüllmenge von 1.812.000 t aus.

Der Rückgang der einwohnerspezifischen Mengen in den Großstädten auf durchschnittlich 198,7 kg pro Einwohner im Jahr 2012 (-7,3 %) resultiert im Wesentlichen aus deutlich rückläufigen Mengenprognosen der Landeshauptstadt München. Die Bandbreite einzelner Ergebnisse in den Städten und Landkreisen reicht 2012 von 50,7 kg pro Einwohner bis 242,5 kg pro Einwohner.

Tab. 16:
Einwohnerbezogene
Haus- und Geschäftsmüll-
mengen in Bayern 2008
bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Haus- und Geschäftsmüllmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ _{EW.a}]	2009 [kg/ _{EW.a}]	2010 [kg/ _{EW.a}]	2011 [kg/ _{EW.a}]	2012 [kg/ _{EW.a}]	
Oberbayern	166,0	163,5	161,2	160,3	159,3	-4,0
Niederbayern	124,3	124,8	125,2	125,5	125,7	1,1
Oberpfalz	134,4	134,6	134,6	134,8	134,7	0,3
Oberfranken	141,9	142,5	143,1	142,8	143,3	0,9
Mittelfranken	142,5	143,0	143,4	143,4	143,4	0,6
Unterfranken	116,8	116,7	117,0	117,1	117,3	0,4
Schwaben	134,5	134,1	133,4	132,8	132,4	-1,6
Bayern	144,3	143,6	142,9	142,6	142,3	-1,4
ländlich	123,7	123,6	123,7	124,4	124,4	0,6
ländlich dicht	125,6	126,2	126,4	126,0	126,3	0,6
städtisch	163,8	163,3	162,9	162,5	162,1	-1,1
großstädtisch	214,5	208,9	203,9	201,3	198,7	-7,3

5.1.2 Sperrmüll

Bei der Betrachtung der prognostizierten Erfassungsmengen für Sperrmüll lassen sich sowohl auf Kreis- als auch auf Bezirksebene erhebliche Unterschiede feststellen. So werden im Regierungsbezirk Mittelfranken mit durchschnittlich 29,8 kg pro Einwohner im Jahr 2012 mehr als doppelt so hohe Sperrmüllmengen wie im Regierungsbezirk Oberbayern erwartet. Auch der Blick auf einzelne Landkreise und Städte zeigt ein sehr breites Spektrum, das von unter 2 kg pro Einwohner bis über 40 kg pro Einwohner reicht.

Tab. 17:
Einwohnerbezogene
Sperrmüllmengen in
Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Sperrmüllmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ _{EW.a}]	2009 [kg/ _{EW.a}]	2010 [kg/ _{EW.a}]	2011 [kg/ _{EW.a}]	2012 [kg/ _{EW.a}]	
Oberbayern	12,3	12,3	12,3	12,5	12,5	1,2
Niederbayern	25,5	25,2	25,2	25,3	25,3	-0,9
Oberpfalz	21,3	20,6	20,4	20,4	20,3	-4,6
Oberfranken	20,4	20,7	20,6	20,0	20,2	-1,0
Mittelfranken	29,2	29,8	29,7	29,8	29,8	2,2
Unterfranken	16,4	16,1	15,9	16,0	16,2	-1,3
Schwaben	18,8	18,6	18,7	18,8	18,8	0,2
Bayern	18,3	18,2	18,1	18,2	18,2	-0,4
ländlich	22,0	21,5	21,5	22,0	22,1	0,5
ländlich dicht	18,3	18,4	18,4	18,2	18,3	0,0
städtisch	20,8	21,0	20,8	20,9	20,7	-0,4
großstädtisch	13,2	13,5	13,3	13,2	13,1	-1,2

Zurückzuführen ist dies auf die unterschiedliche Praxis der Körperschaften bei der Erhebung von Gebühren für die Sperrmüllentsorgung und die bereitgestellten Behältervolumina für Restmüll. Manche bieten eine kostenfreie Abgabe von Sperrmüll.

Knapp ein Drittel der Körperschaften erwartet im Prognosezeitraum Mengenänderungen von mehr als $\pm 5\%$.

In der Summe gleichen sich die Mengenschwankungen jedoch weitgehend aus, so dass der bayerische Mittelwert fast unverändert bei 18,2 kg pro Einwohner bleibt (vgl. Tab. 17). Die gesamte Sperrmüllmenge bleibt bis 2012 annähernd konstant bei etwa 230.000 t.

5.1.3 Restabfall aus dem Gewerbe (hausmüllähnlicher Gewerbeabfall)

Für Restabfallmengen aus dem Gewerbe erwarten die Städte und Landkreise im Prognosezeitraum einen leichten Rückgang der Erfassungsmengen um 1,4 % auf 27,9 kg pro Einwohner (vgl. Tab. 18). Dies entspricht in der absoluten Betrachtung einer Verringerung von 355.100 t (2008) auf 354.600 t (2012).

Während die Mengenänderungen in den einzelnen Körperschaften eher gering ausfallen, sind sehr unterschiedliche Ergebnisse in den Regierungsbezirken zu verzeichnen. 2012 liegen die Werte in der Oberpfalz (87,4 kg pro Einwohner) und in Oberfranken (66,4 kg pro Einwohner), wie schon in den Vorjahren, auch weiterhin um ein Mehrfaches über den Werten in Schwaben (19,8 kg pro Einwohner) und Mittelfranken (17,0 kg pro Einwohner).

Regierungsbezirk Strukturklasse	Hausmüllähnliche Gewerbeabfallmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/EW-a]	2009 [kg/EW-a]	2010 [kg/EW-a]	2011 [kg/EW-a]	2012 [kg/EW-a]	
Oberbayern	17,2	16,5	16,7	16,4	16,3	-5,2
Niederbayern	36,0	36,1	35,7	35,7	35,7	-0,6
Oberpfalz	88,7	88,6	87,8	87,6	87,4	-1,5
Oberfranken	65,6	65,8	66,0	66,1	66,4	1,1
Mittelfranken	17,0	16,7	16,9	16,9	17,0	0,1
Unterfranken	23,3	23,1	22,9	23,0	23,0	-1,2
Schwaben	18,7	18,6	19,2	19,8	19,8	6,0
Bayern	28,2	28,0	28,0	27,9	27,9	-1,4
ländlich	38,5	38,5	38,4	38,1	38,2	-0,9
ländlich dicht	23,5	23,5	23,9	24,1	24,2	2,8
städtisch	56,7	56,5	56,3	56,1	55,9	-1,5
großstädtisch	17,0	15,7	15,5	15,4	15,2	-10,5

Tab. 18:
Einwohnerbezogene
hausmüllähnliche
Gewerbeabfallmengen
in Bayern 2008 bis 2012

In einzelnen Körperschaften werden Spitzenwerte von bis zu 180 kg pro Einwohner erreicht.

5.1.4 Sortierreste

44 Körperschaften können eine Prognose zu Reststoffmengen aus Sortieranlagen und biologischen Behandlungsanlagen machen. Diese werden nicht weiter verwertet und den Städten und Landkreisen zur Beseitigung überlassen. Der einwohnerbezogene Wert für Sortierreste liegt in den nächsten Jahren konstant bei etwa 24.300 t oder 3,7 kg pro Einwohner. Größere Mengenänderungen von mehr als $\pm 10\%$ sind nur in fünf Körperschaften zu erwarten, die allerdings aufgrund des geringen Mengenanteils am Gesamtabfall kaum ins Gewicht fallen. Die einwohnerbezogenen Ergebnisse liegen 2012 in einem Bereich von unter 1 kg bis knapp 16 kg.

5.2 Thermische Restabfallbehandlung

5.2.1 Einzugsgebiete der thermischen Behandlungsanlagen

Zur thermischen Behandlung von Restabfall der bayerischen Körperschaften stehen 16 bayerische Anlagen bis 2011 zur Verfügung. Ab 2012 verbleiben durch den Rückbau der MVA Landshut 15 Anlagen in Bayern. Zusätzlich wird eine Anlage in der Stadt Ulm in Baden-Württemberg genutzt. Tabelle 21 gibt eine Übersicht über die bayerischen thermischen Behandlungsanlagen sowie die jeweils anliefernden Städte und Landkreise.

Mit Gründung der MVA Landshut GmbH als hundertprozentige Tochter des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf (ZMS) zum 21.07.2006 und der Aufnahme der Stadt und des Landkreises Landshut ist das Verbandsgebiet des ZMS auf 19 Körperschaften angewachsen und umfasst den gesamten Regierungsbezirk Oberpfalz sowie Teile der Regierungsbezirke Niederbayern und Oberfranken. Die Gesellschaft ist verantwortlich für den befristeten Weiterbetrieb der MVA Landshut bis Ende 2011 und den Rückbau der Anlage.

Der Landkreis Miesbach wird künftig alle Restabfälle im MHKW München-Nord thermisch behandeln. Das bislang ebenfalls belieferte MHKW Rosenheim wird nur mehr für Restabfallmengen aus der Stadt Rosenheim genutzt.

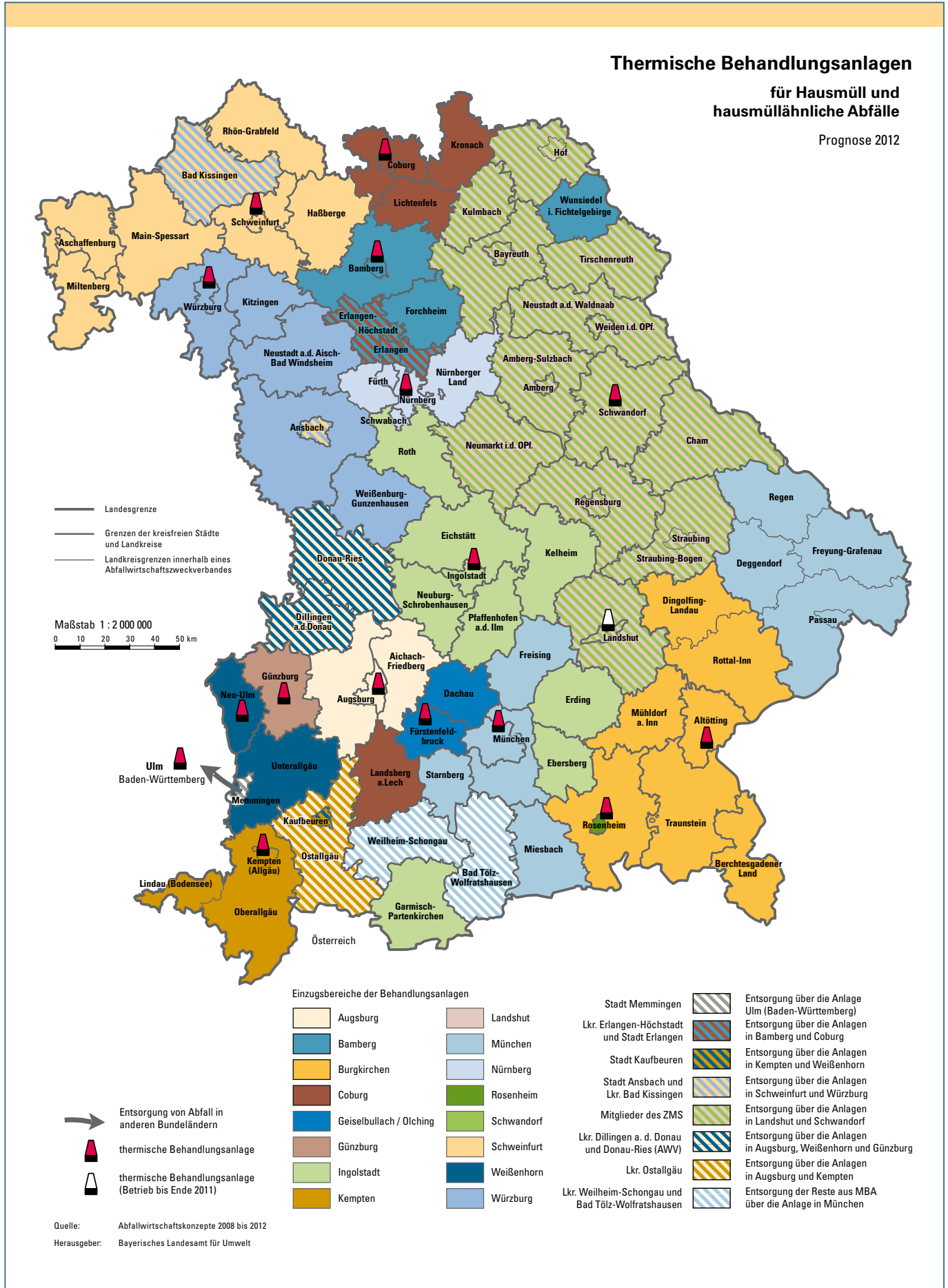
Stadt und Landkreis Ansbach werden künftig anfallende Restabfälle ausschließlich in den Anlagen Würzburg und Schweinfurt behandeln, eine Nutzung des MKW Schwandorf ist nicht mehr geplant.

Für einen kleinen Teil seiner Hausmüll- und Sperrmüllmengen wird der AWW Nordschwaben im Prognosezeitraum auch Kapazitäten der Müllpyrolyseanlage Burgau des Landkreises Günzburg nutzen. Der größte Anteil wird, wie bisher, in der Anlage der AVA in Augsburg sowie im MKW Weißenhorn des Landkreises Neu-Ulm behandelt.

Als einzige Körperschaft nutzt die Stadt Memmingen als Mitglied im TAD Ulm Kapazitäten außerhalb Bayerns im nahegelegenen Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal in Baden-Württemberg.

Alle weiteren Einzugsgebiete der thermischen Behandlungsanlagen entsprechen der bisherigen Nutzung durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Sie sind in Karte 6 dargestellt.

Karte 6: Thermische Behandlungsanlagen



Tab. 19: Anlieferungsmengen und Einzugsbereiche thermischer Behandlungsanlagen in Bayern 2012

Anlage	Betreiber	Anlieferungsmengen [t/a]		Einzugsbereich 2012
		2008	2012	
Augsburg	AVA GmbH	170.400	169.500	Stadt und LK Augsburg, LK Aichach-Friedberg, LK Günzburg, LK Ostallgäu, LK Donau-Ries, LK Dillingen a.d. Donau, LK Starnberg
Bamberg	ZV MHKW Stadt und Lkr. Bamberg	90.000	104.700	Stadt und LK Bamberg, LK Forchheim, LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Stadt Erlangen, LK Erlangen-Höchstadt
Burgau (Pyrolyse)	Landkreis Günzburg	25.900	25.800	LK Günzburg, LK Donau-Ries, LK Dillingen a.d. Donau
Burgkirchen	Müllheizkraftwerk Betriebsgesellschaft	156.300	157.500	Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn, Rosenheim, Traunstein, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn
Coburg	ZV für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken	134.800	122.500	Stadt und LK Coburg, LK Kronach, LK Lichtenfels, LK Landsberg a. Lech, Stadt Erlangen, LK Erlangen-Höchstadt
Geiselbullach	GfAmbH	68.800	72.000	LK Dachau, LK Fürstenfeldbruck
Ingolstadt	ZV MVA Ingolstadt	179.800	186.200	Stadt Ingolstadt, Landkreise Ebersberg, Eichstätt, Erding, Garmisch-Partenkirchen, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Kelheim, Roth
Kempten	ZAK Kempten	60.300	60.700	Stadt Kempten, LK Oberallgäu, LK Lindau, Stadt Kaufbeuren
München	Stadtwerke München	691.900	674.600	Stadt und LK München, LK Bad Tölz-Wolfratshausen, LK Freising, LK Miesbach, LK Starnberg, LK Weilheim-Schongau, Stadt und LK Passau, LK Deggendorf, LK Freyung-Grafenau, LK Regen
Nürnberg	Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN)	200.200	203.100	Stadt Nürnberg, Stadt und LK Fürth, Stadt Schwabach, LK Nürnberger Land
Rosenheim	Stadtwerke Rosenheim	17.100	17.100	Stadt Rosenheim
Schwandorf/Landshut	ZV Müllverwertung Schwandorf (ZMS)	442.500	438.500	Stadt und LK Landshut, Stadt Straubing, LK Straubing-Bogen, Stadt Amberg, Stadt und LK Regensburg, Stadt Weiden i.d. OPf., LK Amberg-Weizbach, LK Cham, LK Neumarkt i.d. OPf., LK Neustadt a.d. Waldnaab, LK Schwandorf, LK Tirschenreuth, Stadt und LK Bayreuth, LK Kulmbach, Stadt und LK Hof
Schweinfurt	Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH (GKS)	124.800	124.400	Stadt und LK Aschaffenburg, Stadt und LK Schweinfurt, LK Bad Kissingen, LK Rhön-Grabfeld, LK Haßberge, LK Miltenberg, LK Main-Spessart, Stadt und LK Ansbach
Weißenhorn	AWB Landkreis Neu-Ulm	56.600	56.400	LK Neu-Ulm, LK Unterallgäu, Stadt Kaufbeuren, LK Donau-Ries, LK Dillingen a.d. Donau
Würzburg	ZV Abfallwirtschaft Raum Würzburg	154.800	155.800	Stadt und LK Würzburg, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen, LK Bad Kissingen, LK Kitzingen, Stadt und LK Ansbach
Bayern		2.574.200	2.568.800	

5.2.2 Durchsatzmengen

Analog dem Rückgang der zu erwartenden Restabfallmengen werden sich im Prognosezeitraum auch die thermisch zu behandelnden Restabfälle weiter reduzieren. Bis 2012 wird eine Verringerung der gesamten Durchsatzmengen von derzeit 2.574.200 t auf 2.568.800 t erwartet (vgl. Tab. 19).

Der Anteil der darin enthaltenen energetisch verwerteten Restabfallmenge soll bis 2012 um 2,8 % auf dann 259.000 t ansteigen. Weiterhin konstant sollen im Prognosezeitraum etwa 25.000 t Klärschlamm thermisch behandelt werden. Dabei sind Anlieferungen von Körperschaften außerhalb Bayerns nicht enthalten.

Trotz des Wegfalls der Restabfallbehandlungsanlage Landshut, mit einer Behandlungskapazität von ca. 40.000 t/a, sind die in Bayern vorhandenen Behandlungskapazitäten ausreichend.

5.2.3 Rückstände aus der thermischen Restabfallbehandlung

Zu Rückständen aus der thermischen Behandlung werden in dieser Betrachtung ausschließlich die Aschen aus der Hausmüllbehandlung gezählt. Metallschrott und Abgasreinigungsrückstände sowie Mengen aus der Behandlung von gewerblichen Abfällen werden darin nicht gewertet, da diese nicht durchgängig von den Anlagenbetreibern angegeben wurden. Insgesamt werden im Prognosezeitraum annähernd konstant 433.000 t Asche erwartet, von denen über 87 % (379.000 t) einer Verwertung zugeführt werden und z.B. beim Wege- und Deponiebau Verwendung finden. Knapp 13% (54.000 t) der Asche werden nicht weiter verwertet und auf Deponien abgelagert.

5.2.4 Mechanisch-biologische Restabfallbehandlung

Als Alternative bei der Behandlung von Restabfällen steht in Bayern neben den 16 bereits beschriebenen thermischen Behandlungsanlagen eine mechanisch-biologische Behandlungsanlage zur Verfügung. In der MBA Erbenschwang im Landkreis Weilheim-Schongau werden Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle der Landkreise Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen sowie Teilmengen des Hausmülls aus dem Landkreis Ostallgäu verarbeitet. Die gesamte Durchsatzmenge soll von 35.400 t (2008) auf 35.700 t (2012) leicht ansteigen.

Reststoffe aus der mechanisch-biologischen Behandlung werden deponiert. Die abgetrennte heizwertreiche Fraktion wird im MHKW München-Nord thermisch behandelt.

6 Maßnahmen zur Abfallablagerung

6.1 Deponien der Deponieklasse I und II

Nach dem Ende der unbehandelten Ablagerung von Restabfällen nach dem 31.05.2005 steht mit dem 16.07.2009 erneut ein bedeutendes Datum für die Betreiber von Deponien an. Nach § 6 Abs. 2 AbfAbIV gelten ab diesem Zeitpunkt für die Deponieklasse II ausnahmslos die verschärften Anforderungen der TASI hinsichtlich Standort (Nr. 10.3.1) und geologischer Barriere (Nr. 10.3.2). Auch Deponien der Klasse I müssen dann alle Anforderungen von Nr. 10 TASI erfüllen. Für den Betrieb einiger Deponien in Bayern bedeutet dies, dass der Ablagerungsbetrieb für die Deponieklassen I oder II Mitte 2009 eingestellt wird. Nach Angaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind davon folgende Standorte betroffen:

- | | |
|--|----------------|
| ■ Deponie „München Nord-West“ der Stadt München | (Betrieb ruht) |
| ■ Deponie „Am Vorberg“ des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen | (Betrieb ruht) |
| ■ Deponie „An der Schafweide“ des Landkreises Ebersberg | (verfüllt) |
| ■ Deponie „Posthof“ des Landkreises Regensburg | (verfüllt) |
| ■ Deponie „Silberberg“ des AZV Hof | (stillgelegt) |
| ■ Deponie „Himmelkron“ des Landkreises Kulmbach | (verfüllt) |
| ■ Deponie „Kaufbeuren“ der Stadt Kaufbeuren | (stillgelegt) |
| ■ Deponie „Litzlwalchen“ des Landkreises Traunstein | (verfüllt) |

Auf den nachfolgenden Deponien, bislang der Deponieklasse II zugeordnet, werden ab dem 16.07.2009 nur mehr Materialien der Deponieklasse I abgelagert:

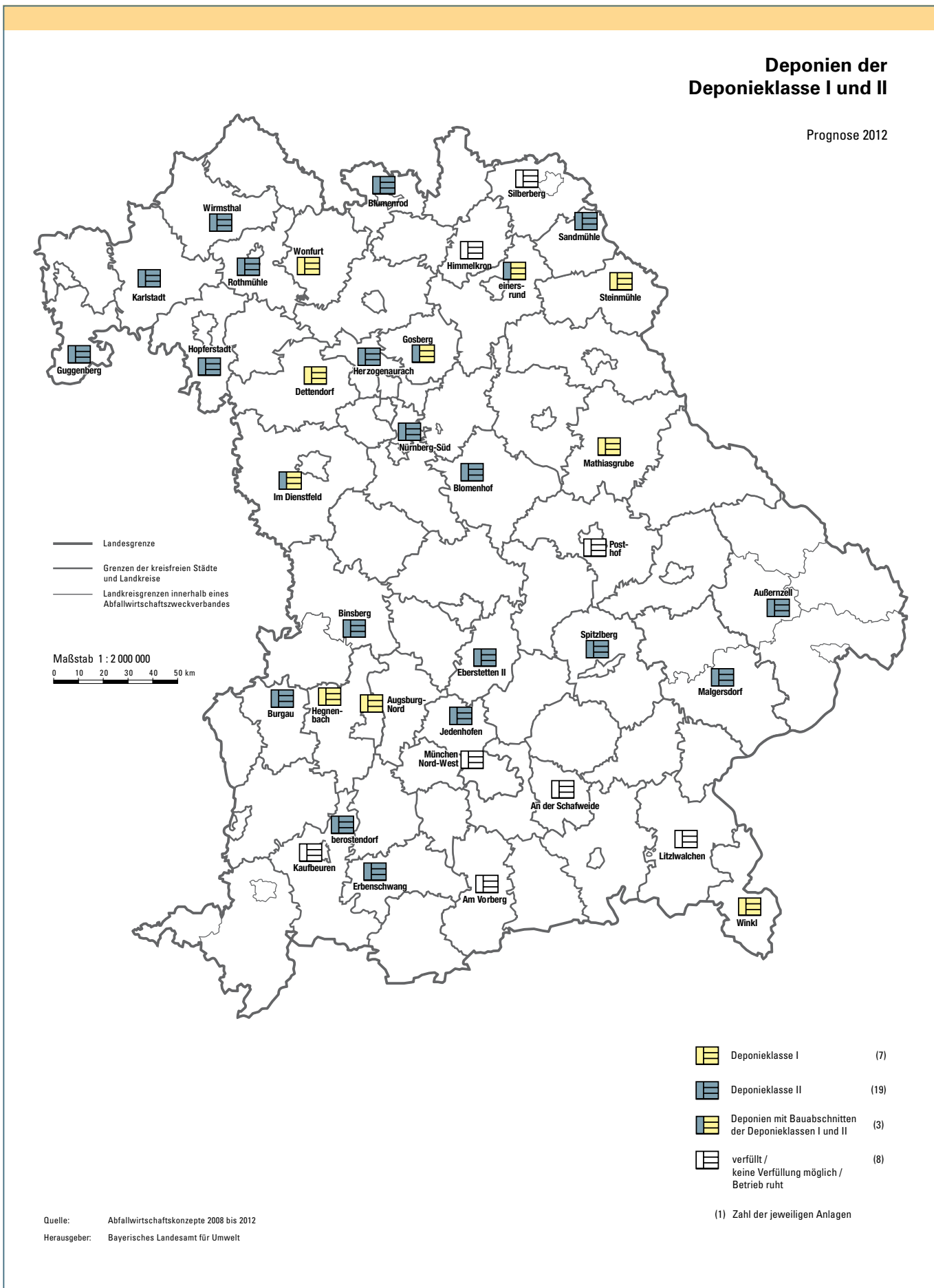
- Deponie „Wonfurt“ des Landkreises Haßberge
- Deponie „Augsburg-Nord“ der Stadt Augsburg
- Deponie „Hegnenbach“ des Landkreises Augsburg
- Deponie „Bischofswiesen-Winkl“ des Landkreises Berchtesgadener Land

Für die Deponie „Eberstetten II“ des Landkreises Pfaffenhofen erfolgt derzeit die Klärung, ob ein Weiterbetrieb für die Deponieklasse II möglich ist. Im Rahmen der Kooperation der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau ist allerdings mit dem Ruhen des Betriebes der Deponie „Am Vorberg“ der erneute Betrieb der Deponie Erbenschwang als Reststoffdeponie der Deponieklasse II geplant.

Durch die genannten Maßnahmen werden sich die Ablagerungsmengen auf den bayerischen Deponien im Prognosezeitraum drastisch reduzieren. Nach 358.000 t im Jahr 2008 werden 2012 nur mehr 237.000 t erwartet (- 34 %). Fremdanlieferungen von Landkreisen, die über keine eigene Deponie verfügen, sind darin nicht berücksichtigt.

Angesichts der rückläufigen Ablagerungsmengen, denen ein derzeit verfügbares Ablagerungsvolumen von etwa 7.808.000 m³ gegenüber steht, ist die Entsorgungssicherheit für Abfälle der Deponieklasse I und II sowohl mittel- als auch langfristig gegeben. Eine Übersicht über die Deponiestandorte und -klassen ist der Karte 7 zu entnehmen. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Deponien sind in der Anlage 1 zusammengefasst.

Karte 7: Deponien der Deponieklasse I und II



6.2 Deponien der Deponieklasse 0 (Inertabfalldeponien)

Auch für Inertabfalldeponien (Deponieklasse 0) gelten durch die Umsetzung der EU-Deponierichtlinie in der AbfAbIV und DepV ab dem 16.07.2009 zusätzliche Anforderungen an die geologische Barriere des Deponiekörpers. Standorte, die den höheren Anforderungen nicht entsprechen, können ab diesem Zeitpunkt nicht mehr mit inertem Abfällen verfüllt werden.

Nach Angaben von 56 Körperschaften soll sich die Anzahl der Inertabfalldeponien von derzeit 369 Standorten bis 2012 auf 206 Standorte reduzieren. Die jährlichen Ablagemengen verringern sich in diesem Zeitraum von 2.592.000 t auf 1.863.000 t (- 28 %). Während 2008 noch ein gesamtes Restvolumen von 34.542.000 m³ zur Verfüllung mit Bauschutt und weiteren inertem Abfällen genutzt werden kann, stehen zum Ende des Prognosezeitraums noch 26.369.000 m³ zur Verfügung.

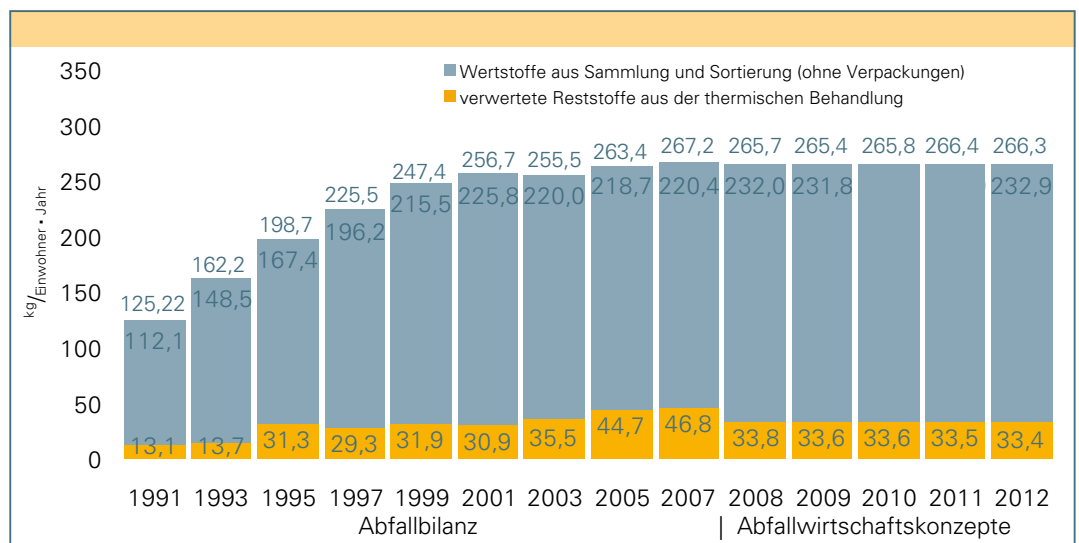
7 Entwicklung der Abfallmengen

7.1 Wertstoffaufkommen

Zu den Wertstoffen aus Haushalten zählen die Fraktionen der stofflichen Verwertung (Altpapier, Kartonagen, Kunststoffe, Altmetalle, sonstige verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung) und der biologischen Verwertung (Bioabfälle, Grüngut) sowie die verwerteten Reststoffe aus der thermischen Behandlung (Asche, Metallschrott). Verpackungen der dualen Systeme, wie Leichtverpackungen, Glas oder anteilige Papiermengen sowie Wertstoffe aus dem Gewerbe und energetisch verwertete Mengen werden hingegen nicht eingerechnet.

Ein Vergleich mit den Werten der Abfallbilanzen aus den Vorjahren zeigt, dass das Wertstoffaufkommen mit derzeit 265,7 kg pro Einwohner bereits ein hohes Niveau erreicht hat und bis 2012 nur mehr um 0,2 % auf 266,3 kg pro Einwohner ansteigen wird (vgl. Abb. 6).

Abb. 6:
Einwohnerbezogene
Mengen erfasster Wert-
stoffe aus Haushalten
in Bayern 1991 bis 2012
(ohne Verpackungen)



Ohne die Verpackungsmengen der dualen Systeme werden in Bayern im Prognosezeitraum jährlich zwischen 3.342.000 t (2008) und 3.390.000 t (2012) an Wertstoffen erfasst und einer Wiederverwertung zugeführt. Im Regierungsbezirk Unterfranken werden mit 312,4 kg pro Einwohner auch künftig die höchsten Wertstoffmengen gesammelt. Die Bezirke Oberpfalz (+ 2,0 %), Oberfranken (+ 1,7 %) und Mittelfranken (+ 2,3 %) erwarten ebenfalls ansteigende Wertstoffmengen. Lediglich in Oberbayern wird ein Rückgang erwartet. Das Sammelergebnis in den Großstädten ist bis 2012 rückläufig (vgl. Tab 20).

Regierungsbezirk Strukturklasse	Gesamtes Wertstoffaufkommen (ohne Verpackungen)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW.a]	2009 [kg/ EW.a]	2010 [kg/ EW.a]	2011 [kg/ EW.a]	2012 [kg/ EW.a]	
Oberbayern	255,3	254,2	253,3	252,9	251,7	-1,4
Niederbayern	276,8	277,5	278,2	278,7	279,3	0,9
Oberpfalz	208,9	210,3	211,2	212,5	213,1	2,0
Oberfranken	299,5	300,4	302,9	303,7	304,5	1,7
Mittelfranken	270,9	273,4	274,9	276,3	277,0	2,3
Unterfranken	311,6	310,1	310,9	311,6	312,4	0,3
Schwaben	258,6	255,9	257,2	258,7	259,1	0,2
Bayern	265,7	265,4	265,8	266,4	266,3	0,2
ländlich	253,3	253,9	255,0	257,4	258,0	1,8
ländlich dicht	286,3	285,6	286,5	286,1	286,5	0,0
städtisch	295,2	295,4	295,8	295,5	295,4	0,1
großstädtisch	229,3	228,0	226,6	225,1	223,4	-2,6

Tab. 20:
Einwohnerbezogene
Mengen erfasster Wert-
stoffe aus Haushalten
in Bayern 2008 bis 2012
(ohne Verpackungen)

In Tab. 21 sind die sechs wichtigsten Wertstofffraktionen aus kommunaler Erfassung sowie die Menge der Reststoffe aus der thermischen Behandlung in ihren Einzelergebnissen, jeweils bezogen auf alle Einwohner Bayerns, aufgeführt:

	Wertstoffe aus kommunaler Erfassung *)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW.a]	2009 [kg/ EW.a]	2010 [kg/ EW.a]	2011 [kg/ EW.a]	2012 [kg/ EW.a]	
Bioabfall	48,6	48,8	49,0	49,1	49,2	1,3
Grüngut	82,1	81,9	81,9	82,1	82,1	-0,1
Papier, Pappe, Kartonagen	65,5	65,3	65,5	65,8	65,8	0,5
Altmetalle	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	-1,7
Kunststoff	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	2,0
sonstige verwertete Abfälle	27,0	27,0	27,1	27,2	27,1	0,5
Summe kommunal erfasster Wertstoffe	232,0	231,8	232,2	232,9	232,9	0,4
verwertete Asche und Schrott aus thermischer Behandlung	33,8	33,6	33,6	33,5	33,4	-1,1
Summe verwerteter Abfälle nach Behandlung	265,7	265,4	265,8	266,4	266,3	0,2

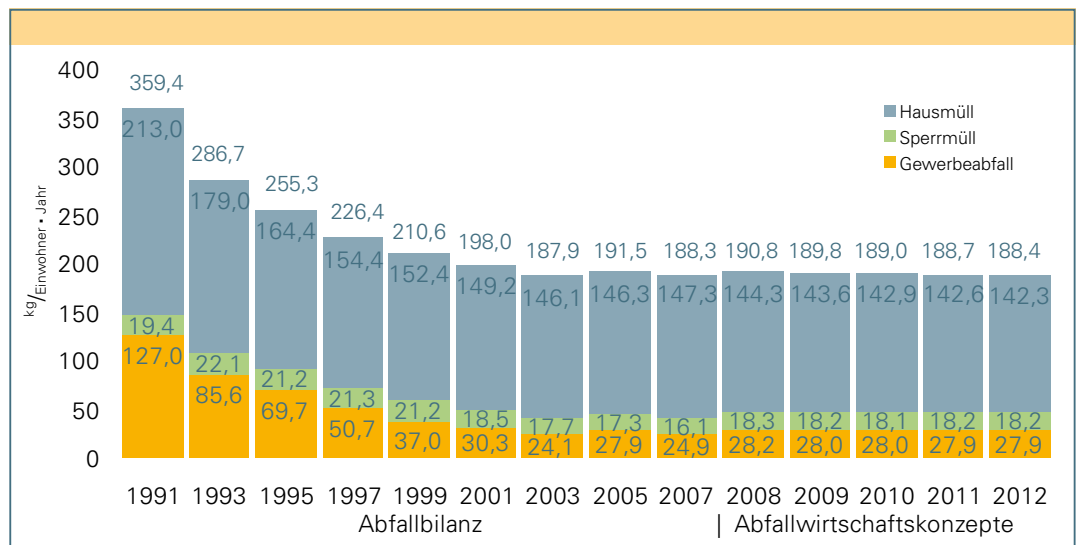
Tab. 21:
Einwohnerbezogene
Sammelmengen einzelner
Wertstoffe in Bayern
2008 bis 2012

*) ohne Wertstoffmengen der dualen Systeme

7.2 Restabfallaufkommen

Das Restabfallaufkommen setzt sich aus Hausmüll-, Sperrmüll- und hausmüllähnlichen Gewerbeabfallmengen sowie den Sortierresten zusammen. Während die Gesamtrestabfallmenge nach der starken Abnahme in den 90er Jahren zuletzt wieder leicht anstieg, prognostizieren die bayerischen Körperschaften bis zum Ende des Prognosezeitraums erneut einen leichten Rückgang um 1,3 % auf 188,4 kg pro Einwohner (vgl. Abb. 7). In der Gesamtbetrachtung geht das Restabfallaufkommen aufgrund ansteigender Einwohnerzahlen von derzeit 2.400.000 t allerdings nur marginal zurück und liegt 2012 bei 2.398.400 t.

Abb. 7:
Einwohnerbezogene
Gesamtrestabfallmengen
in Bayern 1991 bis 2012



In den Regierungsbezirken Oberfranken, Mittelfranken und Niederbayern geht man von leicht ansteigenden Restabfallmengen aus, während in Schwaben, der Oberpfalz und insbesondere in Oberbayern ein Rückgang zu verzeichnen ist (vgl. Tab 22).

Tab. 22:
Einwohnerbezogene
Restabfallmengen
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Restabfallmengen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/EW-a]	2009 [kg/EW-a]	2010 [kg/EW-a]	2011 [kg/EW-a]	2012 [kg/EW-a]	
Oberbayern	192,4	189,4	187,2	186,2	185,1	-3,8
Niederbayern	185,8	186,1	186,2	186,5	186,7	0,5
Oberpfalz	244,4	243,9	242,8	242,8	242,4	-0,8
Oberfranken	217,3	218,3	218,9	218,3	219,1	0,9
Mittelfranken	188,7	189,6	190,0	190,1	190,3	0,8
Unterfranken	153,0	152,4	152,4	152,7	153,0	0,0
Schwaben	172,0	171,3	171,3	171,3	171,0	-0,6
Bayern	190,8	189,8	189,0	188,7	188,4	-1,3
ländlich	180,1	179,6	179,6	181,4	181,4	0,7
ländlich dicht	164,2	164,9	165,4	164,6	165,1	0,6
städtisch	237,8	237,3	236,6	236,0	235,2	-1,1
großstädtisch	244,7	238,1	232,8	229,9	227,0	-7,2

Die Bandbreite der Einzelergebnisse reicht im Jahr 2012 von 56,8 kg pro Einwohner bis 363,4 kg pro Einwohner. 36 Kommunen prognostizieren bis 2012 eine Abnahme des gesamten Restabfallaufkommens, 43 erwarten ansteigende Mengen.

7.3 Gesamtabfallaufkommen

Im Gesamtabfallaufkommen werden alle unter 7.1 genannten Wertstoffe, die einer stofflichen und biologischen Verwertung zugeführt werden, sowie die Restabfälle zusammengefasst. Bei weitgehend gleichbleibenden Wertstoffmengen resultiert der Rückgang des Gesamtabfallaufkommens von 422,8 kg pro Einwohner (2008) auf 421,3 kg pro Einwohner (2012) hauptsächlich aus den im Prognosezeitraum wieder sinkenden Restabfallmengen (vgl. Abb. 8).

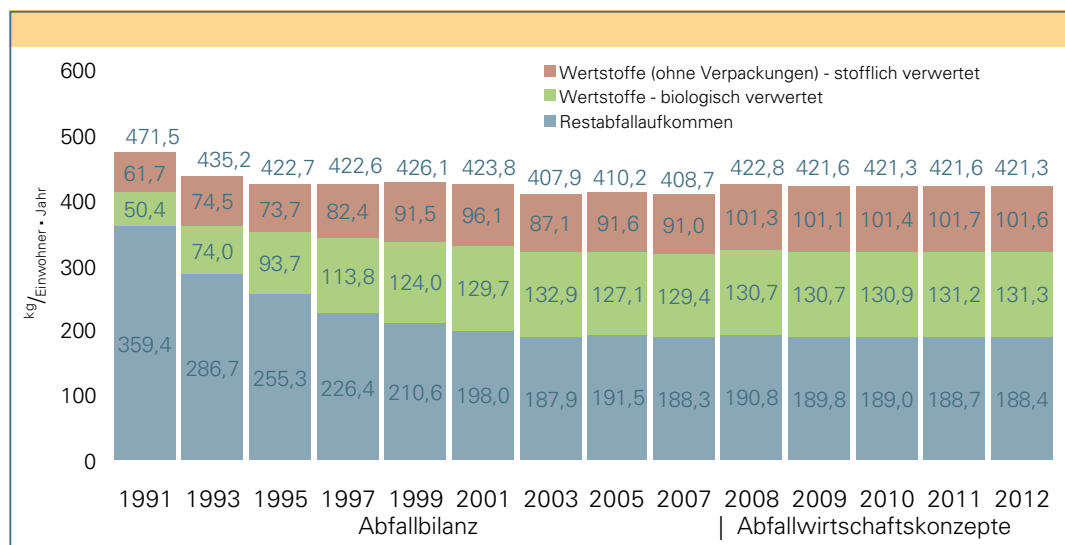


Abb. 8: Zusammensetzung des Gesamtabfallaufkommens in Bayern 1991 bis 2012

Auch künftig ist das Gesamtabfallaufkommen in den Landkreisen deutlich niedriger als in den Städten. 2012 liegen sowohl die ländlichen (412,9 kg pro Einwohner) als auch die ländlich dichten Regionen (420,0 kg pro Einwohner) unter dem bayerischen Durchschnitt, während städtische Gebiete mit 499,6 kg pro Einwohner weiterhin sehr hohe Gesamtabfallmengen aufweisen. Nennenswerte Änderungen werden nur in Großstädten erwartet, wo bis 2012 die durchschnittliche Erfassungsmenge um 4,7 % auf 399,5 kg pro Einwohner sinken soll (vgl. Tab. 23). Der Rückgang der einwohnerspezifischen Gesamtabfallmenge bei Großstädten resultiert weniger aus dem Rückgang absoluter Mengen (Stadt München: - 1,8 % bis 2012) sondern vielmehr aus dem prognostizierten Bevölkerungszuwachs der Stadt München (+ 7,4 % bis 2012). Die anderen Großstädte Augsburg, Nürnberg und Fürth erwarten eher gleichbleibende oder nur leicht ansteigende Gesamtabfallmengen.

Tab. 23:
Einwohnerbezogenes
Gesamtabfallaufkommen
in Bayern 2008 bis 2012

Regierungsbezirk Strukturklasse	Gesamtabfallaufkommen					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [kg/ EW·a]	2009 [kg/ EW·a]	2010 [kg/ EW·a]	2011 [kg/ EW·a]	2012 [kg/ EW·a]	
Oberbayern	405,6	402,1	399,5	398,6	396,6	-2,2
Niederbayern	436,9	438,0	438,6	439,7	440,3	0,8
Oberpfalz	449,3	450,1	450,0	451,3	451,5	0,5
Oberfranken	488,6	490,3	491,7	491,8	493,2	0,9
Mittelfranken	417,9	421,0	423,0	424,6	425,3	1,8
Unterfranken	430,7	428,9	429,6	430,5	431,8	0,3
Schwaben	397,9	394,5	395,9	397,5	397,5	-0,1
Bayern	422,8	421,6	421,3	421,6	421,3	-0,4
ländlich	407,5	407,6	408,2	412,3	412,9	1,3
ländlich dicht	419,0	418,9	420,2	419,3	420,0	0,2
städtisch	501,6	501,3	501,1	500,4	499,6	-0,4
großstädtisch	419,0	412,5	406,8	403,4	399,5	-4,7

In einzelnen Städten werden Gesamtabfallmengen von über 600 kg pro Einwohner erreicht, während vier Landkreise ein Ergebnis von unter 300 kg pro Einwohner erreichen.

8 Klärschlamm Entsorgung

Die Erhebungen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zur Klärschlamm Entsorgung beziehen sich ausschließlich auf kommunale Kläranlagen in Bayern. Zur Vergleichbarkeit sind alle Mengen in 100 % Trockenmasse (TM) angegeben. Aus 90 Landkreisen und Städten liegen im Prognosezeitraum Angaben zum voraussichtlichen Klärschlamm-anfall vor.

Für die bislang geltende Klärschlammverordnung aus dem Jahr 1992 wurde bereits Ende 2007 ein Arbeitsentwurf für eine Novelle vorgelegt, der u.a. eine Verschärfung der bestehenden Grenzwerte sowie Untersuchungspflichten und Grenzwerte für weitere Parameter (z.B. perfluorierte Chemikalien) bei der Klärschlamm aufbringung auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Böden vorsieht. Durch eine sich ändernde Gesetzeslage innerhalb des Prognosezeitraumes können erhebliche Verschiebungen bei den Entsorgungswegen für Klärschlamm auftreten.

8.1 Klärschlamm aufkommen

90 Körperschaften legten Daten zum Klärschlamm vor. Danach ändert sich im Prognosezeitraum der Klärschlamm anfall nur marginal und liegt 2012 bei 22,4 kg pro Einwohner. Die absolute Klärschlammmenge reduziert sich von 268.500 t im Jahr 2008 auf 268.100 t im Jahr 2012 (vgl. Tab. 24).

Regierungsbezirk Strukturklasse	Klärschlammaufkommen *)					Veränderung 2008/2012 [%]
	2008 [t TM /a]	2009 [t TM /a]	2010 [t TM /a]	2011 [t TM /a]	2012 [t TM /a]	
Oberbayern	84.000	84.200	84.700	85.100	85.500	1,8
Niederbayern	18.800	19.100	19.100	19.200	19.300	2,7
Oberpfalz	22.000	22.000	22.300	22.300	22.300	1,4
Oberfranken	28.200	28.300	28.400	28.500	28.600	1,4
Mittelfranken	36.700	37.500	37.500	36.100	36.100	-1,6
Unterfranken	27.900	25.000	25.200	25.200	24.900	-10,8
Schwaben	50.900	51.000	51.200	51.200	51.400	1,0
Bayern	268.500	267.100	268.300	267.500	268.100	-0,1
ländlich	77.900	78.200	78.700	76.700	76.900	-1,3
ländlich dicht	88.100	88.200	88.800	91.300	91.600	4,0
städtisch	45.700	43.300	43.400	42.000	42.100	-7,9
großstädtisch	56.800	57.300	57.400	57.400	57.500	1,2

Tab. 24:
Klärschlammaufkommen
in Bayern 2008 bis 2012
bezogen auf 100 % TM

*) nach Angaben von 90 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

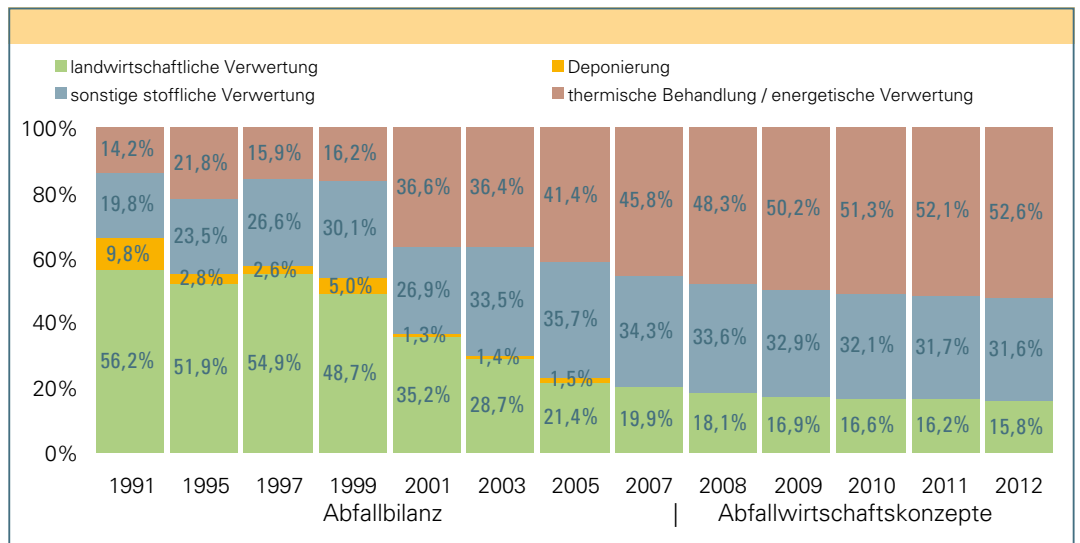
8.2 Entsorgungswege für Klärschlamm

Neben der landwirtschaftlichen Verwertung nach AbfklärV und der sonstigen stofflichen Verwertung durch Rekultivierung und Landschaftsbau gewinnt, wie schon in den letzten Jahren, die thermische Behandlung und energetische Verwertung von Klärschlamm eine immer größere Bedeutung. Im Prognosezeitraum wird sich der Anteil der thermischen Behandlung von Klärschlamm von 48,3 % (128.700 t) auf 52,6 % (139.600 t) erhöhen. Hiervon werden 12,5 % in Müllkraftwerken, 14,8 % in Klärschlammverbrennungsanlagen, 22,4 % in Kohlekraftwerken und 2,9 % in Thermischen Produktionsanlagen thermisch behandelt.

Im Gegenzug wird sich die Verwertung von Klärschlamm in der Landwirtschaft in den kommenden Jahren weiter reduzieren und liegt 2012 bei nur mehr 15,8 % (41.900 t). Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nähern sich damit weiter der Zielvorgabe der Bayerischen Staatsregierung, im Sinne eines vorsorgenden Verbraucher-, Boden- und Gewässerschutzes aus der landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlamm auszusteigen.

Die sonstige stoffliche Verwertung von Klärschlamm im Landschaftsbau und für Rekultivierungsmaßnahmen wird auch weiterhin umfangreich genutzt und hält zum Ende des Prognosezeitraums einen Anteil von 31,6 % (83.900 t) am gesamten Klärschlammaufkommen (vgl. Abb. 9).

Abb. 9:
Entsorgungswege für Klärschlamm in Bayern 1991 bis 2012



Die Verteilung der Verwertungs- und Entsorgungswege für kommunalen Klärschlamm im Jahr 2012 ist in Tab. 25 ersichtlich.

Tab. 25:
Entsorgungswege für Klärschlamm in Bayern 2012 bezogen auf 100 % TM

Entsorgungswege für Klärschlamm 2012 *)	landwirtschaftliche Verwertung [t TM /a]	sonstige stoffliche Verwertung [t TM /a]	thermische Behandlung / energetische Verwertung [t TM /a]	Summe [t TM /a]
Oberbayern	11.000	18.200	56.100	85.300
Niederbayern	4.900	6.500	6.900	18.300
Oberpfalz	4.300	9.500	8.500	22.300
Oberfranken	2.500	12.000	12.900	27.400
Mittelfranken	3.400	11.400	20.900	35.700
Unterfranken	7.000	10.500	7.500	25.000
Schwaben	8.900	15.700	26.800	51.400
Bayern	41.900	83.900	139.600	265.400
	15,8%	31,6%	52,6%	100,0%
ländlich	21.800	32.700	21.000	75.500
ländlich dicht	17.000	37.300	36.200	90.500
städtisch	3.100	11.400	27.500	42.000
großstädtisch	0	2.600	54.900	57.500

*) nach Angaben von 90 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

9 Zusammenfassung

Die Abfallwirtschaftskonzepte der 96 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger geben einen Überblick über die Entwicklungen und abfallwirtschaftlichen Planungen in Bayern, die in den nächsten fünf Jahren die Entsorgungssicherheit gewährleisten.

9.1 Sammelsysteme zur Wertstofffassung

9.1.1 Holsysteme

Die bayerischen Körperschaften verfügen über umfassend ausgebaute Holsysteme für die Hauptfraktionen Bioabfall und Altpapier. Für den Prognosezeitraum ist kein Ausbau des Holsystems für organische Abfälle geplant. In 72 Städten und Landkreisen wird Bioabfall flächendeckend und meist alle zwei Wochen erfasst, in weiteren sechs Landkreisen wird die Biotonne in Teilgebieten geleert. Die Abholung von Grüngut erfolgt in 27 Körperschaften in der Regel halb- oder vierteljährlich.

Vor dem Hintergrund steigender Erlöse für die Sammlung und Verwertung von Altpapier beabsichtigen 14 Landkreise und Städte die bisher nicht oder nur in Teilgebieten angebotene Papiertonne künftig flächendeckend einzusetzen. Insgesamt erhöht sich die Zahl der Körperschaften mit Papiertonne im Prognosezeitraum auf 84.

Als weitere Holsysteme werden die Sammlung der Fraktionen Altmetall (27 Körperschaften), Nichtverpackungskunststoffe (7 Körperschaften) und Elektro- und Elektronikaltgeräte (32 Körperschaften) angeboten und überwiegend in einem jährlichen oder halbjährlichen Turnus oder aber auf Abruf durchgeführt.

9.1.2 Bringsysteme

In Bayern werden kommunale Bringsysteme für die Fraktionen Bioabfall, Grüngut, Altpapier, Nichtverpackungskunststoffe, Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte angeboten. Bis auf den deutlichen Rückgang der Sammelcontainer für Altpapier werden bis 2012 nur geringfügige Änderungen in der Dichte der Containerstandorte erwartet:

- Bioabfall: Anstieg um 10 auf 3.365 Standorte (31 EW/Container)
- Grüngut: Anstieg um 26 auf 2.798 Standorte (4.550 EW/Container)
- Altpapier: Rückgang um 801 auf 5.099 Standorte (2.376 EW/Container)
- Kunststoffe: Rückgang um 15 auf 1.030 Standorte (8.243 EW/Container)
- Altmetalle: Rückgang um 55 auf 1.531 Standorte (8.058 EW/Container)
- Haushaltsgroßgeräte: Rückgang um 41 auf 1.196 Standorte (10.644 EW/Container)
- Kühlgeräte: Anstieg um 4 auf 846 Standorte (15.047 EW/Container)
- Unterhaltungselektronik: Rückgang um 2 auf 1.126 Standorte (11.306 EW/Container)
- Gasentladungslampen: Anstieg um 10 auf 966 Standorte (13.178 EW/Container)
- Haushaltskleingeräte: Rückgang um 7 auf 1.171 Standorte (10.740 EW/Container)

Die Zahl der Körperschaften mit Wertstoffmobilen wird sich im Prognosezeitraum von 10 auf 8 reduzieren.

9.1.3 Wertstoffhöfe

In Bayern stehen derzeit 1.689 Wertstoffhöfe zur Verfügung, deren Zahl sich durch Optimierungen in einzelnen Körperschaften bis 2012 auf 1.634 Standorte verringern wird.

9.2 Abfälle zur Verwertung aus Haushalten und dem Kleingewerbe

Die kommunale Wertstofffassung wird im Prognosezeitraum nur geringfügig von derzeit 265,7 kg pro Einwohner auf 266,3 kg pro Einwohner im Jahr 2012 ansteigen. Folgende Änderungen in den Einzelfractionen werden erwartet:

- Papier, Pappe, Kartonagen: Anstieg von 65,5 auf 65,8 kg pro Einwohner
- Kunststoffe (Nichtverpackungen): Anstieg von 2,3 auf 2,4 kg pro Einwohner
- Metalle aus Sammlung und Sortierung: Rückgang von 8,0 auf 7,9 kg pro Einwohner
- Sonstige verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung:
Anstieg von 27,0 auf 27,1 kg pro Einwohner
- Grüngut: gleichbleibend bei 82,1 kg pro Einwohner
- Bioabfall: Anstieg von 48,6 auf 49,2 kg pro Einwohner,
Bioabfall, bezogen auf die angeschlossenen Einwohner:
Anstieg von 62,0 auf 62,7 kg pro Einwohner
- Verwertete Asche aus der thermischen Behandlung:
Rückgang von 36,1 auf 35,7 kg pro Einwohner

9.3 Baurestmassen zur Verwertung

Nach Angaben von 80 bayerischen Körperschaften fallen im Prognosezeitraum jährlich etwa 1.833.000 t Baurestmassen an. Bezogen auf diese Körperschaften entspricht dies einer einwohnerbezogenen Menge von 175 kg.

9.4 Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe, Haushaltsabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Im Prognosezeitraum stehen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 215 Anlagen zur Sortierung, Aufbereitung und Verwertung von Wertstoffen, Haushaltsabfällen und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zur Verfügung. Hiervon befinden sich 192 Anlagen in Bayern, 22 Anlagen in weiteren Bundesländern und eine Anlage in Österreich. Insgesamt wird sich die Anliefermenge von 1.351.000 t (2008) auf 1.317.000 t reduzieren.

9.5 Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle

Die Zahl der genutzten Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen, Baustellenabfälle und inerte Abfälle bleibt im Prognosezeitraum weitgehend konstant und liegt 2012 bei 252 Anlagen. Insgesamt fallen nach Angaben der Körperschaften zwischen 2.495.600 t (2008) und 2.508.600 t (2012) Baurestmassen an.

9.6 Kompostier- und Vergärungsanlagen

2012 nutzen die Städte und Landkreise 206 Anlagen zur Kompostierung von Grüngut sowie 63 Kompostieranlagen und 15 Vergärungsanlagen zur Behandlung von Bioabfall, Grüngut und Mischfraktionen. Fünf weitere Verwertungsanlagen verarbeiten organische Abfälle außerhalb Bayerns. Die gesamte Verarbeitungsmenge liegt 2012 bei 1.454.900 t, wovon etwa 42 % der reinen Grüngutkompostierung zuzuordnen sind.

9.7 Abfälle zur Beseitigung

Bis zum Ende des Prognosezeitraums erwarten die bayerischen Körperschaften einen leichten Rückgang des Restabfallaufkommens von 190,8 kg pro Einwohner auf 188,4 kg pro Einwohner (-1,3 %). Dies entspricht 2012 einer absoluten Restabfallmenge von 2.398.400 t. Die Mengen der Einzelfraktionen ändern sich wie folgt:

- Haus- und Geschäftsmüll: Rückgang von 144,3 auf 142,3 kg pro Einwohner
- Sperrmüll: Rückgang von 18,3 auf 18,2 kg pro Einwohner
- Hausmüllähnliche Gewerbeabfallmengen: Rückgang von 28,2 auf 27,9 kg pro Einwohner

9.8 Gesamtabfallaufkommen

Das einwohnerspezifische Gesamtabfallaufkommen geht in den nächsten fünf Jahren nur marginal zurück und liegt 2012 bei 421,3 kg pro Einwohner (-0,4 %).

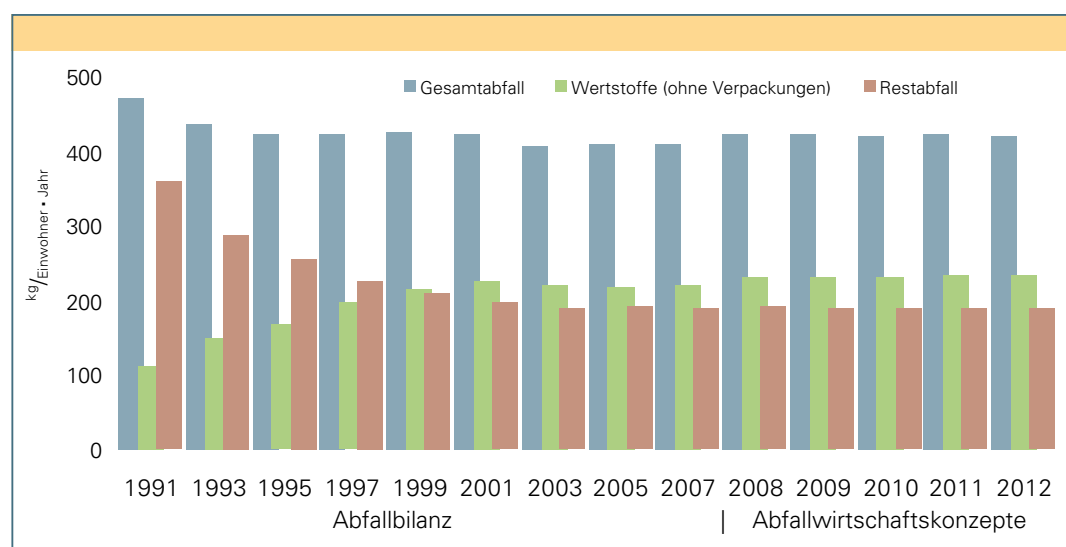


Abb. 10:
Entwicklung des Gesamtabfallaufkommens nach Wertstoff- und Restabfallmengen in Bayern 1991 bis 2012

9.9 Thermische und mechanisch-biologische Restabfallbehandlung

Die Restabfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden weiterhin in 16 thermischen Behandlungsanlagen in Bayern und einer mechanisch-biologischen Behandlungsanlage verarbeitet. Die MVA Landshut wird bis Ende 2011 weiter betrieben. Bis 2012 wird eine geringfügige Reduzierung der Durchsatzmengen der thermischen Behandlungsanlagen auf dann 2.568.800 t erwartet. Hiervon werden 259.000 t energetisch verwertet.

35.700 t Restabfälle werden 2012 einer mechanisch-biologischen Vorbehandlung unterzogen.

9.10 Deponien der Deponieklasse I und II

Die Anzahl der Deponien der Deponieklasse I und II wird sich im Prognosezeitraum auf 29 Standorte reduzieren. Hiervon sind sieben Deponien der Klasse I und 19 Deponien der Klasse II zuzuordnen. Drei Deponien betreiben Bauabschnitte mit beiden Deponieklassen. An acht Standorten findet ab Mitte 2009 keine Verfüllung mehr statt, da entweder der Betrieb ruht oder die Standorte verfüllt oder stillgelegt sind.

Gegenüber 2008 (358.000 t) wird sich die Ablagerungsmenge bis 2012 (237.000 t) erheblich um 34 % verringern.

9.11 Klärschlammaufkommen und Klärschlamm Entsorgung

Bis 2012 wird ein weitgehend gleichbleibendes Klärschlammaufkommen erwartet. Für die Entsorgung sind folgende Wege vorgesehen:

- 52,6 % Thermische Behandlung (2008: 48,3 %), hiervon
 - 12,5 % in Müllkraftwerken,
 - 14,8 % in Klärschlammverbrennungsanlagen,
 - 22,4 % in Kohlekraftwerken und
 - 2,9 % in Thermischen Produktionsanlagen
- 31,6 % Sonstige stoffliche Verwertung (2008: 33,6 %)
- 15,8 % Landwirtschaftliche Verwertung (2008: 18,1 %)

10 Anhang

10.1 Abfallwirtschaftskonzepte 2008 bis 2012 der einzelnen Körperschaften

Nachfolgend werden die abfallwirtschaftlichen Aktivitäten und Planungen der Körperschaften für den Zeitraum 2008 bis 2012 hinsichtlich der Erfassungssysteme und der Nutzung von Verwertungs- und Behandlungsanlagen erläutert. Sie spiegeln die Situation zum Zeitpunkt der Erhebung wider, können sich aber mittlerweile geändert haben. Ergänzt werden die Beschreibungen durch eine tabellarische Aufstellung der prognostizierten Abfallmengen zur Verwertung und der Abfallmengen zur Beseitigung. Sofern nicht weiter erläutert, werden die Erfassungssysteme in den Körperschaften im bisherigen Umfang fortgeführt.

161 Stadt Ingolstadt – Regierungsbezirk Oberbayern

Die Erfassung von Bioabfällen und Altpapier über ein flächendeckendes Holsystem wird auch künftig beibehalten. Weitere Wertstoffe sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte werden an drei Wertstoffhöfen angenommen. Zur Aufbereitung und Sortierung der Wertstofffraktionen werden verschiedene Anlagen genutzt. Die organischen Abfälle werden bis 2010 in einer Anlage im Landkreis Eichstätt kompostiert, Vertragspartner ab 2011 können derzeit nicht benannt werden. Die thermische Behandlung von Restabfällen erfolgt in der MVA Ingolstadt, wo auch der größte Teil der Gewerbeabfallmengen energetisch verwertet wird. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Eberstetten II“ des Zweckverbandes MVA Ingolstadt im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm abgelagert.

161 Stadt Ingolstadt	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	34.169	34.511	34.855	35.205	35.555
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.686	1.703	1.720	1.737	1.755
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.855	36.214	36.575	36.942	37.310
Sonstige Verwertung [t]	575	581	587	593	599
thermische Behandlung [t]	20.101	20.221	20.341	20.463	20.585
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	20.101	20.221	20.341	20.463	20.585

162 Landeshauptstadt München – Regierungsbezirk Oberbayern

Die Bereitstellung der Papier- und Biotonne ist im gesamten Stadtgebiet fast flächendeckend eingeführt. An 13 Wertstoffhöfen werden alle weiteren Wertstoffe sowie Problemabfälle angenommen. Ab 2012 wird das Netz an Wertstoffhöfen um einen Standort reduziert. Die Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Wertstoffe werden in Rahmen von Ausschreibungsverfahren jeweils für 1 bis 2 Jahre beauftragt. Ein Großteil der Bioabfälle wird in der Trockenfermentationsanlage München sowie in der Vergärungsanlage Kirchstockach verwertet. Für weitere organische Abfälle werden diverse Anlagen in der Stadt und im Umland von München genutzt. Restabfälle der Stadt München werden im MHKW München-Nord thermisch behandelt. Über 80 % der Gewerbeabfall- und Sperrmüllmengen werden dabei energetisch verwertet. Die thermische Behandlung von Klärschlamm erfolgt zu zwei Drittel in der Klärschlammverbrennungsanlage Gut Großlappen und zu einem Drittel im MHKW München-Nord. Bis Mitte 2009 können Ablagerungskapazitäten für Reststoffe auf der Deponie „München Nord-West“ genutzt werden.

162 Stadt München	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	204.350	206.900	209.200	211.600	213.700
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	72.800	71.000	70.000	69.100	68.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	277.150	277.900	279.200	280.700	282.400
Sonstige Verwertung [t]	102.700	102.600	102.500	102.500	102.500
thermische Behandlung [t]	426.200	415.000	408.000	407.000	406.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	426.200	415.000	408.000	407.000	406.000

163 Stadt Rosenheim – Regierungsbezirk Oberbayern

Mit Ausnahme einer halbjährlichen Sammelaktion für Grüngut werden Wertstoffe in der Stadt Rosenheim ausschließlich über Bringsysteme erfasst. Hierfür stehen ein Wertstoffhof und diverse Grüngutannahmestellen und Papiercontainer zur Verfügung. Holsysteme für Bioabfall oder Altpapier sind im Prognosezeitraum nicht vorgesehen. Die Kompostierung der erfassten Grüngutmengen erfolgt in einer Anlage in der Stadt Rosenheim sowie in zwei weiteren Anlagen im Landkreis Rosenheim. Restabfälle werden im MHKW Rosenheim thermisch behandelt.

163 Stadt Rosenheim	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	11.444	11.444	11.444	11.444	11.444
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	14.844	14.844	14.844	14.844	14.844
Sonstige Verwertung [t]	400	400	400	400	400
thermische Behandlung [t]	17.435	17.435	17.435	17.435	17.435
sonstige Behandlung [t]	150	150	150	150	150
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	17.585	17.585	17.585	17.585	17.585

171 Landkreis Altötting – Regierungsbezirk Oberbayern

Altpapier wird im Landkreis Altötting flächendeckend über die Papiertonne erfasst. Zudem verfügt annähernd jede Gemeinde des Landkreises über einen Wertstoffhof, der Sammelbehälter für Grüngut, Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte vorhält. Die getrennte Erfassung von Bioabfällen ist nicht vorgesehen. Wertstoffe werden in einer Anlage im Landkreis sortiert. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in vier Anlagen im Landkreis. Zur Kompostierung erfasster Grüngutmengen stehen drei Anlagen im Kreisgebiet zur Verfügung. Als Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) kann der Landkreis Restabfälle im MHKW Burgkirchen thermisch behandeln. Ein Teil des Sperrmülls wird dabei energetisch verwertet.

171 Altötting	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.700	4.700	4.700	4.700	4.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	25.200	25.200	25.200	25.200	25.200
Sonstige Verwertung [t]	460	460	460	460	460
thermische Behandlung [t]	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
sonstige Behandlung [t]	200	200	200	200	200
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200

172 Landkreis Berchtesgadener Land – Regierungsbezirk Oberbayern

Neben einer vierwöchentlichen Erfassung von Altpapier über die Papiertonne wird im Landkreis Berchtesgadener Land die Wertstoffsammlung flächendeckend über Wertstoffhöfe angeboten. Dort können mit Ausnahme von Bioabfall, für den auch künftig kein separates Sammelsystem vorgesehen ist, die gängigen Wertstofffraktionen abgegeben werden. Zur Aufbereitung von Wertstoffen nutzt der Landkreis eine Anlage im Landkreis sowie eine Anlage in der angrenzenden Stadt Salzburg in Österreich. Grüngut wird in einer Anlage im Kreisgebiet und weiteren Anlagen außerhalb des Landkreises kompostiert. Als Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) kann der Landkreis Restabfälle im MHKW Burgkirchen thermisch behandeln. Die bisherige Klasse II-Deponie „Bischofswiesen-Winkl“ wird ab Mitte 2009 als Deponie der Klasse I weitergeführt und bietet langfristig Ablagerungskapazitäten.

172 Berchtesgadener Land	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	12.710	12.540	12.540	12.530	12.540
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	16.810	16.640	16.640	16.630	16.640
Sonstige Verwertung [t]	400	400	400	400	400
thermische Behandlung [t]	18.680	18.650	18.640	18.630	18.630
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	18.680	18.650	18.640	18.630	18.630

173 Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen – Regierungsbezirk Oberbayern

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen sind Bio- und Papiertonne flächendeckend vorhanden und werden durch die Sammlung von Altmetallen sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte auf Abruf ergänzt. Jede der Landkreisgemeinden verfügt über mindestens einen Wertstoffhof. Papier, Pappe und Kartonagen werden im Landkreis in der Sortieranlage der WGV Recycling GmbH sortiert. Für Metallschrott und Elektro- und Elektronikaltgeräte stehen zwei Anlagen in der Stadt München und im Landkreis Traunstein zur Verfügung. Organische Abfälle werden in der Kompostieranlage der WGV Recycling GmbH und in zwei Kleinkompostieranlagen verarbeitet. In Kooperation mit dem Nachbarlandkreis Weilheim-Schongau werden Restabfälle in der MBA der EVA GmbH in Erbenschwang einer Vorbehandlung unterzogen. Reststoffe, die nach dieser mechanisch-biologischen Behandlung nicht deponiert werden können, werden im MHKW München-Nord thermisch behandelt. Bis Mitte 2009 können noch Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Am Vorberg“ im Landkreis genutzt werden.

173 Bad Tölz-Wolfratshausen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	34.300	34.300	34.300	34.300	34.300
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	700	700	700	700	700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Sonstige Verwertung [t]	3.055	3.055	55	55	55
thermische Behandlung [t]	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
sonstige Behandlung [t]	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	22.600	22.600	22.600	22.600	22.600

174 Landkreis Dachau – Regierungsbezirk Oberbayern

Zur Wertstofffassung im Holsystem sind flächendeckend die Biotonne und die Papiertonne vorhanden und werden durch regelmäßige Altpapierbündelsammlungen ergänzt. Über ein dicht ausgebautes Wertstoffhofnetz sowie über frei zugängliche Container für Altpapier werden die weiteren Wertstoffe erfasst. Die Sortierung des Altpapiers erfolgt in einer Anlage in der Stadt Dachau, Sperrmüll wird in der Anlage der Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH (GfA A.d.ö.R.) in Geiselbullach aufbereitet. Metallschrott wird in einer Anlage im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen sortiert. Zur Verwertung der organischen Abfälle stehen eine Vergärungsanlage im Landkreis Erding und eine Kompostieranlage im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm zur Verfügung. Für die thermische Behandlung von Restabfällen und zur energetischen Verwertung einer Teilfraktion der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle nutzt der Landkreis das MHKW Geiselbullach. In der im Auftrag der Landkreise Fürstenfeldbruck und Dachau betriebenen Deponie „Jedenhofen“ können auch über das Jahr 2009 hinaus langfristig Reststoffe der Deponieklasse II abgelagert werden.

174 Dachau	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	31.200	31.200	31.200	31.200	31.200
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.590	4.720	4.850	4.980	5.120
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.790	35.920	36.050	36.180	36.320
Sonstige Verwertung [t]	550	570	580	600	610
thermische Behandlung [t]	21.800	22.400	23.000	23.600	24.200
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	21.800	22.400	23.000	23.600	24.200

175 Landkreis Ebersberg – Regierungsbezirk Oberbayern

Organische Abfälle werden im Landkreis Ebersberg flächendeckend alle zwei Wochen über die Biotonne sowie bei der zweimal jährlich stattfindenden Grüngutsammlung erfasst. Etwa ein Viertel der Bevölkerung ist an die Papiertonne angeschlossen, alle weiteren Gebiete werden über die monatliche Altpapierbündelsammlung oder über ein sehr dichtes Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier erschlossen. In jeder Gemeinde ist mindestens ein Wertstoffhof eingerichtet. Zur Sortierung und Aufbereitung von Wertstoffen stehen zwei Anlagen im Landkreis sowie drei Anlagen außerhalb des Landkreises zur Verfügung. Die Verwertung von organischen Abfällen ist auf 15 dezentrale Komposthöfe im Landkreis aufgeteilt und wird durch zwölf Häckselplätze ergänzt. Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Anlieferung von Restabfällen an die MVA Ingolstadt über einen Entsorgungsvertrag geregelt. Die landkreiseigene Deponie „An der Schafweide“ kann noch bis Mitte 2009 zur Verfüllung mit Reststoffen genutzt werden.

175 Ebersberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	35.180	35.600	35.910	36.320	36.730
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.050	3.090	3.100	3.200	3.200
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	38.230	38.690	39.010	39.520	39.930
Sonstige Verwertung [t]	2.150	2.165	2.270	2.275	2.285
thermische Behandlung [t]	17.000	17.300	17.500	17.600	17.800
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	17.000	17.300	17.500	17.600	17.800

176 Landkreis Eichstätt – Regierungsbezirk Oberbayern

Im Landkreis Eichstätt sind flächendeckende Systeme für die zweiwöchige Leerung der Altpapiertonne sowie eine zweimal jährlich stattfindende Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten eingerichtet. Zudem wird in der Stadt Eichstätt wöchentlich Bioabfall gesammelt. Jede der 30 Landkreisgemeinden verfügt über einen Wertstoffhof zur Erfassung der gängigen Wertstoffe. An 14 Wertstoffhöfen wird zusätzlich Bioabfall und Grüngut angenommen. Ein Teil der anfallenden Sperrmüllmengen wird in einer Anlage im Landkreis aufbereitet. Die Kompostierung von organischen Abfällen findet überwiegend in gemeindlichen Anlagen sowie in zwei privaten Anlagen im Landkreis statt. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA Ingolstadt) werden die Restabfälle des Landkreises in der MVA Ingolstadt thermisch behandelt. Reststoffe werden auf der Deponie „Eberstetten II“ des ZV MVA Ingolstadt abgelagert, deren Kapazität für Reststoffe der Deponieklasse II langfristig gegeben ist.

176 Eichstätt	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	27.610	27.924	28.241	28.560	28.883
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.800	3.900	3.900	3.900	3.900
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	31.410	31.824	32.141	32.460	32.783
Sonstige Verwertung [t]	15.400	15.500	15.700	15.900	16.000
thermische Behandlung [t]	22.700	23.100	23.500	23.900	24.300
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	22.700	23.100	23.500	23.900	24.300

177 Landkreis Erding – Regierungsbezirk Oberbayern

Im gesamten Landkreis Erding werden Bioabfälle alle zwei Wochen abgeholt. Für Papier steht ein dichtes Netz an Altpapiercontainern zur Verfügung, das durch zweimal jährlich stattfindende Altpapierbündelsammlungen ergänzt wird. Für Grüngut, Altmetalle und weitere Wertstoffe ist in jeder Gemeinde mindestens ein Wertstoffhof eingerichtet. An sechs dieser Wertstoffhöfe werden auch Elektro- und Elektronikaltgeräte angenommen. Das Altpapier wird in zwei Anlagen in der Stadt München und im Landkreis Landshut sortiert. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in zwei Anlagen im Landkreis. Bioabfall und Grüngut werden in einer Vergärungs- und Kompostieranlage im Landkreis verarbeitet. Zusätzlich wird Grüngut als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft und im Landbau verwertet. Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit werden Restabfälle an die MVA Ingolstadt angeliefert. Für Restabfälle aus der thermischen Behandlung nutzt der Landkreis Kapazitäten der Deponie „Eberstetten II“ des ZV MVA Ingolstadt. Geringe Reststoffmengen werden auf der Deponie „Spitzlberg“ des Landkreises Landshut abgelagert.

177 Erding	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	38.140	38.380	38.630	38.880	39.130
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.460	3.500	3.570	3.630	3.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	41.600	41.880	42.200	42.510	42.830
Sonstige Verwertung [t]	5.065	5.075	5.145	5.155	5.225
thermische Behandlung [t]	18.800	19.000	19.400	19.700	20.100
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	18.800	19.000	19.400	19.700	20.100

178 Landkreis Freising – Regierungsbezirk Oberbayern

Die bereits im gesamten Landkreis eingeführte Biotonne wird ab 2009 durch die Papiertonne ergänzt. Im Gegenzug werden ab 2009 die frei zugänglichen Sammelcontainer für Altpapier abgezogen und nur mehr an den flächendeckend vorhandenen Wertstoffhöfen angeboten. Die erfassten Papiermengen werden in einer Anlage in der Stadt München sortiert. Für die Aufbereitung und Verwertung von Altholz und Sperrmüll werden zwei Anlagen im Landkreis München und Landkreis Erding genutzt. Teilmengen des Grünguts werden in zwei Anlagen im Landkreis kompostiert. Für Bioabfälle stehen zwei Vergärungsanlagen im Landkreis Erding und im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung. Restabfälle werden im MHKW München-Nord der Stadt München thermisch behandelt. Bis Mitte 2009 stehen noch Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „München Nord-West“ zur Verfügung.

178 Freising	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	28.150	28.450	28.750	29.050	29.250
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	5.880	5.990	6.090	6.190	6.300
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	34.030	34.440	34.840	35.240	35.550
Sonstige Verwertung [t]	100.450	100.460	100.470	100.480	100.490
thermische Behandlung [t]	30.700	31.320	31.940	32.560	33.180
sonstige Behandlung [t]	600	600	600	600	600
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	31.300	31.920	32.540	33.160	33.780

179 Landkreis Fürstentfeldbruck – Regierungsbezirk Oberbayern

2008 und 2009 wird im gesamten Landkreis die Papiertonne eingeführt. Die Abholung von Bioabfällen erfolgt wöchentlich. Das annähernd flächendeckende System an Wertstoffhöfen wird durch ein umfassendes Netz an Wertstoffsammelstellen für Papier sowie für Glas und Altmetalle der dualen Systeme ergänzt. Außer auf Wertstoffhöfen kann Grüngut auch an mehreren Grüngutsammelstellen abgegeben werden. Die Sortierung und Aufbereitung von Altpapier, Metallschrott und Kunststoffen wird in drei Anlagen in der Stadt München durchgeführt. Baurestmassen werden in der Bauschutt-sortieranlage Jesenwang im Landkreis aufbereitet. Organische Abfälle werden getrennt nach Bioabfall und Grüngut in einer Vergärungsanlage im Landkreis Kelheim und in einer Kompostieranlage im Landkreis Fürstentfeldbruck verwertet. Die Restabfälle werden im MHKW Geiselbullach, das im Auftrag der Landkreise Fürstentfeldbruck und Dachau von der GfA A.d.ö.R. betrieben wird, thermisch behandelt. Der größte Teil der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle wird energetisch verwertet. Reststoffe werden auf der Deponie Jedenhofen der GfA A.d.ö.R. abgelagert.

179 Fürstentfeldbruck	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	37.700	37.700	37.700	38.300	38.300
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	7.050	7.050	7.050	7.050	7.050
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	44.750	44.750	44.750	45.350	45.350
Sonstige Verwertung [t]	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550
thermische Behandlung [t]	44.000	44.200	44.400	44.600	44.800
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	44.000	44.200	44.400	44.600	44.800

180 Landkreis Garmisch-Partenkirchen – Regierungsbezirk Oberbayern

Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen sind Holsysteme für Bioabfall und Altpapier flächendeckend vorhanden. Zur Erfassung weiterer Wertstoffe sind in annähernd jeder Gemeinde Wertstoffhöfe eingerichtet. Die Sortierung von Altpapier erfolgt in einer Anlage im Landkreis. Für die Aufbereitung von Baurestmassen stehen zwei Anlagen im Landkreis Weilheim-Schongau zur Verfügung. Grüngut und Bioabfälle werden in zwei Anlagen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau kompostiert. Mit dem Zweckverband MVA Ingolstadt besteht ein Entsorgungsvertrag über die thermische Behandlung der im Landkreis anfallenden Restabfälle. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Eberstetten II“ des ZV MVA Ingolstadt abgelagert.

180 Garmisch-Partenkirchen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	14.050	14.050	14.050	14.050	14.050
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	15.850	15.850	15.850	15.850	15.850
Sonstige Verwertung [t]	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
thermische Behandlung [t]	11.330	11.330	11.330	11.330	11.330
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	11.330	11.330	11.330	11.330	11.330

181 Landkreis Landsberg a. Lech – Regierungsbezirk Oberbayern

Etwa ein Drittel der Bevölkerung im Landkreis Landsberg a. Lech ist an die Biotonne angeschlossen. Eine Erweiterung des Sammelgebietes ist nicht geplant. Seit 2007 ist die Erfassung von Altpapier über die Papiertonne im Landkreis verfügbar. Im größten Teil des Landkreises wird alle zwei Monate eine Bündelsammlung von Altpapier durchgeführt. Das Wertstoffhofnetz ist im Landkreis sehr dicht ausgebaut, im Durchschnitt sind in fast jeder Gemeinde zwei Wertstoffhöfe eingerichtet. Das Netz der Sammelcontainer für Altpapier außerhalb von Wertstoffhöfen soll auch künftig beibehalten werden. Die Sortierung der Altpapiermengen wird in einer Anlage im Landkreis durchgeführt, Metallschrott wird in einer Anlage im Landkreis Ostallgäu aufbereitet. Für Baurestmassen stehen eine stationäre und zwei mobile Anlagen im Kreisgebiet sowie zwei Anlagen im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung. Bioabfälle werden in einer Anlage im Landkreis Ostallgäu kompostiert, die Verwertung von Grüngut erfolgt zum Teil in zwei kommunalen Kompostieranlagen im Landkreis sowie in diversen Biomasseheizkraftwerken. Zur thermischen Behandlung von Restabfällen nutzt der Landkreis Kapazitäten im MKW Coburg. Für nicht behandelbare Reststoffe ist ein Ablagerungskontingent auf der Deponie Hegnenbach des Landkreises Augsburg vereinbart.

181 Landsberg am Lech	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	28.680	29.258	29.832	30.298	30.798
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.140	3.210	3.290	3.360	3.400
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	31.820	32.468	33.122	33.658	34.198
Sonstige Verwertung [t]	310	315	320	330	335
thermische Behandlung [t]	14.160	14.470	14.780	15.050	15.200
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	14.160	14.470	14.780	15.050	15.200

182 Landkreis Miesbach – Regierungsbezirk Oberbayern

Im gesamten Landkreis Miesbach werden Bioabfälle jede Woche abgeholt. Die Leerung der Papiertonne erfolgt alle vier Wochen und wird durch zweimal jährlich stattfindende Bündelsammlungen ergänzt. Alle Landkreisgemeinden verfügen über mindestens einen Wertstoffhof. Ab 2009 sollen die bislang weit verbreiteten Sammelcontainer für Altpapier auf einige wenige Standorte reduziert werden. Die Aufbereitung von Altholz wird in einer Anlage im Landkreis München vorgenommen. Die Baurestmassen werden in einer Anlage im Landkreis aufbereitet. Der Landkreis Miesbach wird künftig alle Reststoffe im MHKW München-Nord thermisch behandeln. Bis 2009 sind Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Am Vorberg“ des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen vereinbart.

182 Miesbach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
Sonstige Verwertung [t]	1.950	1.950	1.950	1.950	1.950
thermische Behandlung [t]	24.100	24.100	25.100	24.100	24.100
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	24.100	24.100	25.100	24.100	24.100

183 Landkreis Mühldorf a. Inn – Regierungsbezirk Oberbayern

Bis auf die vierwöchentliche Sammlung von Altpapier über die Papiertonne werden Wertstoffe im Landkreis Mühldorf a. Inn über das Bringsystem gesammelt. Hierfür stehen im Prognosezeitraum 16 Wertstoffhöfe zur Verfügung, deren Anzahl sich allerdings gegenüber 2006 um fast die Hälfte reduziert hat. Grüngut wird über die Wertstoffhöfe und über separate Grüngutsammelstellen erfasst. Für Bioabfälle sind auch künftig keine Sammelsysteme vorgesehen. Die Verwertung des Altpapiers erfolgt in einer Anlage im Landkreis Rosenheim, für Metallschrott wird eine Anlage in der Stadt Mühldorf a. Inn genutzt. Weitere Wertstoffe werden in zwei Anlagen außerhalb des Landkreises verwertet. Das gesamte Grüngut wird in einer Anlage im Landkreis Altötting kompostiert. Als Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) kann der Landkreis die Restabfälle im MHKW Burgkirchen thermisch behandeln.

183 Mühldorf am Inn	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.330	3.330	3.330	3.330	3.330
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	23.130	23.130	23.130	23.130	23.130
Sonstige Verwertung [t]	100.330	100.330	100.330	100.330	100.330
thermische Behandlung [t]	16.350	16.350	16.350	16.350	16.350
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.350	16.350	16.350	16.350	16.350

184 Landkreis München – Regierungsbezirk Oberbayern

Die Wertstofffassung ist im Landkreis München auf die Gemeinden delegiert. Nahezu alle Einwohner des Landkreises sind an die ein- oder zweiwöchentliche Abfuhr der Biotonne angeschlossen. Etwa 65 % der Bevölkerung können die wöchentliche Abholung von Altpapier über die Papiertonne oder den Papiersack nutzen. In Teilgebieten des Landkreises wird die Abholung von Grüngut, Kunststoffen, Almetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten angeboten. Vier Fünftel der Landkreisgemeinden verfügen über einen eigenen Wertstoffhof. Die Sortierung von Wertstoffen wird in einer Anlage im Kreisgebiet vorgenommen. Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Ebersberg sortiert. Für die Aufbereitung von Baurestmassen werden drei Anlagen im Landkreis genutzt. Die Bioabfälle des Landkreises werden in der landkreiseigenen Vergärungsanlage Kirchstockach verwertet, für Grüngut stehen diverse Kompostieranlagen im Kreisgebiet zur Verfügung. Die thermische Behandlung der Restabfälle aus dem Landkreis wird im MHKW München-Nord der Stadt München vorgenommen. Bis Mitte 2009 kann der Landkreis Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „München Nord-West“ der Stadt München nutzen.

184 München	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	84.910	85.910	87.110	88.110	88.420
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	11.300	11.300	11.400	11.400	11.400
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	96.210	97.210	98.510	99.510	99.820
Sonstige Verwertung [t]	60.870	60.870	60.880	60.880	60.880
thermische Behandlung [t]	55.000	56.000	56.000	58.000	58.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	55.000	56.000	56.000	58.000	58.000

185 Landkreis Neuburg-Schrobenhausen – Regierungsbezirk Oberbayern

Mit Ausnahme der wöchentlichen Erfassung von Bioabfällen über die flächendeckend vorhandene Biotonne setzt der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen auf ein sehr dichtes Netz von Wertstoffhöfen von durchschnittlich mehr als zwei Standorten pro Gemeinde. Sperrmüll, Metallschrott sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte werden in einer Anlage im Landkreis München aufbereitet. Die Verarbeitung der Bioabfälle erfolgt in der Kompostieranlage der AVA GmbH in der Stadt Augsburg, für Grüngut stehen zwei Anlagen im Kreisgebiet und im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm zur Verfügung. Der Landkreis ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA Ingolstadt) und kann in der MVA Ingolstadt Restabfälle thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Eberstetten II“ des ZV MVA Ingolstadt abgelagert.

185 Neuburg-Schrobenhausen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	15.062	15.212	15.364	15.518	15.674
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.378	1.392	1.406	1.420	1.434
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	16.440	16.604	16.770	16.938	17.108
Sonstige Verwertung [t]	1.639	1.655	1.672	1.689	1.705
thermische Behandlung [t]	8.575	8.661	8.748	8.835	8.923
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	8.575	8.661	8.748	8.835	8.923

186 Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm – Regierungsbezirk Oberbayern

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm verfügt über ein flächendeckend ausgebautes Holsystem für Bioabfälle und Altpapier. Zudem ist in jeder Gemeinde ein Wertstoffhof zur Erfassung von Grüngut, Altmetallen, Elektro- und Elektronikaltgeräten und weiteren Wertstoffen eingerichtet. Zur Sortierung und Aufbereitung von Wertstoffen aus Haushalten nutzt der Landkreis Kapazitäten in elf Anlagen in den umliegenden Landkreisen und Städten sowie in einer Anlage in Sachsen. Anfallende Baurestmassen werden in vier Anlagen im Kreisgebiet verwertet. Die Behandlung der Bioabfälle erfolgt in einer Vergärungsanlage im Landkreis Kelheim. Knapp ein Viertel des Grünguts wird in einer Anlage im Kreisgebiet kompostiert, restliche Mengen finden eine direkte Verwertung als Häckselgut in der Landwirtschaft und im Landbau. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA Ingolstadt) werden die Restabfälle in der MVA Ingolstadt thermisch behandelt. Ein Großteil der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle und Shredderrückstände wird energetisch verwertet. Reststoffe werden auf der im Kreisgebiet befindlichen Deponie „Eberstetten II“ des ZV MVA Ingolstadt abgelagert.

186 Pfaffenhofen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	43.270	43.650	44.022	44.392	44.775
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.200	2.225	2.250	2.275	2.300
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	45.470	45.875	46.272	46.667	47.075
Sonstige Verwertung [t]	5.850	5.905	5.960	6.020	6.075
thermische Behandlung [t]	13.950	14.075	14.200	14.325	14.450
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	13.950	14.075	14.200	14.325	14.450

187 Landkreis Rosenheim – Regierungsbezirk Oberbayern

Mit Ausnahme der monatlichen Bündelsammlungen für Altpapier werden Wertstoffe im Landkreis Rosenheim ausschließlich im Bringsystem gesammelt. Hierfür stehen in fast jeder Gemeinde ein Wertstoffhof, Grüngutsammelstellen und ein dichtes Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier zur Verfügung. Eine separate Erfassung von Bioabfällen ist auch künftig nicht vorgesehen. Die Sortierung und Aufbereitung von Altpapier und Altholz wird in zwei Anlagen im Kreisgebiet durchgeführt. Für weitere Wertstoffe und Baurestmassen stehen drei Anlagen im Landkreis und in der Stadt Rosenheim zur Verfügung. Ein Großteil der Grüngutmengen wird in drei Anlagen im Kreisgebiet kompostiert, Restmengen werden als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft verwertet. Als Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) kann der Landkreis Restabfälle im MHKW Burgkirchen thermisch behandeln.

187 Rosenheim	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	70.250	70.350	70.350	71.400	70.400
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	81.750	81.850	81.850	82.900	81.900
Sonstige Verwertung [t]	31.040	31.040	31.040	31.040	31.040
thermische Behandlung [t]	48.750	48.885	48.990	49.095	49.210
sonstige Behandlung [t]	570	600	610	620	620
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	49.320	49.485	49.600	49.715	49.830

188 Landkreis Starnberg – Regierungsbezirk Oberbayern

Im gesamten Landkreis werden Bioabfälle über die Biotonne erfasst. Die Abholung von Papier, Pappe und Kartonagen wurde mittlerweile vom Papiersack auf die Papiertonne umgestellt. Weitere Wertstoffe werden über Wertstoffhöfe gesammelt, von denen in jeder Gemeinde mindestens einer vorhanden ist. Ab 2008 wird Sperrmüll in einer Anlage im Landkreis München aufbereitet. Die Sortierung von Altmetallen in einer Anlage in der Stadt München wird noch bis 2009 fortgesetzt. Die Kompostierung von Bioabfällen erfolgt bis 2010 in zwei Anlagen in der Stadt Augsburg und in der Stadt Kempten, Grüngut wird ebenfalls bis 2010 in einer Anlage im Kreisgebiet verwertet. Ab 2011 werden die Leistungen neu vergeben, Ort und Betreiber der Verwertung sind derzeit noch nicht bekannt. Zur thermischen Behandlung von Restabfällen werden im Rahmen einer langfristigen vertraglichen Vereinbarung Kapazitäten im MHKW München-Nord genutzt. Bis 2009 bestehen geringe Restkapazitäten für Restabfälle auf der Deponie „Nord-West“ der Stadt München.

188 Starnberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	41.400	41.400	41.400	41.400	41.400
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	44.900	44.900	44.900	44.900	44.900
Sonstige Verwertung [t]	6.900	6.900	6.900	6.900	6.900
thermische Behandlung [t]	18.650	18.700	18.800	18.800	18.900
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	18.650	18.700	18.800	18.800	18.900

189 Landkreis Traunstein – Regierungsbezirk Oberbayern

Seit 2008 können knapp 60 % der Bevölkerung die Papiertonne nutzen. Diese wird ergänzt durch dreimal jährlich stattfindende Bündelsammlungen und ein Netz von frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier. Weitere Wertstoffe werden über die flächendeckend eingerichteten Wertstoffhöfe und separate Grüngutsammelstellen erfasst. Eine separate Erfassung von Bioabfällen ist derzeit nicht vorgesehen. Der größte Anteil des Altpapiers wird in zwei Anlagen im Landkreis Traunstein und Landkreis Rosenheim verarbeitet. Für Sperrmüll, Metallschrott, Kunststoffe und sonstige Wertstoffe stehen vier weitere Anlagen im Landkreis sowie eine Anlage in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Grüngut wird derzeit ausschließlich im Landkreis verarbeitet, ab 2009 wird die Kompostierung für einen Hauptteil des Grünguts neu vergeben. Ort und Betreiber sind derzeit nicht bekannt. Als Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) kann der Landkreis die Restabfälle im MHKW Burgkirchen thermisch behandeln. Auf der kreiseigene Deponie „Litzlwalchen“ können noch bis Mitte 2009 Restabfälle abgelagert werden.

189 Traunstein	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	32.748	32.302	32.302	32.302	32.302
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	38.548	38.102	38.102	38.102	38.102
Sonstige Verwertung [t]	548	548	548	548	548
thermische Behandlung [t]	25.583	25.583	25.583	25.583	25.583
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	25.583	25.583	25.583	25.583	25.583

190 Landkreis Weilheim-Schongau – Regierungsbezirk Oberbayern

Die Wertstofferrfassung erfolgt im Landkreis überwiegend über die flächendeckend eingerichteten Holsysteme Biotonne und Papiersack. Jedes Jahr wird eine Sammelaktion für Grüngut organisiert. In vier Gemeinden sind Wertstoffhöfe für die gängigen Fraktionen eingerichtet. Die Sortierung von Altpapier ist auf drei Anlagen im Kreisgebiet sowie auf zwei Anlagen im Landkreis Ostallgäu aufgeteilt. Sämtliche Bioabfälle und ein großer Teil des Grünguts werden in der Kompostieranlage Quarzbichl im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen verarbeitet. Für die restlichen Grüngutmengen stehen drei weitere Anlagen innerhalb und außerhalb des Landkreises zur Verfügung. Restabfälle werden in der MBA Erbschwang vorbehandelt. Reststoffe aus der mechanisch-biologischen Behandlung werden deponiert. Die abgetrennte heizwertreiche Fraktion wird im MHKW München-Nord thermisch behandelt. In Kooperation mit dem Nachbarlandkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ist nach Schließung der Deponie „Am Vorberg“ geplant, die vorübergehend stillgelegte Deponie „Erbschwang“ ab 2010 wieder als Klasse II-Deponie in Betrieb zu nehmen.

190 Weilheim-Schongau	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	33.300	33.800	33.850	34.550	34.550
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.650	2.650	2.650	2.650	2.650
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.950	36.450	36.500	37.200	37.200
Sonstige Verwertung [t]	773	773	773	773	773
thermische Behandlung [t]	2.700	2.700	2.500	2.500	2.500
sonstige Behandlung [t]	14.800	14.800	15.500	15.500	15.500
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	17.500	17.500	18.000	18.000	18.000

261 Stadt Landshut – Regierungsbezirk Niederbayern

Die Wertstoffe werden mit Ausnahme einer zweimal jährlich stattfindenden Bündelsammlung von Altpapier im Bringsystem erfasst. Ab Frühjahr 2009 ist die Einführung der Papiertonne im Stadtgebiet vorgesehen. Als eine von zwei bayerischen Körperschaften verfügt die Stadt Landshut über ein Bringsystem für Bioabfälle. Zudem sind ein Wertstoffhof und frei zugängliche Sammelcontainer für Altpapier und Grüngut vorhanden. Die Sortierung und Aufbereitung von Baurestmassen und Wertstoffen wird in einer Anlage in der Stadt Landshut durchgeführt. Für Bioabfälle wird eine Vergärungsanlage im Landkreis Landshut genutzt, die Kompostierung von Grüngut erfolgt in einer Anlage im Landkreis Kelheim. Die bislang von Stadt und Landkreis Landshut genutzte MVA Landshut wird seit Mitte 2006 von der MVA Landshut GmbH als hundertprozentige Tochter des ZMS Schwandorf geführt. Als Zweckverbandsmitglied kann die Stadt Landshut Kapazitäten im MKW Schwandorf und der Deponie „Mathiasgrube“ im Landkreis Schwandorf nutzen.

261 Stadt Landshut	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	16.285	16.400	16.515	16.630	16.745
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	16.285	16.400	16.515	16.630	16.745
Sonstige Verwertung [t]	5.090	5.090	5.090	5.090	5.090
thermische Behandlung [t]	14.938	14.983	15.028	15.073	15.118
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	14.938	14.983	15.028	15.073	15.118

273 Landkreis Kelheim – Regierungsbezirk Niederbayern

Im Landkreis Kelheim sind die Biotonne und die Papiertonne flächendeckend vorhanden. 2009 wird die Anzahl der Wertstoffhöfe um einen Standort reduziert, so dass dann etwa zwei Drittel der Landkreisgemeinden über einen Wertstoffhof für die Erfassung der weiteren Wertstoffe verfügen. Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis verarbeitet. Die Sortierung von Metallschrott wird in einer Anlage im Kreisgebiet und einer Anlage im Landkreis Freising vorgenommen. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt an vier Standorten im Landkreis. Organische Abfälle werden an zwei Kompostier- und Vergärungsanlagen im Landkreis angeliefert. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA Ingolstadt) kann der Landkreis die Restabfälle in der MVA Ingolstadt thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Eberstetten“ des Zweckverbandes abgelagert.

273 Kelheim	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	22.847	22.997	23.248	23.398	23.548
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.500	3.400	3.400	3.300	3.300
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	26.347	26.397	26.648	26.698	26.848
Sonstige Verwertung [t]	17.210	18.180	19.180	19.150	19.150
thermische Behandlung [t]	16.870	16.980	17.030	17.140	17.140
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.870	16.980	17.030	17.140	17.140

274 Landkreis Landshut – Regierungsbezirk Niederbayern

Der Landkreis Landshut verfügt über ein flächendeckendes Hol- und Bringsystem für Wertstoffe, das sich aus der zweiwöchentlichen Abholung der Biotonne, der sechswöchentlichen Leerung der Papiertonne und einem Netz aus Wertstoffhöfen in jeder Landkreisgemeinde zusammensetzt. Die Verwertung der erfassten Altpapiermengen sowie von Baurestmassen wird in drei Anlagen in der Stadt und im Landkreis Landshut durchgeführt. Für Altholz steht eine Anlage im Landkreis München zur Verfügung. Bioabfälle und Grüngut werden in drei Kompostieranlagen im Kreisgebiet sowie in einer Kompostier- und Vergärungsanlage im Landkreis Kelheim verarbeitet. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) kann der Landkreis Landshut die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Für Reststoffe betreibt der Landkreis die eigene Deponie „Spitzlberg“, die auch nach 2009 als Deponie der Klasse II geführt wird und langfristig Ablagerungskapazitäten bietet.

274 Landshut	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	29.800	29.800	29.800	29.800	29.800
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	29.800	29.800	29.800	29.800	29.800
Sonstige Verwertung [t]	4.293	4.293	4.293	4.293	4.293
thermische Behandlung [t]	28.050	28.050	28.050	28.050	28.050
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	28.050	28.050	28.050	28.050	28.050

281 ZAW Donau-Wald (Stadt Passau und Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen) – Regierungsbezirk Niederbayern

Im Zweckverband Donau-Wald ist das Erfassungssystem für Wertstoffe flächendeckend ausgebaut. Hierfür stehen eine zweiwöchentliche Leerung der Biotonne und die monatliche Abholung der Papiertonne zur Verfügung. Zusätzlich können an 110 Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet weitere Wertstoffe abgegeben werden. Zur Sortierung werden aktuell fünf Anlagen im Verbandsgebiet genützt. Ab 2009 ist vorgesehen, Altpapiermengen ohne vorherige Sortierung zur Verwertung weiterzuleiten. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in zwei stationären und vier mobilen Anlagen im Verbandsgebiet. Die Verwertung der organischen Abfälle wird in elf Anlagen im Verbandsgebiet durchgeführt, zusätzlich wird eine Vergärungsanlage im Landkreis Kelheim mit Bioabfällen beliefert. Restabfälle werden im Rahmen einer langfristigen Vereinbarung mit der Stadt München im MHKW München-Nord thermisch behandelt. Für anfallende Reststoffe hat der ZAW Donau-Wald umfassende Ablagerungskapazitäten auf seiner Deponie „Außernzell“.

281 ZAW Donau-Wald	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	141.500	141.500	141.500	141.500	141.500
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	159.500	159.500	159.500	159.500	159.500
Sonstige Verwertung [t]	81.620	81.620	81.620	81.620	81.620
thermische Behandlung [t]	112.800	112.800	112.800	112.800	112.800
sonstige Behandlung [t]	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	117.600	117.600	117.600	117.600	117.600

282 ZAW-SR Straubing (Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen) – Regierungsbezirk Niederbayern

Seit Ende 2008 ist im Zweckverband Straubing die Papiertonne im gesamten Verbandsgebiet verfügbar. Sie ergänzt damit die bereits flächendeckend vorhandene Biotonne. Das bisherige Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier soll in den nächsten fünf Jahren nur geringfügig reduziert werden. Mit 41 Standorten ist in jeder Gemeinde mindestens ein Wertstoffhof eingerichtet. Die Sortierung der anfallenden Papiermengen erfolgt in einer Anlage im Landkreis Deggendorf. Metallschrott und Bauschutt werden in zwei Anlagen im Landkreis Straubing-Bogen aufbereitet. Sämtliche organischen Abfälle werden im Kompostwerk Aiterhofen des Zweckverbandes verarbeitet. Der ZAW Straubing kann als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) anfallende Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Für Reststoffe stehen auf der Deponie „Mathiasgrube“ langfristig Ablagerungskapazitäten bereit.

282 ZAW-SR Straubing	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	46.400	46.550	46.700	46.700	46.750
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	46.400	46.550	46.700	46.700	46.750
Sonstige Verwertung [t]	12.300	16.200	20.100	20.100	20.100
thermische Behandlung [t]	36.800	36.700	36.500	36.500	36.500
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	36.800	36.700	36.500	36.500	36.500

283 AWW Isar-Inn (Landkreise Dingolfing-Landau und Rottal-Inn) – Regierungsbezirk Niederbayern

Seit 2008 ist die Papiertonne im gesamten Verbandsgebiet verfügbar und ergänzt damit die seit langem etablierte zweiwöchentliche Leerung der Biotonne. Im Gegenzug wird die Bündelsammlung für Altpapier eingestellt und das bisherige dichte Netz von Sammelcontainern auf die Wertstoffhöfe reduziert. Mit 42 Standorten ist in annähernd jeder Gemeinde ein Wertstoffhof eingerichtet. Die Sortierung von Altpapier und Metallschrott wird in zwei Anlagen im Landkreis Rottal-Inn durchgeführt und innerhalb des Prognosezeitraums neu ausgeschrieben. Baurestmassen werden in zwei stationären und 21 mobilen Anlagen im Verbandsgebiet aufbereitet. Für Bioabfall und Grüngut stehen im Verbandsgebiet 30 dezentrale Kompostplätze und zwei Vergärungsanlagen zur Verfügung. Der AWW Isar-Inn ist Mitglied im Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS) und kann Restabfälle im MHKW Burghausen thermisch behandeln. Zur Ablagerung von Reststoffen verfügt der AWW am Standort „Malgersdorf“ über eine Deponie der Klasse II, die auch nach 2009 betrieben wird und langfristig Ablagerungskapazitäten aufweist.

283 AWW Isar-Inn	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	43.200	43.750	43.900	44.400	44.550
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.750	4.750	4.840	4.840	4.920
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	47.950	48.500	48.740	49.240	49.470
Sonstige Verwertung [t]	750	770	1.180	1.230	1.290
thermische Behandlung [t]	24.050	24.250	24.450	24.650	24.850
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	24.050	24.250	24.450	24.650	24.850

361 Stadt Amberg – Regierungsbezirk Oberpfalz

Im gesamten Stadtgebiet sind Bio- und Altpapiertonnen vorhanden. Alle vier Wochen werden Elektro- und Elektronikaltgeräte abgeholt. Für weitere Wertstoffe stehen zwei Wertstoffhöfe sowie 43 Grüngutsammelstellen bereit. Die Sortierung von Papier und Altmittel erfolgt in einer Anlage im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab. Sperrmüll wird in zwei Anlagen im Landkreis Amberg-Weizsach und in der Stadt Nürnberg aufbereitet. Zur Sortierung von Baurestmassen dienen zwei Anlagen im Landkreis Amberg-Weizsach. Bioabfälle und Grüngut werden in zwei Kompostieranlagen im Landkreis Amberg-Weizsach verwertet. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) kann die Stadt Amberg die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Ein Teil der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle wird dabei energetisch verwertet. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert.

361 Stadt Amberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	11.590	11.610	11.600	11.600	11.600
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	11.590	11.610	11.600	11.600	11.600
Sonstige Verwertung [t]	11.180	11.180	11.180	11.180	11.180
thermische Behandlung [t]	10.700	10.500	10.400	10.300	10.200
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	10.700	10.500	10.400	10.300	10.200

362 Stadt Regensburg – Regierungsbezirk Oberpfalz

Als Holsysteme bietet die Stadt Regensburg flächendeckend die vierwöchentliche Abfuhr der Papiertonne sowie die Abholung von Altmetallen auf Abruf an. Altpapier und Grüngut kann zusätzlich an frei zugänglichen Sammelcontainern im Stadtgebiet abgegeben werden. Für weitere Wertstoffe steht ein Wertstoffhof zur Verfügung. Eine separate Bioabfallerfassung ist auch künftig nicht vorgesehen. Im Stadtgebiet werden Wertstoffe in sieben Anlagen verwertet. Davon werden in drei Anlagen Sperrmüll, Altpapier, Kunststoffe und sonstige Wertstoffe sortiert, in weiteren drei Anlagen Baurestmassen aufbereitet und in einer Anlage die Grünabfälle der Stadt kompostiert. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) kann die Stadt Regensburg die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Reststoffe werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert, für weitere Reststoffe der Deponieklasse I steht die eigene Deponie „Posthof“ noch bis Mitte 2009 offen. Ein geringes Ablagerungskontingent ist auch mit der Deponie „Spitzberg“ des Landkreises Landshut vereinbart.

362 Stadt Regensburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	35.300	35.300	35.300	35.300	35.300
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.300	35.300	35.300	35.300	35.300
Sonstige Verwertung [t]	50.800	50.800	50.800	50.800	50.800
thermische Behandlung [t]	49.400	49.400	49.400	49.400	49.400
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	49.400	49.400	49.400	49.400	49.400

363 Stadt Weiden i. d. OPf. – Regierungsbezirk Oberpfalz

In der Stadt Weiden i.d. OPf. sind flächendeckend Holsysteme für Bioabfall, Altpapier und Grüngut eingerichtet. Zusätzlich können Wertstoffe an zwei Wertstoffhöfen und mehreren frei zugänglichen Sammelcontainern für Grüngut und Altpapier abgegeben werden. Die Aufbereitung von Altpapier, Metallschrott, Kunststoffen, Glas und sonstigen Wertstoffen wird in einer Anlage im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab vorgenommen. Für Baurestmassen stehen eine mobile und eine stationäre Anlage im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab zur Verfügung. In zwei Kompostieranlagen im Landkreis Amberg-Weiden werden die organischen Abfälle aus dem Stadtgebiet verwertet. Die Stadt Weiden i.d. OPf. ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und kann die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert, für weitere Reststoffe der Klasse I kann die Deponie „Steinmühle“ des Landkreises Tirschenreuth genutzt werden.

363 Stadt Weiden	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	8.050	7.850	7.750	7.550	7.550
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	8.050	7.850	7.750	7.550	7.550
Sonstige Verwertung [t]	1.590	1.590	1.590	1.590	1.590
thermische Behandlung [t]	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000

371 Landkreis Amberg-Sulzbach – Regierungsbezirk Oberpfalz

Neben der flächendeckenden Leerung der Papiertonne setzt der Landkreis Amberg-Sulzbach die Erfassung von Bioabfällen in einem Teilgebiet weiter fort. Jede der Landkreisgemeinden ist mit einem Wertstoffhof und Grüngutsammelstellen ausgestattet. In zwei Anlagen im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab und in der Stadt Nürnberg werden die Fraktionen Altpapier und Metallschrott sortiert. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Baurestmassen werden in drei Anlagen im Kreisgebiet aufbereitet. Die Verwertung der organischen Abfälle erfolgt in drei Kompostieranlagen im Landkreis. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) stehen dem Landkreis Behandlungskapazitäten für Restabfälle im MKW Schwandorf zur Verfügung. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert, für weitere Reststoffe der Klasse I kann die Deponie „Steinmühle“ des Landkreises Tirschenreuth genutzt werden.

371 Amberg-Sulzbach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	20.400	21.000	21.200	21.800	21.900
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	20.400	21.000	21.200	21.800	21.900
Sonstige Verwertung [t]	35.350	35.350	35.350	35.350	35.350
thermische Behandlung [t]	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000

372 Landkreis Cham – Regierungsbezirk Oberpfalz

Im gesamten Landkreis Cham wird die Biotonne alle zwei Wochen und die Papiertonne alle sechs Wochen geleert. Alle weiteren Wertstoffe werden über Wertstoffhöfe, die in jeder Landkreisgemeinde eingerichtet sind, erfasst. Altpapier, Metallschrott, Kunststoffe sowie Baurestmassen werden in drei Anlagen im Kreisgebiet sortiert. Organische Abfälle werden innerhalb des Landkreises in einer Vergärungsanlage und drei Kompostieranlagen verwertet. Ein Teil der Grüngutmengen findet direkte Verwendung als Häckselgut in der Landwirtschaft. Der Landkreis Cham ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und kann die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des Zweckverbandes abgelagert.

372 Cham	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	30.281	30.831	30.881	31.882	31.932
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	30.281	30.831	30.881	31.882	31.932
Sonstige Verwertung [t]	10.617	10.717	10.817	10.818	10.918
thermische Behandlung [t]	23.060	23.070	22.770	22.670	22.670
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	23.060	23.070	22.770	22.670	22.670

373 Landkreis Neumarkt i. d. OPf. – Regierungsbezirk Oberpfalz

Im Landkreis Neumarkt i.d. OPf. wird die Biotonne flächendeckend angeboten und wöchentlich geleert. Altpapier wird monatlich über die Papiertonne sowie vierteljährlich über Bündelsammlungen erfasst. In allen Gemeinden sind Wertstoffhöfe vorhanden. Das Altpapier wird in der Stadt Neumarkt i.d. OPf. sortiert, für Metallschrott steht eine Anlage in der Stadt Nürnberg zur Verfügung. Bioabfall und ein Teil der Grüngutmengen wird in einer Anlage im Kreisgebiet kompostiert, der größte Teil des Grünguts wird direkt als Häckselgut in der Landwirtschaft verwertet. Der Landkreis kann als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln und für daraus anfallende Reststoffe die Deponie „Mathiasgrube“ des Zweckverbandes nutzen. Für Reststoffe der Deponieklasse II stehen Restkapazitäten auf der landkreiseigenen Deponie „Blomenhof“ zur Verfügung. Zudem bietet die Deponie „Steinmühle“ des Landkreises Tirschenreuth Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Deponieklasse I.

373 Neumarkt i.d. OPf.	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	20.580	20.580	20.610	20.610	20.630
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	20.580	20.580	20.610	20.610	20.630
Sonstige Verwertung [t]	13.000	13.000	13.500	13.500	13.500
thermische Behandlung [t]	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000

374 Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab – Regierungsbezirk Oberpfalz

Mit der landkreisweiten Einführung der Papiertonne 2008 werden die bisher alle zwei Monate durchgeführten Bündelsammlungen ab 2009 eingestellt. Hingegen bleibt das Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier im bisherigen Umfang bestehen. Etwa in jeder fünften Gemeinde ist ein Wertstoffhof eingerichtet. Grüngut wird an 71 Sammelstellen im Landkreis angenommen. Eine separate Bioabfallferrfassung ist auch künftig nicht vorgesehen. Die Weiterverarbeitung der Papierfraktion erfolgt in zwei Sortieranlagen im Kreisgebiet. Anfallende Baurestmassen werden in vier Anlagen im Landkreis und in einer Anlage im Landkreis Tirschenreuth aufbereitet. Die Verwertung von Grüngut wird derzeit neu vergeben, Standort und Betreiber sind noch nicht bekannt. Der Landkreis kann als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln und für daraus anfallende Reststoffe die Deponie „Mathiasgrube“ des Zweckverbandes nutzen. Weitere Ablagerungskapazitäten für die DK I sind auf der Deponie „Steinmühle“ des Landkreises Tirschenreuth vereinbart.

374 Neustadt/Waldnaab	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	17.835	18.135	18.135	18.135	18.135
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	17.835	18.135	18.135	18.135	18.135
Sonstige Verwertung [t]	10.400	10.400	10.400	10.400	10.400
thermische Behandlung [t]	34.063	34.213	34.213	34.213	34.213
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	34.063	34.213	34.213	34.213	34.213

375 Landkreis Regensburg – Regierungsbezirk Oberpfalz

Im gesamten Landkreis Regensburg wird Altpapier monatlich über die Papiertonne sowie vierteljährlich über Bündelsammlungen erfasst. Kühlgeräte werden ebenfalls monatlich abgeholt. Annähernd jede Gemeinde verfügt über einen eigenen Wertstoffhof. Grüngut kann an 77 Sammelstellen im Landkreis abgegeben werden. Eine separate Bioabfallfassung ist auch künftig nicht vorgesehen. Die Sortierung von Altpapier, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Metallschrott wird in drei Anlagen in der Stadt Regensburg vorgenommen. Zur Aufbereitung von Baurestmassen stehen in der Stadt und im Landkreis Regensburg 16 Anlagen zur Verfügung. Die Kompostierung von anfallenden Grüngutmengen erfolgt in sieben Anlagen in der Stadt und im Landkreis Regensburg. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) können Restabfälle des Landkreises im MKW Schwandorf thermisch behandelt werden. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert. Für weitere Reststoffe der Klasse I kann bis Mitte 2009 die kreiseigene Deponie „Posthof“ genutzt werden.

375 Regensburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	53.120	53.370	53.770	54.120	54.520
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	53.120	53.370	53.770	54.120	54.520
Sonstige Verwertung [t]	45.800	45.800	45.800	45.800	45.800
thermische Behandlung [t]	36.800	36.900	37.100	37.300	37.500
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	36.800	36.900	37.100	37.300	37.500

376 Landkreis Schwandorf – Regierungsbezirk Oberpfalz

Die Wertstofffassung erfolgt im Landkreis Schwandorf über die flächendeckend eingerichtete Papiertonne und über Wertstoffhöfe, die in etwa drei Viertel der Gemeinden vorhanden sind. Ergänzend werden mehrere Grüngutsammelstellen angeboten. Die separate Sammlung von Bioabfällen ist nicht vorgesehen. Altpapier und sonstige Wertstoffe werden im Wertstoffzentrum Schwandorf weiterverarbeitet. Baurestmassen werden in sieben Anlagen im Kreisgebiet aufbereitet. Zur Kompostierung von organischen Abfällen stehen insgesamt acht Anlagen im Landkreis zur Verfügung. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) werden die Restabfälle in dem im Landkreis befindlichen MKW Schwandorf thermisch verwertet. Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Klasse I bestehen auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS und auf der Deponie „Steinmühle“ des Landkreises Tirschenreuth.

376 Schwandorf	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	17.200	17.100	17.600	17.500	17.700
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	17.200	17.100	17.600	17.500	17.700
Sonstige Verwertung [t]	97.700	97.700	100.700	100.700	100.700
thermische Behandlung [t]	38.000	37.400	36.850	37.050	36.900
sonstige Behandlung [t]	2.440	2.440	2.330	2.330	2.330
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	40.440	39.840	39.180	39.380	39.230

377 Landkreis Tirschenreuth – Regierungsbezirk Oberpfalz

Zur Erfassung von Altpapier und Elektro- und Elektronikaltgeräten ist im Landkreis Tirschenreuth eine monatliche Abholung eingerichtet. Darüber hinaus können Wertstoffe auf einem Wertstoffhof und 26 Grüngutsammelstellen abgegeben werden. Eine getrennte Erfassung von Bioabfällen ist nicht geplant. Altpapier wird in einer Anlage in Thüringen sortiert. Für Metallschrott steht eine Anlage in der Stadt Tirschenreuth zur Verfügung. Die Baurestmassen werden in einer Anlage im Kreisgebiet aufbereitet. Auf sieben Kompostplätzen im Landkreis werden die erfassten Grüngutmengen verarbeitet. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) kann der Landkreis die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Ein Teil der Reststoffe aus Sortieranlagen und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen wird energetisch verwertet. Reststoffe der Klasse I werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS und auf der eigenen Deponie „Steinmühle“ abgelagert. Die Landkreisdeponie bietet nach dem Ausbau im Jahr 2008 langfristig Ablagerungskapazitäten der DK I für den Landkreis und für umliegende Körperschaften.

377 Tirschenreuth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
Sonstige Verwertung [t]	14.620	14.620	14.620	14.620	14.620
thermische Behandlung [t]	15.100	15.100	14.700	14.700	14.300
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	15.100	15.100	14.700	14.700	14.300

461 Stadt Bamberg – Regierungsbezirk Oberfranken

Abgesehen vom städtischen Wertstoffhof ist die Wertstoffeffassung in der Stadt Bamberg auf Holsysteme ausgerichtet. Im gesamten Stadtgebiet werden die Biotonnen wöchentlich geleert, die Abholung der Papiertonne erfolgt jeden Monat. Halbjährlich wird eine Sammlung von Grüngut, Altmetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten durchgeführt. Die erfassten Papiermengen werden in einer Anlage im Landkreis Forchheim sortiert. Bauschutt wird auf der Deponie Gosberg im Landkreis Forchheim aufbereitet. Alle organischen Abfälle werden in einer Vergärungsanlage im Landkreis und einer Kompostieranlage in der Stadt Bamberg verwertet. Zusammen betreiben Stadt und Landkreis Bamberg das MHKW Bamberg, das noch von weiteren Körperschaften aus Ober- und Mittelfranken mit Restabfällen beliefert wird. Für Reststoffe der Klasse I und II kann die Stadt Bamberg Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Gosberg“ des Landkreises Forchheim nutzen.

461 Stadt Bamberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	15.261	15.361	15.461	15.561	15.671
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	18.461	18.561	18.661	18.761	18.871
Sonstige Verwertung [t]	760	760	760	760	760
thermische Behandlung [t]	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000

462 Stadt Bayreuth – Regierungsbezirk Oberfranken

Annähernd im gesamten Stadtgebiet von Bayreuth wird die Leerung der Biotonne angeboten. Zudem werden halbjährlich Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte abgeholt. Die vierteljährliche Grüngutsammlung wird durch 47 Grüngutsammelstellen im Stadtgebiet ergänzt. Für die Sammlung von Papier ist ein Netz an frei zugänglichen Altpapiercontainern eingerichtet. Weitere Wertstoffe werden über den städtischen Wertstoffhof erfasst. Altpapier, Metallschrott und weitere Wertstoffe werden in zwei Anlagen in der Stadt Bayreuth sortiert. Für Baurestmassen stehen zwei Anlagen in der Stadt und im Landkreis Bayreuth zur Verfügung. Grüngut wird in einer Anlage im Stadtgebiet kompostiert, für Bioabfälle wird eine Vergärungsanlage im Landkreis Bayreuth genutzt. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) kann die Stadt Bayreuth die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert. Die von der Stadt und dem Landkreis Bayreuth betriebene Deponie „Heinersgrund“ verfügt noch für mehr als fünf Jahre über Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Klasse II.

462 Stadt Bayreuth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	14.250	14.250	14.250	14.250	14.250
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	14.250	14.250	14.250	14.250	14.250
Sonstige Verwertung [t]	16.900	16.900	16.900	16.900	16.900
thermische Behandlung [t]	15.000	15.200	15.000	15.200	15.000
sonstige Behandlung [t]	300	300	200	200	200
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	15.300	15.500	15.200	15.400	15.200

463 Stadt Coburg – Regierungsbezirk Oberfranken

Die Wertstofferrfassung der Stadt Coburg basiert im Wesentlichen auf der wöchentlichen Abholung von Grüngut, Altmetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten sowie einer monatlichen Leerung der Papiertonne. Zusätzlich werden am städtischen Wertstoffhof die gängigen Wertstoffe angenommen. Eine getrennte Erfassung von Bioabfällen ist auch künftig nicht vorgesehen. Die Weiterverarbeitung von Altpapier wird in der Sortieranlage Blumenrod im Landkreis Coburg durchgeführt. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in drei Anlagen im Landkreis Coburg, in der Stadt Würzburg sowie in Thüringen. Das gesammelte Grüngut wird als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft verwertet. Die Stadt Coburg ist Mitglied im ZV Nordwest-Oberfranken und kann Restabfälle im MHKW Coburg thermisch behandeln. Für Reststoffe können langfristig Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Blumenrod“ des Zweckverbandes genutzt werden.

463 Stadt Coburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	11.190	11.190	11.190	11.190	11.190
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	13.790	13.790	13.790	13.790	13.790
Sonstige Verwertung [t]	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
thermische Behandlung [t]	13.700	13.700	13.700	13.700	13.700
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	13.700	13.700	13.700	13.700	13.700

471 Landkreis Bamberg – Regierungsbezirk Oberfranken

Im Landkreis Bamberg ist die Papiertonne flächendeckend eingerichtet, die Biotonne ist in weiten Teilen des Landkreises verfügbar. In etwa einem Drittel der Gemeinden ist ein Wertstoffhof eingerichtet. Diese werden durch 41 Grüngutsammelstellen ergänzt. Das erfasste Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Forchheim sortiert. Metallschrott wird in einem Betrieb in der Stadt Bamberg verwertet. Für die Aufbereitung der Baurestmassen sind zehn Anlagen im Kreisgebiet vorhanden. Zur Vergärung von Bioabfällen wird eine Anlage im Landkreis Bamberg genutzt. Das Grüngut wird auf sieben Anlagen im Kreisgebiet und einer Anlage in der Stadt Bamberg verarbeitet. Als Mitbetreiber des MKW Bamberg kann der Landkreis die Restabfälle dort thermisch behandeln. Mit dem Landkreis Forchheim ist bis zur Verfüllung der Deponie „Gosberg“ in etwa zehn Jahren ein Ablagerungskontingent für Reststoffe vereinbart.

471 Bamberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	39.027	39.377	39.627	39.727	39.802
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.900	3.900	5.700	5.700	5.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	42.927	43.277	45.327	45.427	45.502
Sonstige Verwertung [t]	6.285	6.285	6.285	6.285	6.285
thermische Behandlung [t]	26.050	26.200	26.350	26.500	26.650
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	26.050	26.200	26.350	26.500	26.650

472 Landkreis Bayreuth – Regierungsbezirk Oberfranken

Mit Einführung der Papiertonne im Jahr 2008 hat der Landkreis Bayreuth das bisherige Holsystem aus zweiwöchentlicher Abholung der Biotonne und einer alle zwei Monate durchgeführten Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten vervollständigt. Die Altpapierbündelsammlung wird schrittweise auf etwa die Hälfte des Kreisgebietes reduziert. Ebenso wird ab 2009 das bisherige Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier weitgehend abgebaut. In jeder Gemeinde des Landkreises ist ein Wertstoffhof eingerichtet. Die Sortierung von Wertstoffen wird in zwei Anlagen, die Aufbereitung von Baurestmassen in vier Anlagen in der Stadt und im Landkreis Bayreuth durchgeführt. Bis auf eine Kompostieranlage im Landkreis Amberg-Weizsach werden alle organischen Abfälle in den acht Kompostieranlagen im Kreisgebiet verwertet. Der Landkreis Bayreuth ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und kann alle Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert. Für Reststoffe der Klasse II sind auf der Deponie „Heinersgrund“ Ablagerungskapazitäten vorhanden.

472 Bayreuth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	28.700	27.900	27.100	26.400	25.800
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.700	27.900	27.100	26.400	25.800
Sonstige Verwertung [t]	25.380	25.370	25.350	25.340	25.320
thermische Behandlung [t]	17.010	16.460	15.910	15.410	14.910
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	17.010	16.460	15.910	15.410	14.910

473 Landkreis Coburg – Regierungsbezirk Oberfranken

Im Landkreis Coburg werden Wertstoffe über die flächendeckend eingerichtete Papiertonne sowie über Wertstoffhöfe erfasst. Die bislang in jeder Gemeinde vorhandenen Wertstoffhöfe werden 2008 um zwei Standorte reduziert. Die getrennte Sammlung von Bioabfällen ist weiterhin nicht vorgesehen. Die Sortierung von Altpapier und Kunststoffen erfolgt in einer Anlage im Kreisgebiet. Bauschutt wird in einer Anlage im Landkreis Lichtenfels aufbereitet. Alle Grünabfälle werden in einer Anlage im Landkreis verwertet. Der Landkreis Coburg ist Mitglied des ZV Nordwest-Oberfranken und behandelt Restabfälle im MHKW Coburg. Reststoffe werden auf der Klasse II-Deponie „Blumenrod“ des Zweckverbandes abgelagert, die Ablagerungskapazitäten für weitere 15 Jahre vorhält.

473 Coburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	24.200	24.200	24.200	24.200	24.200
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700
Sonstige Verwertung [t]	580	580	580	580	580
thermische Behandlung [t]	26.865	26.865	26.865	25.165	25.465
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	26.865	26.865	26.865	25.165	25.465

474 Landkreis Forchheim – Regierungsbezirk Oberfranken

Der Landkreis Forchheim verfügt über ein umfassend ausgebautes Hol- und Bringsystem für Wertstoffe, bestehend aus flächendeckend eingerichteter Bio- und Papiertonne, jährlichen oder halbjährlichen Sammelaktionen für Grüngut sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte und einem Netz an Wertstoffhöfen, das in jeder Gemeinde mindestens einen Standort aufweist. Ab 2010 sollen die Standorte erheblich reduziert werden und nur mehr in etwa zwei Drittel der Gemeinden verfügbar sein. Bis 2009 wird die Sortierung von Altpapier in einer Anlage im Kreisgebiet sowie in einer Anlage im Landkreis Haßberge vorgenommen. Danach wird die Leistung neu vergeben, Ort und Betreiber sind noch nicht bekannt. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in fünf Anlagen im Kreisgebiet und in zwei Anlagen in den Landkreisen Erlangen-Höchstadt und Bamberg. Zur Verwertung von organischen Abfällen werden je eine Kompostieranlage im Kreisgebiet und im Landkreis Haßberge sowie eine Vergärungsanlage im Landkreis Bamberg genutzt. Der gesamte anfallende Restmüll wird im MHKW Bamberg thermisch behandelt. Auf der Deponie „Gosberg“ können noch etwa zehn Jahre lang Reststoffe aus der thermischen Behandlung und weitere Reststoffe der Klasse II abgelagert werden.

474 Forchheim	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	26.200	26.650	27.200	27.750	28.300
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.370	3.490	3.620	3.740	3.860
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	29.570	30.140	30.820	31.490	32.160
Sonstige Verwertung [t]	3.470	3.530	3.580	3.640	3.700
thermische Behandlung [t]	22.000	22.600	22.950	23.550	24.150
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	22.000	22.600	22.950	23.550	24.150

476 Landkreis Kronach – Regierungsbezirk Oberfranken

Die Wertstofferrfassung im Landkreis Kronach erfolgt über Wertstoffhöfe, die in knapp drei Viertel der Gemeinden vorhanden sind, sowie über die flächendeckend vorhandene Papiertonne. Die Anzahl der Grüngutsammelstellen wurde gegenüber den Vorjahren um etwa ein Drittel auf 19 Standorte reduziert. Bioabfälle werden auch künftig nicht separat gesammelt. Das erfasste Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Coburg sortiert. Zur Verwertung von Metallschrott wird eine Anlage im Kreisgebiet genutzt. Baurestmassen werden in zwei Anlagen in den Landkreisen Lichtenfels und Kulmbach aufbereitet. Die Kompostierung von Grüngut und Straßenbegleitgrün wird in 11 Anlagen im Landkreis durchgeführt. Der Landkreis Kronach ist Mitglied im ZV Nordwest-Oberfranken und kann Restabfälle im MHKW Coburg thermisch behandeln. Ein kleiner Anteil der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle wird dort energetisch verwertet. Reststoffe des Landkreises werden auf der Deponie „Blumenrod“ des Zweckverbandes im Landkreis Coburg abgelagert.

476 Kronach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	15.700	15.700	15.700	15.700	15.700
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	19.300	19.300	19.300	19.300	19.300
Sonstige Verwertung [t]	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
thermische Behandlung [t]	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700

477 Landkreis Kulmbach – Regierungsbezirk Oberfranken

Im Landkreis Kulmbach sind eine flächendeckende Bioabfallsammlung mit wöchentlicher Leerung der Biotonnen und die monatliche Abholung der Papiertonne eingerichtet. Die bislang durchgeführte jährliche Sammelaktion für Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte wird ab 2009 eingestellt. Im Landkreis wird eine Sammelstelle nach Vorgaben des ElektroG vorgehalten, die Errichtung eines Wertstoffhofs ist auch künftig nicht vorgesehen. Grüngut kann direkt an den 14 Kompostieranlagen im Landkreis, die auch die erfassten Bioabfälle verarbeiten, abgegeben werden. Die Sortierung und Aufbereitung von Sperrmüll und Baurestmassen wird in zwei Anlagen im Kreisgebiet vorgenommen. Der Landkreis Kulmbach ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und kann Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Die landkreiseigene Deponie „Himmelkron“ steht noch bis zum Jahr 2009 für Abfälle der Deponieklasse I zur Verfügung. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS abgelagert.

477 Kulmbach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	21.070	21.150	21.250	21.450	21.450
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	21.070	21.150	21.250	21.450	21.450
Sonstige Verwertung [t]	3.365	3.365	3.365	3.365	3.365
thermische Behandlung [t]	16.739	16.953	17.170	17.391	17.450
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.739	16.953	17.170	17.391	17.450

478 Landkreis Lichtenfels – Regierungsbezirk Oberfranken

Die Sammlung von Altpapier wird im Landkreis Lichtenfels flächendeckend durchgeführt, die Leerung der Papertonne erfolgt im Mittel alle drei Wochen. Daneben werden zweimal jährlich Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte eingesammelt. Eine getrennte Erfassung von Bioabfällen ist auch künftig nicht vorgesehen. Drei Viertel der Landkreisgemeinden verfügen über einen eigenen Wertstoffhof. Das Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Coburg sortiert. Baurestmassen werden in vier Anlagen im Kreisgebiet aufbereitet. Die anfallenden Grüngutmengen werden in zwei Anlagen im Landkreis kompostiert. Der Landkreis Lichtenfels ist Mitglied im ZV Nordwest-Oberfranken und kann Restabfälle im MHKW Coburg thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Blumenrod“ des Zweckverbandes abgelagert.

478 Lichtenfels	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	15.600	15.600	15.600	15.600	15.600
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
Sonstige Verwertung [t]	60.450	60.450	60.450	60.450	60.450
thermische Behandlung [t]	20.200	20.200	20.200	20.200	20.200
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	20.200	20.200	20.200	20.200	20.200

479 Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge – Regierungsbezirk Oberfranken

Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist flächendeckend die Abfuhr der Papier- und Biotonne eingerichtet. Zweimal jährlich findet eine Sammelaktion für Altmetall und Elektro- und Elektronikaltgeräte statt. Zusätzlich wird siebenmal pro Jahr in Teilgebieten die Abfuhr von Grüngut angeboten und mit 23 permanenten Sammelstellen ergänzt. In drei Viertel der Gemeinden ist ein Wertstoffhof eingerichtet. In einer Anlage im Kreisgebiet werden Hausmüll, Sperrmüll, Altpapier und Kunststoffe sortiert. Zur Aufbereitung von Baurestmassen stehen fünf Anlagen im Landkreis zur Verfügung. Die Verarbeitung von organischen Abfällen erfolgt in sechs Grüngutkompostieranlagen im Landkreis und in zwei Anlagen in Thüringen und Sachsen. Restabfälle werden in der Anlage des Zweckverbandes MHKW Bamberg thermisch behandelt. Nicht behandelbare Reststoffe werden auf der kreiseigenen Deponie „Sandmühle“ abgelagert. Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit sind auch für umliegende Landkreise und Städte langfristig Ablagerungskapazitäten vorhanden.

479 Wunsiedel	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	23.620	23.580	23.590	23.630	23.520
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.370	1.370	1.340	1.340	1.340
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	24.990	24.950	24.930	24.970	24.860
Sonstige Verwertung [t]	3.181	3.181	3.179	3.179	3.179
thermische Behandlung [t]	5.400	5.400	5.300	5.300	5.300
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	5.400	5.400	5.300	5.300	5.300

480 AZV Hof (Stadt und Landkreis Hof) – Regierungsbezirk Oberfranken

Im gesamten Verbandsgebiet des AZV Hof sind die Papier- und Biotonne verfügbar. In Teilgebieten wird werktätlich die Abholung von Grüngut auf Abruf angeboten, an 20 Sammelpunkten kann Baum- und Strauchschnitt abgegeben werden. Jede dritte Landkreisgemeinde hat einen eigenen Wertstoffhof. Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Hof sortiert, erfasste Altholz mengen in einer Anlage in der Stadt Nürnberg verwertet. Die organischen Wertstoffe werden in zehn Kompostieranlagen im Verbandsgebiet und einer Vergärungsanlage in Sachsen verarbeitet. Der AZV Hof ist Mitglied im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und kann die Restabfälle im MKW Schwandorf thermisch behandeln. Auf der Deponie „Silberberg“ des AZV Hof können noch bis Mitte 2009 Reststoffe der Deponieklasse I abgelagert werden. Für Reststoffe aus der thermischen Behandlung wird die Deponie „Mathiasgrube“ des ZMS genutzt.

480 AZV Hof	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	60.950	60.950	60.750	60.750	60.650
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	60.950	60.950	60.750	60.750	60.650
Sonstige Verwertung [t]	15.600	15.600	15.550	15.550	15.550
thermische Behandlung [t]	31.700	31.700	31.600	31.600	31.500
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	31.700	31.700	31.600	31.600	31.500

561 Stadt Ansbach – Regierungsbezirk Mittelfranken

Im gesamten Stadtgebiet von Ansbach sind die Papier- und Biotonne eingeführt. Zudem wird in den Sommermonaten der Leerungszyklus der Biotonne von zwei Wochen auf eine Woche verkürzt. Weitere Wertstoffe können im städtischen Wertstoffhof abgegeben werden. Für Grüngut stehen neun frei zugängliche Sammelcontainer zur Verfügung. Die Verwertung von Metallschrott und Kunststoffen wird in zwei Anlagen in der Stadt Nürnberg und im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen durchgeführt. Während alle Bioabfälle in einer Anlage im Landkreis Ansbach kompostiert werden, findet das Grüngut direkte Verwendung als Häckselgut in der Landwirtschaft. Nach kurzfristiger Nutzung weiterer thermischer Behandlungsanlagen im Jahr 2008 werden Restabfälle ab 2009 wieder ausschließlich im MHKW Würzburg und im MHKW Schweinfurt behandelt. Für Reststoffe der Deponieklasse I stehen Restkapazitäten auf der Deponie „Im Dienstfeld“ des ABV Ansbach auch nach 2009 zur Verfügung. Für einen Teilbereich ist die Genehmigung zur Ablagerung von Reststoffen der Deponieklasse II beantragt.

561 Stadt Ansbach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	14.650	14.650	14.650	14.660	14.690
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.810	1.770	1.730	1.700	1.670
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	16.460	16.420	16.380	16.360	16.360
Sonstige Verwertung [t]	65	65	65	65	65
thermische Behandlung [t]	7.375	7.230	7.081	6.954	6.827
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	7.375	7.230	7.081	6.954	6.827

562 Stadt Erlangen – Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Stadt Erlangen verfügt über ein umfangreich und flächendeckend ausgebautes Holsystem für Wertstoffe mit einer wöchentlichen Abfuhr der Biotonne und der Sammlung von Grüngut alle zwei Monate. Die Leerung der Papiertonne erfolgt im Mittel alle drei Wochen. Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte werden auf Abruf abgeholt. Alle weiteren Wertstoffe können am Wertstoffhof der Stadt Erlangen abgegeben werden. Für Grüngut sind im Stadtgebiet 129 Sammelcontainer eingerichtet. Die meisten Wertstoffe werden in zwei Anlagen im Landkreis Roth und in der Stadt Nürnberg verwertet. Baurestmassen werden in einer Anlage im Stadtgebiet verarbeitet. Die Verwertung von organischen Abfällen erfolgt in der städtischen Kompostieranlage, einer weiteren Kompostieranlage in der Stadt Bamberg sowie in einer Vergärungsanlage in der Stadt Schwabach. Die Restabfälle werden im MHKW Coburg und im MHKW Bamberg thermisch behandelt. Zusammen mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt unterhält die Stadt Erlangen im Rahmen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft (ZVA) die Klasse II-Deponien „Herzogenaurach“ und „Medbach“ (derzeit stillgelegt), beide mit umfangreichen Ablagerungskapazitäten.

562 Stadt Erlangen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	31.508	32.108	32.708	32.708	32.708
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.008	35.608	36.208	36.208	36.208
Sonstige Verwertung [t]	2.770	2.770	2.770	2.770	2.770
thermische Behandlung [t]	20.700	20.700	20.700	20.700	20.700
sonstige Behandlung [t]	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	21.800	21.800	21.800	21.800	21.800

563 Stadt Fürth – Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Wertstofffassung in der Stadt Fürth basiert auf der zweiwöchentlichen Abfuhr der Papier- und Biotonne und zwei städtischen Wertstoffhöfen, an denen die gängigen Wertstoffe abgegeben werden können. Die Sortierung der erfassten Wertstoffe wird in drei Anlagen im Stadtgebiet und in sechs Anlagen in der Stadt Nürnberg durchgeführt. Baurestmassen werden in drei Anlagen in der Stadt Ingolstadt und der Stadt Nürnberg sowie im Landkreis Fürth aufbereitet. Die Verwertung von Grüngut erfolgt in der städtischen Kompostieranlage. Für weitere organische Abfälle wird bis 2010 eine Anlage im Landkreis Fürth genutzt, ab 2011 werden die Leistungen neu vergeben. Alle thermisch behandelbaren Abfälle werden am MHKW Nürnberg angeliefert, für sonstige Reststoffe stehen Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Nürnberg-Süd“ der Stadt Nürnberg zur Verfügung.

563 Stadt Fürth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	28.750	28.950	29.000	29.100	29.100
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.200	4.200	4.250	4.250	4.300
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	32.950	33.150	33.250	33.350	33.400
Sonstige Verwertung [t]	12.030	12.530	12.530	12.730	12.830
thermische Behandlung [t]	19.900	20.200	20.300	20.400	20.600
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	19.900	20.200	20.300	20.400	20.600

564 Stadt Nürnberg – Regierungsbezirk Mittelfranken

Alle Einwohner der Stadt Nürnberg sind an die wöchentliche Leerung der Biotonne sowie an die monatliche Abholung der Papiertonne angeschlossen. Die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg (ASN) betreibt zudem sechs Wertstoffhöfe. Im Stadtgebiet sind 113 Sammelcontainer für Grüngut aufgestellt. Die Sortierung und Aufbereitung der erfassten Wertstoffe und Baurestmassen wird in vier Anlagen in der Stadt Nürnberg durchgeführt. Eine Vergärungsanlage in der Stadt Schwabach und ein Kompostwerk im Landkreis Nürnberger Land verwerten sämtliche organischen Abfälle aus dem Stadtgebiet. Im MHKW Nürnberg werden alle Restabfälle aus der Stadt Nürnberg thermisch behandelt. Für Reststoffe der Klasse II unterhält die ASN die Deponie „Nürnberg-Süd“ in der Stadt Nürnberg, die auch nach 2009 langfristig Ablagerungskapazitäten aufweist.

564 Stadt Nürnberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	106.000	107.900	109.200	110.000	110.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	25.320	25.780	25.780	25.780	25.780
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	131.320	133.680	134.980	135.780	135.780
Sonstige Verwertung [t]	2.190	2.230	2.230	2.230	2.230
thermische Behandlung [t]	131.620	133.120	134.120	134.120	134.120
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	131.620	133.120	134.120	134.120	134.120

565 Stadt Schwabach – Regierungsbezirk Mittelfranken

In der Stadt Schwabach ist die Abholung von Papier- und Biotonne seit längerem etabliert. Zusammen mit dem städtischen Wertstoffhof und 21 Grüngutsammelstellen im Stadtgebiet ist eine flächendeckende Wertstoffeffassung erreicht. Angaben zur Sortierung oder Verwertung der Wertstoffe liegen nicht vor. Die Baurestmassen werden in einer stationären Anlage im Landkreis Roth aufbereitet. Die Verwertung der organischen Abfälle erfolgt in der Vergärungs- und Kompostieranlage der Schwabacher Abfallwirtschafts-GmbH in der Stadt Schwabach. Die thermische Behandlung von Restabfällen wird im MHKW Nürnberg der Stadt Nürnberg durchgeführt. Für weitere Reststoffe kann die Stadt Schwabach langfristig Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Nürnberg-Süd“ in der Stadt Nürnberg nutzen.

565 Stadt Schwabach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	13.690	13.715	13.740	13.765	13.790
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	875	875	875	875	875
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	14.565	14.590	14.615	14.640	14.665
Sonstige Verwertung [t]	2.075	2.075	2.075	2.075	2.075
thermische Behandlung [t]	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550

571 Landkreis Ansbach – Regierungsbezirk Mittelfranken

Im gesamten Landkreis Ansbach ist die Abholung der Papiertonne eingerichtet, etwa ein Zehntel der Einwohner ist an die Biotonne angeschlossen. Für weitere Wertstoffe steht in jeder der 58 Landkreisgemeinden ein Wertstoffhof zur Verfügung. In vier Anlagen im Landkreis werden Altpapier, Metallschrott, Glas und sonstige Wertstoffe sortiert. Die Bioabfallverwertung ist gänzlich an die Gemeinden delegiert, die Grüngutmengen werden in drei Kompostieranlagen und drei gemeindlichen Komposthöfen kompostiert. Sämtliche Restabfälle des Landkreises werden im MHKW Würzburg thermisch behandelt. Für Reststoffe der Deponieklasse I stehen Restkapazitäten auf der Deponie „Im Dienstfeld“ auch nach 2009 zur Verfügung. Die Deponie wird vom Abfallbeseitigungsverband Ansbach (ABV), bestehend aus Stadt und Landkreis Ansbach betrieben. Für einen Teilbereich ist die Genehmigung zur Ablagerung von Reststoffen der Deponieklasse II beantragt.

571 Ansbach	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	22.200	22.200	22.200	22.200	22.200
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	6.320	6.320	6.320	6.320	6.320
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.520	28.520	28.520	28.520	28.520
Sonstige Verwertung [t]	220	220	220	220	220
thermische Behandlung [t]	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000

572 Landkreis Erlangen-Höchstadt – Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Holsysteme zur Wertstoffeffassung sind im Landkreis Erlangen-Höchstadt flächendeckend vorhanden. Alle zwei Wochen wird die Biotonne, jeden Monat die Papiertonne geleert. Hinzu kommt die vierteljährliche Abholung von Grüngut und halbjährlich die Sammlung von Almetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten. Zudem sind im Kreisgebiet fünf Wertstoffhöfe vorhanden. Die erfassten Wertstoffmengen werden in sechs Anlagen in der Stadt Nürnberg und im Landkreis Forchheim weiterverarbeitet. Die Aufbereitung von Bauschutt und Straßenaufbruch wird in drei Anlagen im Kreisgebiet durchgeführt. Die gesamten organischen Abfälle werden in einem Betrieb im Landkreis kompostiert. Zur thermischen Behandlung der Restabfälle stehen die beiden Müllheizkraftwerke in Coburg und Bamberg zur Verfügung. Als Zweckverband Abfallwirtschaft (ZVA) betreibt der Landkreis Erlangen-Höchstadt zusammen mit der Stadt Erlangen die Klasse II-Deponien „Herzogenaurach“ und „Medbach“ (derzeit stillgelegt), die beide über umfangreiche Ablagerungskapazitäten verfügen.

572 Erlangen-Höchstadt	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	33.120	33.320	33.325	33.575	33.725
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.800	3.800	3.850	3.850	3.900
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	36.920	37.120	37.175	37.425	37.625
Sonstige Verwertung [t]	5.840	5.840	5.890	5.890	5.940
thermische Behandlung [t]	18.507	18.477	18.577	18.577	18.627
sonstige Behandlung [t]	1.773	1.773	1.773	1.773	1.773
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	20.280	20.250	20.350	20.350	20.400

573 Landkreis Fürth – Regierungsbezirk Mittelfranken

Der Landkreis Fürth hat bereits seit längerem flächendeckend die wöchentliche Abfuhr der Biotonne sowie die monatliche Leerung der Papiertonne umgesetzt. In Ergänzung wird alle zwei Wochen die Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in den Haushalten angeboten. Im gesamten Kreisgebiet sind zwei Wertstoffhöfe eingerichtet. Bis 2008 wird ein Teil der Altpapiermenge im Wertstoffzentrum Veitsbronn im Landkreis sortiert, für weitere Altpapiermengen und die Weiterverarbeitung nach 2008 liegen keine Angaben vor. Kunststoffe und Altmetall werden an eine Anlage in Hessen geliefert. Für organische Abfälle wird eine Anlage im Kreisgebiet genutzt. Alle brennbaren Restabfälle werden im MHKW Nürnberg thermisch behandelt.

573 Fürth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	25.800	25.800	25.800	25.800	25.800
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.800	28.800	28.800	28.800	28.800
Sonstige Verwertung [t]	270	270	270	270	270
thermische Behandlung [t]	16.135	16.135	16.135	16.135	16.135
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.135	16.135	16.135	16.135	16.135

574 Landkreis Nürnberger Land – Regierungsbezirk Mittelfranken

Etwa zwei Fünftel der Einwohner des Landkreises Nürnberger Land können die Biotonne nutzen. Die weiteren Holsysteme, wie die monatliche Leerung der Papiertonne, die halbjährliche Sammlung von Kunststoffen oder die Abholung von Altmetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten auf Abruf sind flächendeckend eingerichtet. Jede der 27 Kreisgemeinden verfügt über einen eigenen Wertstoffhof. Mengenangaben zu den sieben in den umliegenden Städten und Landkreisen genutzten Sortieranlagen liegen nicht vor. Baurestmassen werden in vier Anlagen im Kreisgebiet aufbereitet. Die Kompostierung von Bioabfall und Grüngut findet in einer Anlage im Landkreis statt. Ein kleiner Teil des Grünguts wird auf 16 Häckselpätzen zur direkten Verwertung in der Landwirtschaft vorbereitet. Sämtliche Restabfälle werden im MHKW Nürnberg thermisch behandelt. Für nicht brennbare Restabfälle ist bis 2018 ein Ablagerungskontingent auf der Deponie „Nürnberg-Süd“ der Stadt Nürnberg vereinbart.

574 Nürnberger Land	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	33.390	33.690	33.790	33.890	33.890
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	8.810	8.810	8.690	8.690	8.690
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	42.200	42.500	42.480	42.580	42.580
Sonstige Verwertung [t]	49.250	49.250	49.240	49.240	49.240
thermische Behandlung [t]	27.350	27.350	27.150	27.250	27.350
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	27.350	27.350	27.150	27.250	27.350

575 Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim – Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Abholung der Papier- und Biotonne wird im gesamten Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim durchgeführt. Die Biotonne wird in den Sommermonaten wöchentlich geleert, sonst alle zwei Wochen. Einmal jährlich findet eine Sammelaktion für Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte statt. In jeder Gemeinde ist ein Wertstoffhof eingerichtet. Ergänzend ist ein Netz von Grüngutsammelcontainern vorhanden, das bis 2012 um 20 auf dann 130 Standorte erweitert werden soll. Zur Sortierung von Wertstoffen werden vier Anlagen im Kreisgebiet und in den Landkreisen Roth und Weißenburg-Gunzenhausen genutzt. Sämtliche Baurestmassen werden in drei mobilen und drei stationären Anlagen im Landkreis aufbereitet. Die organischen Abfälle werden in sechs Anlagen im Kreisgebiet kompostiert. Die thermische Behandlung von Restabfällen erfolgt im MHKW Würzburg. Reststoffe der Deponieklasse I werden auf der kreiseigenen Deponie „Dettendorf“, die noch eine Restlaufzeit von etwa 20 Jahren aufweist, abgelagert.

575 Neustadt a. d. Aisch	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	33.950	34.880	35.800	36.730	37.650
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.340	3.370	3.390	3.420	3.450
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	37.290	38.250	39.190	40.150	41.100
Sonstige Verwertung [t]	28.070	28.070	28.070	28.070	28.070
thermische Behandlung [t]	16.200	16.355	16.510	16.665	16.820
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.200	16.355	16.510	16.665	16.820

576 Landkreis Roth – Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Holsysteme Papier- und Biotonne sind im Landkreis Roth flächendeckend vorhanden und werden durch die Abholung von Altmetallen und Elektro- und Elektronikaltgeräten auf Abruf ergänzt. An drei Standorten im Landkreis sind Wertstoffhöfe eingerichtet. Das Netz von 71 Grüngutsammelstellen bleibt wie bisher bestehen. Die Weiterverarbeitung der erfassten Altpapiermengen und weiterer Wertstoffe erfolgt in fünf Anlagen in der Stadt Nürnberg. Zur Verwertung von Bioabfällen und Grüngut steht eine Anlage im Kreisgebiet zur Verfügung. Als Mitglied im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA Ingolstadt) kann der Landkreis die Restabfälle in der MVA Ingolstadt thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Eberstetten II“ des Zweckverbandes abgelagert.

576 Roth	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	28.345	28.650	28.835	29.140	29.325
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.320	2.320	2.320	2.320	2.320
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	30.665	30.970	31.155	31.460	31.645
Sonstige Verwertung [t]	970	970	970	970	970
thermische Behandlung [t]	19.330	19.450	19.450	19.600	19.600
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	19.330	19.450	19.450	19.600	19.600

577 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen – Regierungsbezirk Mittelfranken

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen werden Papier- und Biotonne flächendeckend angeboten. Die Leerung der Biotonne erfolgt je nach Jahreszeit alle ein bis zwei Wochen. Einmal jährlich wird zusätzlich eine Bündelsammlung für Altpapier durchgeführt. Nahezu in jeder Gemeinde ist ein Wertstoffhof vorhanden. Altpapier, Kunststoffe, Glas und sonstige Wertstoffe werden in einem Betrieb im Kreisgebiet weiterverarbeitet. Für die Aufbereitung von Baurestmassen stehen drei Anlagen im Landkreis zur Verfügung. Die Bioabfälle werden in einer Kompostieranlage im Landkreis Ansbach verwertet. An 24 gemeindlichen Häckselpätzen wird Grüngut für die direkte Verwendung in der Landwirtschaft aufbereitet. Alle Restabfälle werden im MHKW Würzburg thermisch behandelt. Für Reststoffe der Deponieklasse II ist mit dem AWW Nordschwaben bis 2017 ein Ablagerungskontingent auf der Deponie Binsberg vereinbart.

577 Weißenburg-Gunzenhausen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	21.900	21.900	21.900	21.900	21.900
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	24.900	24.900	24.900	24.900	24.900
Sonstige Verwertung [t]	13.060	13.060	13.060	13.060	13.060
thermische Behandlung [t]	11.940	11.940	11.940	11.940	11.940
sonstige Behandlung [t]	60	60	60	60	60
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000

661 Stadt Aschaffenburg – Regierungsbezirk Unterfranken

Die Stadt Aschaffenburg verfügt über ein umfassend ausgebautes Holsystem. Im gesamten Stadtgebiet ist die Altpapier- und Biotonne eingerichtet. Jedes halbe Jahr werden die Fraktionen Grüngut, Kunststoffe, Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte eingesammelt. Die bisher alle zwei Monate durchgeführte Altpapierbündelsammlung wird ab 2009 auf bestimmte Stadtteile reduziert. Die Stadt Aschaffenburg betreibt zwei Wertstoffhöfe, an denen alle gängigen Wertstoffe abgegeben werden können. Altpapier wird in einem Betrieb im Stadtgebiet sortiert. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in einer Anlage im Landkreis Aschaffenburg. Organische Abfälle werden in der Kompostieranlage der GB AB Gesellschaft für Bio-Abfallwirtschaft der Stadt und des Landkreises Aschaffenburg verwertet. Die Stadt Aschaffenburg ist Gesellschafterin der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und kann Restabfälle im MHKW Schweinfurt thermisch behandeln. Für Reststoffe der Klasse II nutzt die Stadt Aschaffenburg Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Rothmühle“ des Landkreises Schweinfurt.

661 Stadt Aschaffenburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	22.700	22.800	22.900	22.900	22.900
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.950	2.950	2.950	2.950	2.950
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	25.650	25.750	25.850	25.850	25.850
Sonstige Verwertung [t]	1.600	1.625	1.650	1.675	1.700
thermische Behandlung [t]	11.450	11.450	11.450	11.450	11.450
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	11.450	11.450	11.450	11.450	11.450

662 Stadt Schweinfurt – Regierungsbezirk Unterfranken

Im Rahmen des neuen Müllkonzepts der Stadt Schweinfurt werden seit Einstellung der separaten Bioabfallsammlung im Jahr 2005 nur mehr Grünabfälle wöchentlich auf Abruf in den Haushalten abgeholt. Seither ist auch die Papiertonne im gesamten Stadtgebiet verfügbar und wird durch halbjährliche Bündelsammlungen ergänzt. Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte werden wöchentlich abgeholt. Für weitere Wertstoffe können die Bürgerinnen und Bürger den städtischen Wertstoffhof nutzen. Vier Grüngutsammelstellen und sieben Sammelcontainer für Altmetalle vervollständigen das Bringsystem. Die Sortierung der Wertstoffe erfolgt in einer Anlage im Landkreis Schweinfurt. Baurestmassen und Straßenaufbruch werden in drei Anlagen im Landkreis Schweinfurt aufbereitet. Die erfassten Grüngutmengen werden in der städtischen Kompostieranlage verwertet. Die Stadt Schweinfurt ist Gesellschafterin der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und behandelt die Restabfälle im MKW Schweinfurt. Nicht brennbare Restabfälle werden auf der Klasse II-Deponie „Rothmühle“ im Landkreis Schweinfurt abgelagert.

662 Stadt Schweinfurt	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	15.815	15.815	15.815	15.815	15.815
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.999	2.999	2.999	2.999	2.999
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	18.814	18.814	18.814	18.814	18.814
Sonstige Verwertung [t]	9.543	9.543	9.543	9.543	9.543
thermische Behandlung [t]	13.207	13.207	13.207	13.207	13.207
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	13.207	13.207	13.207	13.207	13.207

663 Stadt Würzburg – Regierungsbezirk Unterfranken

Die Holsysteme zur Wertstofffassung sind in der gesamten Stadt Würzburg umgesetzt. Wöchentlich wird die Biotonne, alle zwei Wochen die Papiertonne geleert. Dreimal jährlich werden Grünabfälle abgeholt. Die Stadt betreibt zwei Wertstoffhöfe, an denen die gängigen Wertstoffe abgegeben werden können. In drei Betrieben in der Stadt Würzburg werden Hausmüll, Sperrmüll, Altpapier, Metallschrott und sonstige Wertstoffe weiterverarbeitet, in einer Anlage werden Baurestmassen aufbereitet. Die Kompostierung der organischen Abfälle erfolgt in einer Anlage im Stadtgebiet. Die Stadt Würzburg ist Mitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg (ZVAWS) und kann Restabfälle im MKW Würzburg thermisch behandeln. Für Reststoffe aus der thermischen Behandlung ist langfristig die Nutzung der Deponie „Wirmsthal“ des Landkreises Bad Kissingen vereinbart. Weitere Reststoffe der Klasse II können auf der verbandseigenen Deponie „Hopferstadt“ im Landkreis Würzburg abgelagert werden.

663 Stadt Würzburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	27.950	27.950	27.950	27.950	27.950
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	7.400	7.400	7.400	7.400	7.400
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	35.350	35.350	35.350	35.350	35.350
Sonstige Verwertung [t]	15.170	15.170	15.170	15.170	15.170
thermische Behandlung [t]	32.770	32.770	32.770	32.770	32.770
sonstige Behandlung [t]	330	330	330	330	330
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	33.100	33.100	33.100	33.100	33.100

671 Landkreis Aschaffenburg – Regierungsbezirk Unterfranken

Der Landkreis Aschaffenburg hat die Holsysteme Papier- und Biotonne seit längerem flächendeckend umgesetzt. Diese werden durch zweimal jährlich stattfindende Sammelaktionen für Grüngut, Almetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte ergänzt. Annähernd jede Gemeinde des Landkreises verfügt über einen eigenen Wertstoffhof. Zur Aufbereitung von Baurestmassen stehen fünf Anlagen im Kreisgebiet und eine Anlage in der Stadt Aschaffenburg zur Verfügung. Bioabfälle werden in einer Kompostieranlage in der Stadt Aschaffenburg verwertet, die Kompostierung von Grüngut erfolgt in zwei Anlagen im Landkreis. Der überwiegende Anteil des Grünguts wird an 35 gemeindlichen oder privaten Häckselplätzen für die direkte Verwertung in der Landwirtschaft aufbereitet. Der Landkreis ist Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und behandelt die Restabfälle im MHKW Schweinfurt. Reststoffe der Klasse II werden bis Mitte 2009 auf der Deponie „Rothmühle“ des Landkreises Schweinfurt abgelagert.

671 Aschaffenburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	47.200	45.100	45.100	45.100	45.100
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	49.200	47.100	47.100	47.100	47.100
Sonstige Verwertung [t]	8.550	8.550	8.550	8.550	8.550
thermische Behandlung [t]	9.700	9.750	9.750	9.750	9.750
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	9.700	9.750	9.750	9.750	9.750

672 Landkreis Bad Kissingen – Regierungsbezirk Unterfranken

Seit 2008 ist zusätzlich zur Biotonne auch die Papiertonne im gesamten Landkreis verfügbar. Zweimal pro Jahr wird eine Sammelaktion für Almetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte durchgeführt. Annähernd jede Landkreisgemeinde hat einen eigenen Wertstoffhof und Grüngutsammelstellen. Das Netz von frei zugänglichen Sammelcontainern wird bis auf wenige Standorte reduziert. Die Sortierung von Altpapier erfolgt ab 2009 vollständig in einer Anlage in Hessen, die bisher nur für Teilmengen genutzt wurde. Almetalle werden in einem Betrieb in der Stadt Würzburg verwertet. Die Aufbereitung von Baurestmassen wird in sieben Anlagen im Kreisgebiet durchgeführt. Die Verarbeitung der bis 2009 in drei Anlagen in der Stadt Bamberg, im Landkreis Haßberge und in Thüringen kompostierten Bioabfälle wird ab 2010 neu vergeben. Das Grüngut wird als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft verwertet. Für die Behandlung von Restabfällen ist die Mitbenutzung des MHKW Würzburg und des MHKW Schweinfurt vereinbart. Die kreiseigene Deponie „Wirmsthal“ bietet umfangreiche Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Klasse II.

672 Bad Kissingen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	36.904	36.304	36.304	36.304	36.304
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.070	3.740	3.730	3.710	3.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	40.974	40.044	40.034	40.014	40.004
Sonstige Verwertung [t]	16.290	16.260	16.260	16.260	16.260
thermische Behandlung [t]	18.180	16.900	16.860	16.800	16.760
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	18.180	16.900	16.860	16.800	16.760

673 Landkreis Rhön-Grabfeld – Regierungsbezirk Unterfranken

Im Landkreis Rhön-Grabfeld ist die Papier- und Biotonne flächendeckend eingerichtet. In jeder siebten Gemeinde ist ein Wertstoffhof vorhanden. Das dichte Netz an Sammelcontainern für Grüngut und Altpapier wird auch künftig beibehalten. Altpapier und sonstige Wertstoffe werden in zwei Anlagen im Landkreis sortiert, Metallschrott wird in einer Anlage in Sachsen verwertet. Für die Aufbereitung von Baurestmassen stehen drei Anlagen im Kreisgebiet und eine Anlage im Landkreis Bad Kissingen zur Verfügung. Die Kompostierung von Grüngut wird in drei Anlagen im Landkreis und in einer Anlage im Landkreis Bad Kissingen durchgeführt. Der gesammelte Bioabfall wird in einer Anlage in Thüringen verarbeitet. Als Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH kann der Landkreis Restabfälle im MHKW Schweinfurt thermisch behandeln. Für Restabfälle der Deponieklasse II können Kapazitäten auf der Deponie „Rothmühle“ des Landkreises Schweinfurt genutzt werden, ein weiteres Kontingent ist auf der Deponie „Wonfurt“ des Landkreises Haßberge vereinbart.

673 Rhön-Grabfeld	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	33.281	33.281	33.281	33.281	33.281
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	36.281	36.281	36.281	36.281	36.281
Sonstige Verwertung [t]	200	200	200	200	200
thermische Behandlung [t]	15.300	15.300	15.300	15.300	15.300
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	15.300	15.300	15.300	15.300	15.300

674 Landkreis Haßberge – Regierungsbezirk Unterfranken

Der Landkreis Haßberge hat alle Erfassungssysteme für Wertstoffe flächendeckend umgesetzt. Den Einwohnern stehen neben den in jeder Gemeinde eingerichteten Wertstoffhöfen die Papier- und Biotonne sowie die jährliche Sammlung von Altmetall und Elektro- und Elektronikaltgeräte zur Verfügung. Zur Sortierung von Altpapier wird eine Anlage im Kreisgebiet genutzt. Die organischen Wertstoffe werden in einer Kompostierungsanlage und diversen Kleinanlagen im Kreisgebiet verarbeitet. Der Landkreis Haßberge ist Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH. Alle brennbaren Abfälle des Landkreises werden im MHKW Schweinfurt thermisch behandelt. Mit der Erweiterung der kreiseigenen Deponie „Wonfurt“ hat der Landkreis langfristig Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Klasse I, noch bis Mitte 2009 können auf der Deponie Reststoffe der Klasse II abgelagert werden.

674 Haßberge	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	22.400	22.400	22.400	22.400	22.400
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.270	2.270	2.270	2.270	2.270
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	24.670	24.670	24.670	24.670	24.670
Sonstige Verwertung [t]	730	730	730	730	730
thermische Behandlung [t]	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000

675 Landkreis Kitzingen – Regierungsbezirk Unterfranken

Die Holsysteme Papier- und Biotonne sind im gesamten Landkreis verfügbar und werden durch zweimal jährlich stattfindende Sammelaktionen für Kunststoffe, Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte ergänzt. Nahezu flächendeckend sind Wertstoffhöfe bzw. eingezäunte gemeindliche Wertstoffsammelstellen mit überwachter Annahme eingerichtet. Die Wertstoffe werden in einer Sortieranlage im Landkreis Kitzingen verwertet. Für Baurestmassen stehen sieben Anlagen im Kreisgebiet und in den umliegenden Körperschaften zur Verfügung. Die Kompostierung der organischen Materialien erfolgt in einer Anlage im Landkreis. Ein Teil des erfassten Grünguts wird auf gemeindlichen Häckselplätzen zur direkten Verwertung in der Landwirtschaft aufbereitet. Der Landkreis Kitzingen ist Mitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg (ZVAWS) und kann Restabfälle im MHKW Würzburg thermisch behandeln. Reststoffe aus der thermischen Behandlung werden auf der Deponie „Wirmsthal“ des Landkreises Bad Kissingen abgelagert. Für weitere Reststoffe der Klasse II wird die Deponie „Hopperstadt“ im Landkreis Würzburg genutzt.

675 Kitzingen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	25.517	25.758	26.001	26.249	26.497
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	2.488	2.463	2.438	2.414	2.390
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.005	28.221	28.439	28.663	28.887
Sonstige Verwertung [t]	9.461	9.460	9.460	9.459	9.459
thermische Behandlung [t]	16.113	16.113	16.113	16.113	16.113
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	16.113	16.113	16.113	16.113	16.113

676 Landkreis Miltenberg – Regierungsbezirk Unterfranken

Alle Einwohner des Landkreises Miltenberg können die Papier- und Biotonne nutzen. Für Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte besteht ein Abholservice auf Abruf. An zwei Standorten im Landkreis ist ein Wertstoffhof eingerichtet, Grüngut kann an 28 Sammelstellen abgegeben werden. Zur Sortierung von Altpapier nutzt der Landkreis eine Anlage in Berlin. Altholz wird in einem Biomassekraftwerk in Baden-Württemberg verwertet, Altmetall über einen Betrieb in der Stadt Würzburg der weiteren Verwertung zugeführt. Organische Abfälle werden in einer Kompostieranlage und drei gemeindlichen Grüngutkompostplätzen im Landkreis Miltenberg verarbeitet. Der Landkreis Miltenberg ist Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und kann Restabfälle im MHKW Schweinfurt thermisch behandeln. Nach Erweiterung der landkreiseigenen Deponie „Guggenberg“ um einen neuen Bauabschnitt für Reststoffe der Deponiekategorie II Mitte 2009 stehen für weitere sieben Jahre Ablagerungskapazitäten zur Verfügung.

676 Miltenberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
Sonstige Verwertung [t]	250	250	250	250	250
thermische Behandlung [t]	22.700	22.800	22.300	22.300	22.300
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	22.700	22.800	22.300	22.300	22.300

677 Landkreis Main-Spessart – Regierungsbezirk Unterfranken

Im Landkreis Main-Spessart wird die Papier- und Biotonne alle zwei Wochen flächendeckend geleert. Zweimal jährlich findet eine Sammlung von Grüngut und Elektro- und Elektronikaltgeräten statt. Weitere Wertstoffe werden an den 15 Wertstoffhöfen im Landkreis eingesammelt. Über die Aufbereitung von Baurestmassen an den 17 bisher genutzten Anlagen liegen keine Angaben vor. Alle organischen Abfälle werden in einer Anlage im Kreisgebiet kompostiert. Der Landkreis Main-Spessart ist Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und kann alle Restabfälle im MHKW Schweinfurt thermisch behandeln. Die Kreismülldeponie „Karlstadt“ kann noch bis über das Jahr 2009 hinaus mit Reststoffen der Deponieklasse II verfüllt werden.

677 Main-Spessart	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	27.500	27.500	27.500	27.500	27.500
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	34.500	34.500	34.500	34.500	34.500
Sonstige Verwertung [t]	1.040	1.040	1.040	1.040	1.040
thermische Behandlung [t]	23.500	23.300	23.000	23.000	23.000
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	23.500	23.300	23.000	23.000	23.000

678 Landkreis Schweinfurt – Regierungsbezirk Unterfranken

Die Papier- und Biotonne ist im Landkreis Schweinfurt für alle Einwohner verfügbar. Daneben wird neunmal pro Jahr Altmetall abgeholt, halbjährlich erfolgt die Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten. In Teilbereichen wird weiterhin eine Bündelsammlung für Altpapier durchgeführt. Im Landkreis sind zwei Wertstoffhöfe eingerichtet. Das Netz an frei zugänglichen Sammelcontainern für Altpapier ist seit 2008 auf wenige Standorte reduziert. Die erfassten Altpapiermengen werden in drei Anlagen in der Stadt Bamberg sowie in der Stadt und im Landkreis Schweinfurt sortiert. Die Verwertung von Altholz erfolgt in einer Anlage im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim. In acht Betrieben im Kreisgebiet und in der Stadt Schweinfurt werden Baurestmassen verarbeitet. Zur Verwertung der organischen Wertstoffe stehen vier Kompostieranlagen und eine Vergärungsanlage im Kreisgebiet zur Verfügung. Ein Teil des Grünguts wird als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft verwertet. Der Landkreis Schweinfurt ist Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH und kann alle Restabfälle im MHKW Schweinfurt thermisch behandeln. Die kreiseigene Deponie „Rothmühle“ hat auch nach 2009 langfristig Ablagerungskapazitäten für Abfälle der Deponieklasse II.

678 Schweinfurt	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	31.640	31.840	32.040	32.240	32.440
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.314	3.400	3.400	3.400	3.400
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	34.954	35.240	35.440	35.640	35.840
Sonstige Verwertung [t]	200	200	200	200	200
thermische Behandlung [t]	11.750	11.850	11.950	12.050	12.150
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	11.750	11.850	11.950	12.050	12.150

679 Landkreis Würzburg – Regierungsbezirk Unterfranken

Bioabfall und Altpapier wird im gesamten Landkreis Würzburg über die Tonnen erfasst. Ergänzend werden zweimal jährlich in einem großen Teil des Landkreises Grünabfälle abgeholt oder können ganzjährig an 36 Grüngutsammelstellen abgegeben werden. Ab 2009 werden 20 der derzeit 33 Wertstoffhöfe geschlossen, so dass dann noch etwa jede vierte Gemeinde über einen Standort verfügt. Die künftigen Durchsatzmengen der bisher genutzten Wertstoffsorieranlagen können nicht beziffert werden. Baurestmassen werden in acht Aufbereitungsanlagen im Landkreis und in der Stadt Würzburg verarbeitet. Die Kompostierung der organischen Abfälle wird in fünf Anlagen in der Stadt Würzburg und in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen durchgeführt. Ein Teil des erfassten Grüngutes wird als Häckselgut direkt in der Landwirtschaft verwertet. Der Landkreis Würzburg ist Mitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg (ZVAWS) und kann Restabfälle im MHKW Würzburg thermisch behandeln. Reststoffe der Klasse II können im Landkreis auf der verbandseigenen Deponie „Hopferstadt“ abgelagert werden.

679 Würzburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	44.230	44.510	44.790	45.030	45.360
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	5.300	5.300	5.300	5.300	5.300
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	49.530	49.810	50.090	50.330	50.660
Sonstige Verwertung [t]	72.210	72.210	72.310	72.310	72.410
thermische Behandlung [t]	22.870	23.270	23.820	24.070	24.320
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	22.870	23.270	23.820	24.070	24.320

761 Stadt Augsburg – Regierungsbezirk Schwaben

Die Abholung der Papier- und Biotonne wird in der gesamten Stadt Augsburg durchgeführt. Grüngut, Almetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte werden wöchentlich auf Abruf eingesammelt. Wertstoffe können zudem am städtischen Wertstoffhof abgegeben werden. Die Stadt Augsburg ist Mitglied im Abfallzweckverband Augsburg (AZV), der als Betreibergesellschaft kommunaler und privater Partner als Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA) am Standort Augsburg eine Sortieranlage, ein Kompostwerk und ein Abfallheizkraftwerk betreibt. Der größte Teil der Wertstoffe, alle organischen Abfälle sowie die Restabfälle aus dem Stadtgebiet werden in den Anlagen verwertet oder behandelt. Weitere Wertstoffe werden in drei Betrieben im Stadtgebiet und in drei weiteren Anlagen in den umliegenden Landkreisen sowie in Baden-Württemberg sortiert. Baurestmassen werden an zwei Standorten im Landkreis Augsburg aufbereitet. Ab Mitte 2009 können auf der eigenen Deponie „Augsburg-Nord“ nur mehr Reststoffe der Klasse I abgelagert werden.

761 Stadt Augsburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	51.003	51.003	51.003	51.003	51.003
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	61.003	61.003	61.003	61.003	61.003
Sonstige Verwertung [t]	103.100	103.100	103.100	103.100	103.100
thermische Behandlung [t]	57.200	57.200	57.200	57.200	57.200
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	57.200	57.200	57.200	57.200	57.200

762 Stadt Kaufbeuren – Regierungsbezirk Schwaben

Wertstoffe werden in der Stadt Kaufbeuren überwiegend im Bringsystem erfasst. Die Dichte der Sammelbehältnisse für Bioabfälle reicht mit 2600 Standorten im Stadtgebiet allerdings schon annähernd an die eines Holsystems heran. Der Anschlussgrad der Einwohner an die Papiertonne soll bis 2012 auf über ein Viertel angehoben werden. Die Bündelsammlung und die frei zugänglichen Sammelcontainer bleiben weiterhin bestehen. Zweimal jährlich werden Altmetalle und Elektro- und Elektronikaltgeräte abgeholt. In zwei Wertstoffhöfen werden weitere Wertstofffraktionen gesammelt. Wertstoffe werden in fünf Anlagen in den umliegenden Körperschaften sortiert. Die Verwertung von Baurestmassen erfolgt über zwei Betriebe im Stadtgebiet. Bioabfälle und Grüngut werden in zwei Anlagen im Landkreis Ostallgäu kompostiert. Die thermische Behandlung von Restabfällen wird im MHKW Kempten des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) und im MKW Weißenhorn des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Neu-Ulm (AWB) durchgeführt. Reststoffe der Klasse I können noch bis Mitte 2009 auf der städtischen Deponie „Kaufbeuren“ abgelagert werden.

762 Stadt Kaufbeuren	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	13.565	13.615	13.665	13.715	13.765
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	900	900	900	900	900
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	14.465	14.515	14.565	14.615	14.665
Sonstige Verwertung [t]	150.180	150.180	150.180	150.180	150.180
thermische Behandlung [t]	6.255	6.198	6.146	6.089	6.035
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	6.255	6.198	6.146	6.089	6.035

764 Stadt Memmingen – Regierungsbezirk Schwaben

Bioabfälle werden in der Stadt Memmingen alle zwei Wochen geleert. Für Altpapier stehen 55 Sammelcontainer im Stadtgebiet sowie eine fünfmal jährlich stattfindende Bündelsammlung zur Verfügung. Alle weiteren Wertstoffe werden am städtischen Wertstoffhof angenommen. Altpapier wird in einer Anlage im Landkreis Unterallgäu weiterverarbeitet. Die Kompostierung der organischen Abfälle wird an zwei Kompostplätzen und im Kompostwerk in der Stadt Memmingen durchgeführt. Baurestmassen werden in vier Anlagen in den Landkreisen Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu sowie in Baden-Württemberg aufbereitet. Als Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD Ulm) werden die Restabfälle im MHKW Ulm-Donautal thermisch behandelt. Für nicht brennbare Restabfälle ist auf der Deponie „Litzholz“ des Zweckverbandes TAD Ulm in Baden-Württemberg ein Ablagerungskontingent vereinbart.

764 Stadt Memmingen	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	12.645	12.430	12.460	12.565	12.645
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	1.220	1.220	1.220	1.220	1.220
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	13.865	13.650	13.680	13.785	13.865
Sonstige Verwertung [t]	8.230	11.830	11.830	11.830	11.830
thermische Behandlung [t]	6.780	6.795	6.810	6.825	6.840
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	6.780	6.795	6.810	6.825	6.840

771 Landkreis Aichach-Friedberg – Regierungsbezirk Schwaben

Zur Erfassung von Altpapier ist im Landkreis Aichach-Friedberg ein Netz aus frei zugänglichen Sammelcontainern eingerichtet, das künftig weiter ausgebaut und durch vierteljährliche Bündelsammlungen ergänzt wird. Bioabfälle werden weiterhin alle zwei Wochen über die Biotonne abgeholt. In jeder Landkreisgemeinde ist mindestens ein Wertstoffhof vorhanden. Altpapier, Glas und Metallschrott werden in zwei Anlagen in der Stadt Augsburg weiterverarbeitet. In drei Anlagen im Kreisgebiet und einer Anlage im Landkreis Augsburg werden Baurestmassen aufbereitet. Organische Abfälle werden in verschiedenen Kleinanlagen im Kreisgebiet sowie im Kompostwerk in der Stadt Augsburg und in einer Anlage im Landkreis Unterallgäu verwertet. Ein Teil des Grünguts wird an 24 gemeindlichen Häckselplätzen zur Verwertung in Landwirtschaft vorbereitet. Als Mitglied im Abfallzweckverband Augsburg (AZV) werden die Restabfälle im MHKW Augsburg thermisch behandelt. Mit dem Landkreis Augsburg ist bis Ende 2008 ein Ablagerungskontingent für Reststoffe auf der Deponie „Hegnenbach“ vereinbart.

771 Aichach-Friedberg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	25.050	25.150	25.350	25.500	25.500
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.850	3.800	3.700	3.700	3.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	28.900	28.950	29.050	29.200	29.200
Sonstige Verwertung [t]	19.430	19.425	19.410	19.410	19.410
thermische Behandlung [t]	18.304	18.106	17.530	17.530	17.530
sonstige Behandlung [t]	763	754	730	730	730
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	19.067	18.860	18.260	18.260	18.260

772 Landkreis Augsburg – Regierungsbezirk Schwaben

Neben einer flächendeckenden Leerung der Biotonne sind etwa ein Fünftel der Bevölkerung an die zweiwöchentliche Abholung der Papiertonne angeschlossen. In den weiteren Gebieten wird jeden Monat eine Bündelsammlung durchgeführt. Einmal jährlich werden Elektro- und Elektronikaltgeräte abgeholt. Jede Gemeinde im Landkreis verfügt über mindestens einen Wertstoffhof. Zur Wertstoffsartierung werden sechs Anlagen, zur Aufbereitung von Baurestmassen und Straßenaufbruch acht Anlagen in der Stadt und im Landkreis Augsburg genutzt. Organische Abfälle werden in zwei Anlagen in der Stadt Augsburg und im Landkreis Unterallgäu verwertet. Als Mitglied im Abfallzweckverband Augsburg (AZV) werden die Restabfälle des Landkreises im MHKW Augsburg thermisch behandelt. Bis Mitte 2009 können noch Restabfälle der Klasse II auf der landkreiseigenen Deponie „Hegnenbach“ abgelagert werden. Danach ist nur mehr die Verfüllung mit Reststoffen der Klasse I möglich. Die Restlaufzeit beträgt etwa 12 Jahre.

772 Augsburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	40.700	38.950	39.000	38.950	39.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	9.500	9.600	9.600	9.700	9.700
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	50.200	48.550	48.600	48.650	48.700
Sonstige Verwertung [t]	141.100	141.100	141.100	141.100	141.100
thermische Behandlung [t]	45.300	45.500	45.500	45.500	45.500
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	45.300	45.500	45.500	45.500	45.500

774 Landkreis Günzburg – Regierungsbezirk Schwaben

Die Erfassung von Bioabfällen über die Biotonne ist im Landkreis Günzburg seit langem etabliert. Voraussichtlich ab 2010 soll flächendeckend die Papiertonne eingeführt werden und im Gegenzug die bisher durchgeführte Bündelsammlung eingestellt und die frei zugänglichen Sammelcontainer abgezogen werden. Ebenso soll die Anzahl der Wertstoffhöfe von 24 auf dann sieben Standorte reduziert werden. Die Sortierung von Wertstoffen wird in zwei Anlagen im Kreisgebiet durchgeführt. Bis 2010 wird ein Großteil des Altpapiers in einem Betrieb in Baden-Württemberg weiterverarbeitet, danach werden die Leistungen neu vergeben. Ort und Betreiber sind derzeit nicht bekannt. Baurestmassen werden in sieben Anlagen, organische Abfälle in acht Kompostieranlagen im Landkreis verwertet. Die thermische Behandlung von Restabfällen wird in der Müllpyrolyseanlage Burgau des Kreisabfallwirtschaftsbetriebs Günzburg durchgeführt. Für geringe Mengen steht zusätzlich das MHKW Augsburg der AVA GmbH zur Verfügung. Auf der Deponie „Burgau“ des Landkreises können für weitere zwölf Jahre Reststoffe der DK II abgelagert werden.

774 Günzburg	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	25.100	23.050	25.000	27.000	27.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	25.100	23.050	25.000	27.000	27.000
Sonstige Verwertung [t]	56.200	56.200	56.200	56.200	56.200
thermische Behandlung [t]	25.860	25.850	26.250	26.250	25.750
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	25.860	25.850	26.250	26.250	25.750

775 Landkreis Neu-Ulm – Regierungsbezirk Schwaben

Im Landkreis Neu-Ulm sind knapp zwei Drittel der Bevölkerung an die Biotonne angeschlossen. In einem kleinen Teilgebiet ist die Papiertonne verfügbar, weitere Gebiete werden über zweimal jährlich stattfindende Bündelsammlungen und ein Netz freizugänglicher Sammelcontainer erschlossen. In einem Teil des Landkreises wird zweimal jährlich eine Grüngutsammlung durchgeführt. Jede Gemeinde hat einen eigenen Wertstoffhof. Das erfasste Altpapier wird in einer Anlage in Baden-Württemberg sortiert. Die Aufbereitung von Baurestmassen erfolgt in fünf Anlagen im Kreisgebiet. Grüngut wird in sieben überwiegend gemeindlichen Kompostieranlagen verwertet, für Bioabfälle werden zwei Kompostieranlagen in der Stadt Memmingen und in Baden-Württemberg sowie eine Vergärungsanlage im Landkreis Unterallgäu genutzt. Die Restabfälle werden im MKW Weißenhorn thermisch behandelt. Für die Ablagerung von Reststoffen wurden Kontingente mit der Stadt Ulm und dem Landkreis Ravensburg vereinbart.

775 Neu-Ulm	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	45.500	44.500	44.000	44.000	44.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	49.700	48.700	48.200	48.200	48.200
Sonstige Verwertung [t]	4.150	4.150	4.150	4.150	4.150
thermische Behandlung [t]	23.800	24.100	24.400	24.600	24.600
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	23.800	24.100	24.400	24.600	24.600

777 Landkreis Ostallgäu – Regierungsbezirk Schwaben

Im gesamten Landkreis Ostallgäu wird alle ein bis zwei Wochen die Biotonne geleert, zweimal jährlich eine Sammelaktion für Grüngut durchgeführt und jeden zweiten Monat Altpapier über eine Bündelsammlung erfasst. In jeder der Landkreisgemeinden ist ein Wertstoffhof eingerichtet. Der größte Teil des erfassten Altpapiers sowie Altholz werden in einem Betrieb im Landkreis sortiert. Metallschrott wird in einer Anlage in der Stadt Memmingen verwertet. In drei Kompostieranlagen im Landkreis werden die organischen Abfälle kompostiert. Die thermische Behandlung von Restabfällen erfolgt überwiegend im MHKW Augsburg der AVA GmbH. Teilfraktionen der Restabfälle werden zudem im MHKW Kempten thermisch behandelt oder in der MBA Erbenschwang des Landkreises Weilheim-Schongau einer Vorbehandlung unterzogen. Für Restabfälle der Klasse II stehen auf der kreiseigenen Deponie „Oberostendorf“ langfristig Ablagerungskapazitäten bereit.

777 Ostallgäu	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	30.200	30.400	30.600	30.800	31.000
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.150	3.200	3.200	3.200	3.200
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	33.350	33.600	33.800	34.000	34.200
Sonstige Verwertung [t]	2.350	2.350	2.350	2.350	2.350
thermische Behandlung [t]	15.860	15.850	15.850	15.940	15.940
sonstige Behandlung [t]	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	17.360	17.350	17.350	17.440	17.440

778 Landkreis Unterallgäu – Regierungsbezirk Schwaben

Im Landkreis Unterallgäu sind die Holsysteme flächendeckend vorhanden. Die Erfassung von Bioabfällen erfolgt alle ein bis zwei Wochen und wird durch die vierteljährliche Abholung von Grüngut ergänzt. Je nach Sammelgebiet wird in monatlichem bis jährlichem Turnus eine Bündelsammlung für Altpapier durchgeführt. Knapp die Hälfte der Gemeinden verfügt über einen eigenen Wertstoffhof. Zur Sortierung und Aufbereitung von Wertstoffen stehen zwölf Anlagen im Landkreis und in den umliegenden Körperschaften zur Verfügung. Die Aufbereitung von Baurestmassen wird in acht Anlagen im Kreisgebiet und in zwei Anlagen im Landkreis Ostallgäu und in Baden-Württemberg durchgeführt. Grüngut wird in acht meist gemeindlichen Kompostieranlagen, Bioabfall in einer Vergärungsanlage im Landkreis verwertet. Im Rahmen der Vereinbarung mit dem Landkreis Neu-Ulm können Restabfälle im MHKW Weißenhorn thermisch behandelt werden. Bis Ende 2008 können Ablagerungskapazitäten auf der Deponie „Hegnabach“ des Landkreises Augsburg genutzt werden. Darüber hinausgehende Ablagerungskontingente sind derzeit nicht bekannt.

778 Unterallgäu	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	30.200	30.200	30.200	30.200	30.200
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	3.850	3.800	3.800	3.800	3.800
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	34.050	34.000	34.000	34.000	34.000
Sonstige Verwertung [t]	58.620	59.600	60.600	60.600	60.600
thermische Behandlung [t]	23.400	22.500	22.500	22.500	22.500
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	23.400	22.500	22.500	22.500	22.500

779 Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben (AWV) (Landkreise Dillingen a.d. Donau und Donau-Ries) – Regierungsbezirk Schwaben

Im Verbandsgebiet des AWV Nordschwaben wird die Leerung der Papier- und Biotonne flächendeckend durchgeführt. Weitere Wertstoffe können an den 45 Wertstoffhöfen abgegeben werden. Grüngut wird an 76 Sammelstellen angenommen. Das Altpapier wird in einer Anlage in der Stadt Augsburg sortiert, für Metallschrott stehen vier Betriebe im Verbandsgebiet und im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zur Verfügung. Bauschutt wird in sechs Anlagen im Verbandsgebiet aufbereitet. Ab 2009 werden die Bioabfälle nicht mehr auf sechs landwirtschaftlichen Anlagen sondern im Kompostwerk der AVA GmbH in Augsburg verwertet. Für Grüngut stehen weiterhin 76 Häckselplätze bereit. Die thermische Behandlung von Restabfällen wird im MHKW Augsburg, im MKW Weißenhorn und in der Pyrolyseanlage Burgau durchgeführt. Auf der verbandseigenen Deponie „Binsberg“ sind langfristig Ablagerungskapazitäten für Reststoffe der Klasse II vorhanden.

779 AWV Nordschwaben	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	47.500	48.000	48.500	49.000	49.500
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	54.000	54.500	55.000	55.500	56.000
Sonstige Verwertung [t]	44.700	44.700	44.700	44.700	44.700
thermische Behandlung [t]	34.050	33.850	33.850	33.850	33.850
sonstige Behandlung [t]	0	0	0	0	0
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	34.050	33.850	33.850	33.850	33.850

780 Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) (Stadt Kempten und Landkreise Lindau und Oberallgäu) – Regierungsbezirk Schwaben

Das gesamte Verbandsgebiet des ZAK Kempten ist an die Biotonne angeschlossen, die in Teilbereichen durch eine halbjährliche Grüngutsammlung ergänzt wird. Ein Drittel der Einwohner kann die Papiertonne nutzen, zudem wird Altpapier monatlich über die Bündelsammlung und an über 500 Sammelcontainern erfasst. Zweimal jährlich werden Altmetalle abgeholt. Vier Fünftel der Gemeinden verfügen über einen eigenen Wertstoffhof. Die Wertstoffsortierung erfolgt in sieben Anlagen, die Aufbereitung von Baurestmassen in fünf Anlagen im Verbandsgebiet. Die organischen Abfälle werden in sieben Anlagen des Zweckverbandes kompostiert oder vergärt. Restabfälle werden im MHKW Kempten thermisch behandelt. Nach Erweiterung der bislang in der Planfeststellung befindlichen Deponie „Steinegaden“ des ZAK Kempten sollen für weitere 14 Jahre Reststoffe der Klasse I abgelagert werden können. Für Reststoffe aus der thermischen Behandlung ist ein Ablagerungskontingent auf der Deponie „Gutenfurt“ des Landkreises Ravensburg vereinbart.

780 ZAK Kempten	2008	2009	2010	2011	2012
kommunal erfasste Wertstoffe [t]	82.950	82.600	83.000	83.150	83.400
verwertete Asche aus thermischer Behandlung [t]	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900
Gesamtes Wertstoffaufkommen [t]	91.850	91.500	91.900	92.050	92.300
Sonstige Verwertung [t]	11.170	11.180	11.190	11.190	11.200
thermische Behandlung [t]	44.200	44.000	44.200	44.400	44.600
sonstige Behandlung [t]	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800
Gesamtes Restabfallaufkommen [t]	52.000	51.800	52.000	52.200	52.400

10.2 Tabellen

Nachfolgend werden die in Bayern befindlichen Anlagen

- zur Deponierung von Reststoffen der Deponieklasse I und II (Anhang 1)
- zur Sortierung, Aufbereitung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen (Anhang 2)
- zur Sortierung, Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt und Baustellenabfällen (Anhang 3)
- zur Kompostierung von Grüngut (Anhang 4) und
- zur Kompostierung und Vergärung von Bioabfall (Anhang 5)

hinsichtlich Anlagenname, Betreiber, Standort, Anliefermengen im Prognosezeitraum und weiterer Informationen detailliert aufgeführt.

Anhang 1: Deponien in Bayern 2008 bis 2012

Deponie	Körperschaft	Deponie- klasse	genehmigtes Gesamt- volumen [m³]	derzeit verfügbares Ablagerungs- volumen [m³]	Anlieferungsmengen		Restlaufzeit [Jahre]
					2008 [%]	2012 [%]	
München Nord-West	Stadt München	II	3.705.500	2.570.000	77.400	0	1,5
Winkl	LK Berchtesgadener Land	II *	503.000	96.600	50	130	> 50
Am Vorberg	LK Bad Tölz-Wolfratshausen	II	855.000	23.700	19.000	0	1,5
An der Schafweide	LK Ebersberg	II	749.000	4.200	2.500	0	1,5
Jedenhofen	LK Dachau	II	520.000	24.700	600	600	> 15
Eberstetten II	LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	II	1.207.000	485.000	7.600	8.000	> 10
Litzlwalchen	LK Traunstein	II	505.000	50.500	300	100	k.A.
Erbenschwang	LK Weilheim-Schongau	II	240.000	144.400	0	7.800	17
Außernzell	LK Deggendorf	II	4.500.000	127.800	4.700	4.700	> 20
Spitzlberg	LK Landshut	II	1.500.000	135.300	7.900	8.700	30
Malgersdorf	LK Rottal-Inn	II	1.216.000	76.100	1.800	2.000	> 10
Posthof	LK Regensburg	I	741.000	12.000	2.600	0	1,5
Blomenhof	LK Neumarkt i.d. OPf.	II	626.000	33.500	5.400	5.400	9
Mathiasgrube	LK Schwandorf	I	3.100.000	672.900	77.100	67.200	14
Steinmühle	LK Tirschenreuth	I	1.700.000	21.000	18.000	18.000	> 25
Heinersgrund	Stadt Bayreuth	I / II	1.002.400	35.300	6.000	3.500	> 5
Silberberg	Stadt Hof	I	3.000.000	130.000	5.000	0	1,5
Blumenrod	LK Coburg	II	230.500	122.000	3.100	3.100	> 15
Gosberg	LK Forchheim	I / II	1.499.800	164.900	10.800	7.700	10
Himmelkron	LK Kulmbach	I	90.000	16.600	8.000	0	1,5
Sandmühle	LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	II	1.340.000	160.000	6.500	5.300	20
Im Dienstfeld	LK Ansbach	I / II	1.400.000	600	140	140	k.A.
Nürnberg-Süd	Stadt Nürnberg	II	1.500.000	355.000	8.500	9.000	k.A.
Herzogenaaurach	LK Erlangen-Höchstadt	II	240.000	22.900	2.800	2.800	k.A.
Dettendorf	LK Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	I	1.030.000	132.700	1.700	1.800	20
Wirmsthal	LK Bad Kissingen	II	4.119.000	1.023.300	23.800	23.800	k.A.
Wonfurt	LK Haßberge	II *	582.100	32.200	3.300	4.100	10
Karlstadt	LK Main-Spessart	II	1.600.000	37.100	6.000	6.000	k.A.
Guggenberg	LK Miltenberg	II	720.000	33.800	5.000	5.000	k.A.
Rothmühle	LK Schweinfurt	II	1.363.800	196.400	6.100	6.100	20
Hopferstadt	LK Würzburg	II	860.000	132.600	400	400	> 20
Augsburg-Nord	Stadt Augsburg	II *	7.718.600	298.500	8.600	8.600	8
Kaufbeuren	Stadt Kaufbeuren	I	460.100	85.500	200	0	1,5
Hegnenbach	LK Augsburg	II *	638.500	56.000	3.500	2.700	12
Binsberg	LK Donau-Ries	II	628.000	77.800	6.800	6.800	53
Burgau	LK Günzburg	II	365.000	160.500	15.700	15.700	12
Oberostendorf	LK Ostallgäu	II	982.000	56.900	1.600	1.600	k.A.
Gesamt			53.037.300	7.808.300	358.490	236.770	

* ab 2009 Deponieklasse I

Anhang 2 (a): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anlieferungsmenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns									
AWM München	München, Stadt München	A,V	SM, GM, KS	14.860	14.000	14.000	14.000	14.000	
MAD GmbH	München, Stadt München	S	PP	29.800	30.150	30.400	30.650	30.900	
Veolia Umweltservice Süd	München, Stadt München	S	KS	320	320	320	320	320	
Thyssen Dück GmbH & Co. KG	München, Stadt München	A	MS	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	
Remondis GmbH & Co. KG	München, Stadt München	S	G, SO	1.800	1.810	1.810	1.810	1.810	
Rohprog GmbH	München, Stadt München	S	PP	17.970	17.970	17.970	17.970	17.970	
Preimesser GmbH & Co. KG	München, Stadt München	A	MS	1.900	1.900	0	0	0	
Breitsamer Entsorgung Recycling GmbH	München, Stadt München	V	KS	100	110	120	120	130	
Stadtwerke Rosenheim	Rosenheim, Stadt Rosenheim	A	HM, SM, GM, KS, PP, MS, G	16.950	17.120	17.280	17.450	17.620	
Veolia Umweltservice Süd	Neuötting, LK Altötting	S	GM, KS, PP, MS	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Pletschacher Recycling GmbH	Freilassing, LK Berchtesgadener Land	S	MS, SO	310	290	270	260	260	
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall, LK Berchtesgadener Land	S	G	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	
Johann Fischer GmbH & Co. KG	München, Stadt München	A	MS, SO	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	
WGV Recycling GmbH	Eurasburg, LK Bad Tölz-Wolfratshausen	S	KS, PP, MS, SO	14.500	14.500	14.500	14.500	14.500	
Fink GmbH	Dachau, LK Dachau	A	PP, SO	9.740	9.740	9.740	9.740	9.740	
Ammer Entsorgung	Pöding, LK Ebersberg	S	PP	35.400	36.500	36.700	37.900	38.000	
Ehgartner Entsorgungs GmbH	Forstinning, LK Ebersberg	S	SM, GM, SO	6.200	6.300	6.350	6.400	6.500	
Preimesser GmbH & Co. KG	Kirchheim, LK München	S	MS	830	850	860	870	880	
Bachhuber	Beilngries, LK Eichstätt	S	SM	400	400	400	400	400	
GEO mbH	Oberding, LK Erding	S	KS, SO	2.440	2.450	2.460	2.470	2.480	
Wilm Entsorgung-Recycling GmbH	Dorfen, LK Erding	S	G, SO	3.400	3.420	3.440	3.460	3.480	
Wurzer Umwelt GmbH	Eitting, LK Erding	A,S	SM, SO	3.300	3.400	3.500	3.600	3.700	
BHKW Neufahrn - SWF	Neufahrn, LK Freising	V	SO	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
Hagl	Rudelzhausen, LK Freising	S	MS	540	530	520	510	500	
GfA A.d.ö.R.	Olching, LK Fürstenfeldbruck	A	SM	2.600	2.700	2.800	2.900	3.000	
Bader Entsorgungs GmbH	Garmisch-Partenkirchen, LK Garmisch-Partenkirchen	S	PP, SO	5.800	5.700	5.700	5.700	5.700	
Veolia Umweltservice Süd	Kinsau, LK Landsberg a. Lech	S	PP	8.160	7.980	7.790	7.490	7.530	
Veolia Umweltservice Süd	Obermeitingen, LK Landsberg a. Lech	S	KS, MS, SO	2.650	2.660	2.670	2.690	2.700	
R-Plus Recycling GmbH	Landsberg a. Lech, LK Landsberg a. Lech	A	SO	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	
SMR Recycling	Mühldorf a. Inn, LK Mühldorf a. Inn	S	MS	750	750	750	750	750	
Eisen-Wolf GmbH	Kirchheim, LK München	S	MS, SO	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
AR Recycling GmbH	Garching, LK München	A,S	SM, GM, KS, MS, SO	106.040	106.370	107.600	107.840	105.270	
RWE Umwelt GmbH	Neuburg a. d. Donau, LK Neuburg-Schrobenhausen	A	G	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
Gigler GmbH	Schrobenhausen, LK Neuburg-Schrobenhausen	A	KS, PP, MS, SO	10.380	10.440	10.510	10.570	10.620	

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage
 **) HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll / KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige

Anhang 2 (b): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ¹⁾	Material ²⁾	Anliefermenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung									
Glasrecycling Neuburg GmbH & Co. KG	Neuburg a.d. Donau, LK Neuburg-Schrobenhausen	A,V	G	10.320	10.320	10.420	10.430	10.430	
Biomasse Heizkraftwerk Pfaffenhofen GmbH	Pfaffenhofen, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	V	SO	500	500	500	500	500	
Remondis Rückbauzentrum	Baar-Ebenhausen, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	A	SO	50	50	0	0	0	
Chiemgau Recycling	Raubling, LK Rosenheim	A,S	PP	27.410	27.410	27.410	27.410	27.410	
Zementwerk Rohrdorf	Rohrdorf, LK Rosenheim	V	SO	480	480	480	480	480	
Zosseder GmbH	Spielberg, LK Rosenheim	S	SO	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200	
Chiemgau-Metall Schrotthandel	Obing, LK Traunstein	S	MS	60	60	60	60	60	
EHG Recycling GmbH	Chieming, LK Traunstein	A,S	SM, MS, G, SO	14.410	14.430	14.470	14.490	14.530	
Rieger	Trostberg, LK Traunstein	V	PP	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500	
Schaumaier Recycling	Traunstein, LK Traunstein	S	SM, MS, SO	8.160	8.160	8.160	8.160	8.160	
Veolia Umweltservice Süd	Trostberg, LK Traunstein	S	PP, KS, SO	3.160	3.160	3.160	3.160	3.160	
Biomassekraftwerk Schongau-Altenstadt GmbH	Altenstadt, LK Weilheim-Schongau	V	SO	450	450	450	450	450	
Drosdz GmbH	Schongau, LK Weilheim-Schongau	A,S	PP ,MS	290	300	300	300	300	
EVA GmbH	Ingenried, LK Weilheim-Schongau	A	HM, SM, GM	14.840	15.000	15.000	15.000	15.000	
Oberland Recycling GmbH	Weilheim i.OB, LK Weilheim-Schongau	S	PP	5.450	5.730	5.730	6.030	6.030	
Steindl	Peißenberg, LK Weilheim-Schongau	A	MS	830	830	830	830	830	
UPM Kymmene Papier GmbH	Schongau, LK Weilheim-Schongau	A	PP	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
Koslow GmbH & Co. KG	Landshut, Stadt Landshut	S	PP, MS, G, SO	18.800	18.850	18.870	18.880	18.890	
Lorenz Wittmann GmbH	Altdorf, Stadt Landshut	S	SO	450	460	470	480	490	
Blümel GmbH	Teugn/Thronhofen, LK Kelheim	S	SO	70	70	70	70	70	
Högl GmbH	Volkenschwand, LK Kelheim	S	SO	650	660	670	680	690	
Pöppel Abfallwirtschaft GmbH	Saal a.d.Donau, LK Kelheim	S	PP	6.150	6.150	6.200	6.200	6.200	
Lorenz Wittmann GmbH	Geisenhausen, LK Landshut	S	PP, SO	8.240	8.240	8.250	8.250	8.260	
ABE Recycling GmbH	Osterhofen, LK Deggendorf	S	PP	600	0	0	0	0	
AREG mbH	Neuburg a. Inn, LK Passau	S	PP, MS	6.400	4.000	4.000	4.000	4.000	
AWG Donau-Wald mbH	Regen, LK Regen	S	PP	7.000	0	0	0	0	
Hubert Plach Verkehrsbetriebe GmbH	Röhrnbach, LK Freyung-Grafenau	S	PP	120	0	0	0	0	
RGW GmbH	Wörth, LK Dingolfing-Landau	A	MS	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	
Stern GmbH	Deggendorf, LK Deggendorf	S	PP	12.210	10.500	10.500	10.500	11.000	
Carnuth KG	Furth, LK Straubing-Bogen	A	MS	1.800	1.700	1.600	1.500	1.500	
Kirn Entsorgungs GmbH	Hebertsfelden, LK Rottal-Inn	S	PP	14.000	14.500	14.500	14.500	0	
Leitl Recycling GmbH	Peterskirchen, LK Rottal-Inn	S	MS	1.800	1.800	0	0	0	
Schmid & Zweck	Amberg, Stadt Amberg	A	SO	40	40	40	40	40	
Voggenthaler GmbH	Regensburg, Stadt Regensburg	V	SO	100	100	100	100	100	
Gollwitzer	Regensburg, Stadt Regensburg	S	SM, KS, PP, SO	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	
Grau Recycling GmbH	Regensburg, Stadt Regensburg	S	SM, GM, KS, PP, SO	30.100	32.200	32.300	32.400	32.500	
Zellner Recycling GmbH	Regensburg, Stadt Regensburg	S	PP, KS, SO	35.100	35.500	35.900	36.300	36.800	

¹⁾ A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage

²⁾ HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll /
KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige

Anhang 2 (c): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung								
Georg Kerscher GmbH & Co. KG	Regensburg, Stadt Regensburg	A	MS	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
BRK, Caritas, Malteser-Hilfsdienst	diverse	S	SO	250	250	250	250	250
Veolia Umweltservice Süd	Hahnbach, LK Amberg-Weilburg	A,S	GM, SO	7.950	7.950	7.950	7.950	7.950
Behindertwerkstätten	diverse	A	SO	80	80	90	90	100
Riedl	Roding, LK Cham	A	MS	1.250	1.200	1.200	1.200	1.200
Umweltservice Cham AG	Cham, LK Cham	S	KS, PP, SO	10.000	10.100	10.100	10.050	10.000
CAH Christliche Arbeiterhilfe	Postbauer-Heng, LK Neumarkt i. d. OPf.	A	SO	50	100	100	100	100
Edenharder GmbH	Neumarkt i.d. OPf., LK Neumarkt i.d. OPf.	S	PP	7.690	7.720	7.770	8.000	8.050
Bergler GmbH & Co. KG	Weierhammer, LK Neustadt a.d. Waldnaab	S	KS, PP, MS, G, SO	13.240	13.290	13.290	13.290	13.290
Container Kraus GmbH	Windischeschenbach, LK Neustadt a.d. Waldnaab	S	PP	1.050	1.100	1.100	1.100	1.100
Schrott Nasz GmbH	Weierhammer, LK Neustadt a.d. Waldnaab	A	SO	10	10	10	10	10
Hahn Kompost	Pfatter, LK Regensburg	A	SO	1.900	2.000	2.000	2.000	2.000
Schirmbeck GmbH	Schierling, LK Regensburg	A,S,V	G, SO	4.400	4.400	4.400	4.410	4.410
Wertstoffzentrum Schwandorf	Schwandorf, LK Schwandorf	S	PP, SO	12.300	12.300	12.600	12.600	12.800
Behnke	Tirschenreuth, LK Tirschenreuth	S, A	MS	160	150	150	150	150
Wertstoffhof der Stadt Bamberg	Bamberg, Stadt Bamberg		MS	710	720	730	730	740
Bamberger Dienste	Bamberg, Stadt Bamberg	A	SM	90	90	90	90	90
Franken Rohstoff GmbH & Co. KG	Bamberg, Stadt Bamberg	A,S	PP, MS	3.150	2.800	2.780	2.750	2.730
Kolping Werk	Bamberg, Stadt Bamberg	S	SO	80	80	80	80	80
Bilsheim Recycling	Bayreuth, Stadt Bayreuth	A	PP, MS, SO	15.700	15.700	15.700	15.700	15.700
TBG Umwelt und Entsorgungstechnik	Bindlach, Stadt Bayreuth	S	PP, MS, G, SO	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Rupper Technology	Bayreuth, Stadt Bayreuth	A	SO	10	10	10	10	10
Frankenberg Recycling	Coburg, Stadt Coburg	V	SO	100	100	100	100	100
Schmidt	Coburg, Stadt Coburg	S	MS	200	200	200	200	200
Coburger Dienste	Coburg, Stadt Coburg	A	SM, MS	250	260	270	280	290
Remondis Bio + Holzkraftwerk Zapfendorf GmbH	Zapfendorf, LK Bamberg	V	SO	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
Veolia Umweltservice Süd	Pettstadt, LK Bamberg	S	MS	40	40	40	40	40
Gewerbemüllsortieranlage Bindlach	Bindlach, LK Bayreuth	S	SM, GM, KS, PP, MS, G, SO	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Sortieranlage Blumenrod	Blumenrod, LK Coburg	S	PP, KS	11.770	11.770	11.770	11.770	11.770
VENO GmbH	Rödental, LK Coburg	S	PP	9.010	9.010	9.010	9.010	9.010
Holzverwertung Eggolsheim	Eggolsheim, LK Forchheim	S,V	SO	2.050	2.100	2.150	2.200	2.200
Fritsche Entsorgung GmbH	Forchheim, LK Forchheim	S	PP	17.640	17.800	15.940	16.090	16.240
Wiegand-Glas GmbH & Co. KG	Steinbach a. Wald, LK Kronach	A,V	G	2.470	2.480	2.390	2.400	2.410
Mölter	Kronach, LK Kronach	A,V	MS	300	300	300	300	300
Götz GmbH	Kulmbach, LK Kulmbach	S	SM	2.310	2.350	2.380	2.420	2.420
Trapper	Kulmbach, LK Kulmbach	V	MS	10	10	10	10	10

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage
 **) HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll / KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige

Anhang 2 (d): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung								
Abfallwirtschaftsgesellschaft Fichtelgebirge mbH & Co.	Thiersheim, LK Wunsiedel	S	HM, SM, KS, PP	17.500	17.400	17.300	17.200	17.100
Willi Wertstofffassung GmbH	Rehau, LK Hof	S	GM, SO	100	0	0	0	0
Böhme Wertstofffassung GmbH	Rehau, LK Hof	S	PP	8.400	8.400	8.300	8.300	8.300
Georg Kerscher GmbH & Co. KG	Fürth, Stadt Fürth	A	MS	260	260	260	260	260
Adamec	Fürth, Stadt Fürth	S	MS	50	50	50	50	50
Bonn	Fürth, Stadt Fürth	S	MS	300	300	300	300	300
Veolia Umweltservice Süd	Fürth, Stadt Fürth	S	GM, KS, PP, MS, SO	14.000	14.200	14.200	14.300	14.300
Hans Schmidt GmbH	Fürth, Stadt Fürth	V	SO	10	10	10	10	10
Max Aicher Recycling	Nürnberg, Stadt Nürnberg	A	MS	1.290	1.270	1.250	1.230	1.210
ABZ waste.one GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	GM, KS	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Rhenus AG & Co. KG	Nürnberg, Stadt Nürnberg	A,S	G	4.000	4.070	4.120	4.170	4.220
SD Schrott-Depot Nürnberg GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	A	MS	750	750	750	750	750
Seron	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	PP	500	500	550	550	550
Abson GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	GM, KS, PP, SO	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
ABZ Holzkontor GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	A,S,V	SM, SO	11.170	11.320	11.470	11.620	11.670
NGV	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	GM, KS, PP, MS, SO	74.160	74.310	74.410	74.510	74.560
ROWE GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	PP	29.100	25.450	25.550	25.650	25.750
Noris Buntmetall GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	V	MS	140	130	130	130	130
Edelhäuser	Rothenburg o.d. Tauber, LK Ansbach	S	PP, MS, SO	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Herz	Feuchtwangen, LK Ansbach	S	PP, G, SO	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
Pfahler GmbH	Dinkelsbühl, LK Ansbach	A	SM, SO	2.640	2.670	2.670	2.670	2.670
Tremel	Bechhofen-Waizendorf, LK Ansbach	S	SO	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
Wertstoffzentrum Veitsbronn GmbH	Veitsbronn, LK Fürth	S	PP	2.500	0	0	0	0
Gewerbewertstoffzentrum	Losaurach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	S	KS, PP, MS, SO	6.100	6.150	6.200	6.250	6.300
Rauch	Markt Bibart, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	V	SO	3.850	3.880	3.900	3.930	3.950
Hofmann GmbH	Büchenbach, LK Roth	V	KS, PP, SO	10.330	10.330	10.330	10.330	10.330
Peter Fante	Rednitzhembach, LK Roth	S	SO	10	10	10	10	10
Sortieranlage Hofmann GmbH	Pyras, LK Roth	S	PP	3.880	3.900	3.950	4.000	4.050
Lesch	Thalmässing, LK Roth	A,V	SO	100	100	100	100	100
Ernst GmbH & Co. KG	Berolzheim, LK Weißenburg- Gunzenhausen	S	KS, PP, MS, G, SO	18.730	18.800	18.850	18.900	18.950
Emde APEV GmbH	Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg	A	PP	7.300	7.400	7.500	7.500	7.500
Lesch	Schweinfurt, Stadt Schweinfurt	V	MS	300	0	0	0	0
GKS	Schweinfurt, Stadt Schweinfurt	V	HM, SM	11.750	11.850	11.950	12.050	12.150
Fischer & Söhne	Würzburg, Stadt Würzburg	S	SO	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
Johann Preuer GmbH	Würzburg, Stadt Würzburg	S, A	MS, SO	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage
 **) HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll /
 KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige

Anhang 2 (e): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ¹⁾	Material ²⁾	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung								
Würzburger Recycling GmbH	Würzburg, Stadt Würzburg	S	HM, SM, KS, PP, MS, G, SO	12.170	12.170	12.180	12.180	12.180
SITA -Rhön-Rennsteig GmbH	Herbstadt, LK Rhön-Grabfeld	A	SO	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Stäblein GmbH	Schönau a.d. Brend, LK Rhön-Grabfeld	S	PP	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
Koppitz Entsorgungs-GmbH	Knetzgau, LK Haßberge	S	PP	14.000	14.000	6.500	6.500	6.500
Veolia Umweltservice Süd	Rödelsee -Fröhstockheim, LK Kitzingen	S	GM, KS, PP, MS, G, SO	26.000	28.000	30.000	32.000	34.000
Franken Rohstoff GmbH & Co. KG	Sennfeld, LK Schweinfurt	A	PP, MS, G, SO	6.790	6.790	6.790	6.790	6.790
Solleder & Söhne	Bergheinfeld, LK Schweinfurt	S	PP	600	600	580	580	580
Veolia Umweltservice Süd	Bergheinfeld, LK Schweinfurt	S,V	PP	7.410	7.510	7.610	7.710	7.810
Relog Plastics GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	V	KS	40	40	40	40	40
AVA GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	S,V	HM, KS, PP, MS, SO	79.820	78.880	78.890	78.900	78.910
Dehner	Augsburg, Stadt Augsburg	V	SO	30	30	30	30	30
Infau	Augsburg, Stadt Augsburg	V	SO	500	500	500	500	500
Josef Kunz GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	A,V	MS, SO	10.600	10.600	10.500	10.500	10.500
Aktion Hoffnung	Augsburg, Stadt Augsburg	S	SO	840	830	830	830	830
E. Rada	Augsburg, Stadt Augsburg	A	PP	7.100	6.500	6.300	6.300	6.300
Remondis GmbH - Region Süd	Augsburg, Stadt Augsburg	A	MS, G	3.600	3.700	3.700	3.800	3.800
August Kutter GmbH	Memmingen, Stadt Memmingen	A	MS	2.030	2.030	2.040	2.040	2.050
Tremmel	Inchenhofen, LK Aichach-Friedberg	A,V	SO	90	90	90	90	90
eds-r GmbH	Thierhaupten, LK Augsburg	V	SO	380	380	380	380	380
Brandmayer & Co.	Thierhaupten, LK Augsburg	A	MS	2.850	2.700	2.700	2.600	2.600
Goßner Altpapier- Kunststoff- Recycling e.K.	Großaitingen, LK Augsburg	S	PP	800	400	400	400	400
Baur & Söhne GmbH	Günzburg, LK Günzburg	A	SM, GM, SO	1.380	1.580	1.580	1.580	1.580
Gröger Rohstoffverwertung GmbH & Co. KG	Günzburg, LK Günzburg	S	PP, MS, G, SO	5.270	5.170	4.370	3.870	3.870
Götz GmbH	Neu-Ulm, LK Neu-Ulm	A	MS	900	900	900	900	900
Pappe-Fabrik Trauchgau	Trauchgau, LK Ostallgäu	A	PP	1.500	1.700	1.700	1.900	1.900
Hubert Schmid Recycling- u. Umweltschutz GmbH	Marktobendorf, LK Ostallgäu	A,S	PP, SO	14.670	14.730	14.780	14.880	14.930
Otto Schmidt Recycling GmbH	Buchloe, LK Ostallgäu	A,S	MS, SO	5.480	5.490	5.490	5.500	5.500
Aktion Hoffnung	Ettringen, LK Unterallgäu	S	SO	1.450	1.450	1.450	1.450	1.450
KSK Kompostierungs-Service Käßmeyer	Erkheim, LK Unterallgäu	A	SO	440	440	440	440	440
Georg Reiner	Bad Wörishofen, LK Unterallgäu	S	PP	4.630	4.400	4.350	4.400	4.450
Papierfabrik Lang	Ettringen, LK Unterallgäu	V	PP	2.000	1.900	1.800	1.700	1.700
Recycle-It	Eppishausen, LK Unterallgäu	A	SO	550	550	550	550	550
RWR	Tussenhausen, LK Unterallgäu	S	PP, SO	3.800	3.700	3.600	3.500	3.500
Settele	Markt Wald, LK Unterallgäu	S	PP	180	170	170	160	160
WRZ Hörger	Sontheim a.d. Brenz, LK Dillingen a.d. Donau	A	SO	800	800	800	800	800
Fisel GmbH + CoKG	Dillingen a.d. Donau, LK Dillingen a.d. Donau	S	MS	240	240	240	240	240

¹⁾ A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage

²⁾ HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll /
KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige

Anhang 2 (f): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Abfälle aus Haushalten, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ^{*)}	Material ^{**)}	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung								
Böhm Entsorgung GmbH	Möttingen, LK Donau-Ries	A	SO	8.760	8.750	8.750	8.750	8.750
Dilger GmbH	Donauwörth, LK Donau-Ries	A	MS	570	570	570	570	570
Metalgroßhandel Schuster	Wemding, LK Donau-Ries	S	MS	50	50	50	50	50
ARGE Dorr-Schmid	Kempten, Stadt Kempten	A	PP	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
Allgäu-Recycling GmbH	Kempten, Stadt Kempten	A	SO	200	200	200	200	200
Allgäuer Gewerbeabfallsortierung GmbH & Co. KG (AllSo)	Betzigau, LK Oberallgäu	A	SM, GM	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
Dorr Rohstoff GmbH	Kempten, Stadt Kempten	S	PP	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Fischer Recycling Lindau GmbH	Lindau, LK Lindau	S	PP	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Föll GmbH & Co. KG	Durach, LK Oberallgäu	A	MS	1.700	1.700	1.600	1.600	1.600
Josef Jörg	Immenstadt, LK Oberallgäu	A	G, SO	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Stark GmbH	Lindau, LK Lindau	A	PP, MS, G	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG	Betzigau, LK Oberallgäu	A	SO	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen außerhalb Bayerns								
GRS Gem. Rücknahmesystem Batterien	Hamburg	S	SO	30	30	30	30	30
FWS GmbH & Co. KG	Bremen	A	SO	600	600	600	600	600
Evonik Industries AG	Essen, Nordrhein-Westfalen	V	SO	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900
Niederrheinische Fettschmelze Kalkar GmbH	Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen	A	SO	20	20	20	20	20
Cleanaway	Darmstadt, Hessen	S	KS, MS	2.310	2.310	2.310	2.310	2.310
SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Hochheim a. Main, Hessen	A	PP	2.250	6.000	6.000	6.000	6.000
R-Plus Recycling GmbH	Lustadt, Rheinland-Pfalz	A	SO	70	70	70	70	70
Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm, Baden-Württemberg	A	PP	15.500	12.500	10.000	7.000	7.000
Biomassekraftwerk Odenwald	Buchen, Baden-Württemberg	V	SO	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Heidelberger Zement	Heidelberg, Baden-Württemberg	A	SO	30	30	30	30	30
SAR - Süddeutsche Altglas Rohstoff GmbH	Bad Wurzach, Baden-Württemberg	V	G	1.440	1.440	1.440	1.440	1.440
Alba	Berlin	V	PP	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
Alba	Leipzig, Sachsen	S	KS, MS	580	590	600	610	620
CFF Recycling Deutschland GmbH	Reuth, Sachsen	A	MS	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Eifeler Metall	Quittenbach, Sachsen	A	MS	170	170	170	170	170
EVT GmbH	Oelsnitz, Sachsen	V	SO	460	460	460	460	460
Nestler GmbH & Co. Recycling KG	Dresden, Sachsen	S	SO	100	0	0	0	0
SVG mbH Sortierungs- und Verwertungs GmbH	Naundorf, Sachsen-Anhalt	S	GM	900	0	0	0	0
Baier Recycling GmbH	Zeulenroda Thüringen	A,S	SO	800	0	0	0	0
BHS Schrottsortierung	Walldorf, Thüringen	A	MS	410	410	410	410	410
JP Bavaria Holzverwertung GmbH	Lobenstein, Thüringen	V	SO	1.670	1.670	1.670	1.670	1.670
Weko Wertstoffkontor GmbH	Buttlar, Thüringen	S, V	PP	4.600	4.600	4.600	4.600	4.600
Papyrus Altpapier GmbH	Salzburg, Österreich	S	PP	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200
Gesamt				1.351.310	1.337.660	1.326.360	1.328.880	1.316.950
^{*)} A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage ^{**)} HM: Hausmüll / SM: Sperrmüll / GM: hausmüllähnlicher Gewerbemüll / KS: Kunststoffe / PP: Papier, Pappe / MS: Metall, Schrott / G: Glas / SO: Sonstige								

Anhang 3 (a): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns								
BSR GmbH	Ingolstadt, Stadt Ingolstadt	S	SO	1.600	1.600	1.700	1.700	1.700
BGS	Ingolstadt, Stadt Ingolstadt	S	SO	400	400	400	400	400
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Neuötting, LK Altötting	S	SO	5.100	5.100	5.100	5.100	0
Max Streicher	Mehring-Öd, LK Altötting	M	SO	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
Swietelsky Bau GmbH	Emmerting, LK Altötting	S	SO	17.100	17.100	17.100	17.100	17.100
TechnoSan Umwelttechnik GmbH	Neuötting, LK Altötting	S	BS	126.000	126.000	126.000	126.000	126.000
Ehgartner Entsorgung GmbH	Forstinning, LK Ebersberg	S	BS, BU	1.400	1.400	1.500	1.500	1.500
Schindlbeck	Moosinning, LK Erding	A	BS	4.400	4.400	4.500	4.500	4.500
Wurzer Umwelt GmbH	Eitting, LK Erding	A	SO	3.700	3.700	3.800	3.800	3.800
Bauschutt-sortieranlage Jesenwang	Jesenwang, LK Fürstenfeldbruck	S	BS	4.600	4.600	4.600	4.600	4.600
BSE Ditsch	Prittriching, LK Landsberg a. Lech	M	BS	16.900	17.000	17.100	17.200	17.300
Lachmayr GmbH	Windach, LK Landsberg a. Lech	M	BS, SO	4.900	4.900	4.900	4.900	5.000
RK Umwelt GmbH	Landsberg a. Lech, LK Landsberg a. Lech	S	BS, SO	12.400	12.500	12.600	12.600	12.700
BS-Sortier- u. Aufbereitungs-Anlage GmbH	Gmund a. T., LK Miesbach	A,S	BS, BU	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
BSR GmbH	Niederbergkirchen, LK Mühldorf a. Inn	S	SO	700	700	700	700	700
AR-Recycling GmbH	Garching, LK München	S	BS, BU	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
BAM	Planegg, LK München	S	SO	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
Stadler	Garching, LK München	S	SO	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Brücklmeier GmbH	Reichertshofen, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	A	BS	4.800	4.900	4.900	5.000	5.000
Hechinger Entsorgung GmbH	Pfaffenhofen a.d. Ilm, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	A	BS	8.000	8.500	9.000	9.500	10.000
Knorr Bauschutt-aufbereitung	Eberstetten, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	A	BS, BU	19.200	19.300	19.400	19.500	19.600
Stowasser	Ilmmünster, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	A	BS	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Zosseder	Schilchau, LK Rosenheim	S	BS, BU	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Alz Kies-u. Recycling GmbH	Tacherting, LK Traunstein	S	SO	300	300	300	300	300
Storf	Eglfing, LK Weilheim-Schongau	A	BS	400	400	400	400	400
Fiechtner Erdbau GmbH	Habach, LK Weilheim-Schongau	A,S	BS	600	600	600	600	600
Lang & Haberstock	Altenstadt, LK Weilheim-Schongau	S	BS	200	200	200	200	200
Koslow GmbH & Co. KG	Landshut, Stadt Landshut	S	BS, BU, SO	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Landkreisdeponie Haunsbach	Haunsbach, LK Kelheim	A	BS	3.000	3.400	3.800	3.800	3.800
Landkreisdeponie Rohr	Rohr, LK Kelheim	A	BS	3.000	3.400	3.800	3.800	3.800
Landkreisdeponie Wildenberg	Wildenberg, LK Kelheim	A	BS	1.500	1.700	1.900	1.900	1.900
Prem	Abensberg, LK Kelheim	A	BS, SO	8.600	8.600	8.500	8.500	8.500
Kiermeier	Wurmsham, LK Landshut	M	BS, SO	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
BRG Donau-Wald mbH	Aldersbach-Hiendlöd, LK Passau	M	BU	900	1.000	1.000	1.000	1.000
BRG Donau-Wald mbH	Deggendorf-Sautorn, LK Deggendorf	S	BU	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
BRG Donau-Wald mbH	Passau-Hellersberg, LK Passau	M	BU	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
BRG Donau-Wald mbH	Tiefenbach, LK Passau	M	BU	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

**) BS: BAuschnitt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (b): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ^{*)}	Material ^{**)}	Anliefermenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns - Fortsetzung									
BRG Donau-Wald mbH	Tittling-Matzersdorf, LK Freyung-Grafenau	S	BU	12.000	12.000	12.000	12.000	0	
BRG Donau-Wald mbH	Zwiesel, LK Regen	M	BU	1.700	2.000	2.000	2.000	2.000	
Hans Wolf GmbH & Co KG	Steinach, LK Straubing-Bogen	A	BS	11.700	15.600	19.500	19.500	19.500	
Bachmeier	Kirchdorf, LK Rottal-Inn	M	SO	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
Brand	Triftern, LK Rottal-Inn	M	SO	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Brandhuber	Arnstorf, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	4.700	4.700	4.700	4.700	4.700	
Brunner	Landau, LK Dingolfing-Landau	M	BS, SO	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
Feicht	Dietersburg, LK Rottal-Inn	M	BS	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
Haberl	Massing, LK Rottal-Inn	M	BS	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	
Hoffmann	Eggenfelden, LK Rottal-Inn	M	BS	400	400	400	400	400	
Kämpfel	Hebertsfelden, LK Rottal-Inn	M	BS	400	400	400	400	400	
Kelberger	Hebertsfelden, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400	
Kersch	Gangkofen, LK Rottal-Inn	M	BS	800	800	800	800	800	
Kroiss	Roßbach, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Leitl	Peterskirchen, LK Rottal-Inn	S	BS, SO	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Oberberger	Falkenberg, LK Rottal-Inn	M	BS	200	200	200	200	200	
Paul	Mettenhausen, LK Dingolfing-Landau	M	BS, SO	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500	
Pinzl	Kirchdorf, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	6.100	6.100	6.100	6.100	6.100	
Pinzl	Pfarrkirchen, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100	
Rimböck	Arnstorf, LK Rottal-Inn	M	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Salzberger	Marklkofen, LK Dingolfing-Landau	M	BS, SO	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	
Sporrer	Arnstorf, LK Rottal-Inn	M	BS, SO	6.800	6.800	6.800	6.800	6.800	
Stadt Dingolfing	Teisbach, LK Dingolfing-Landau	M	BS	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	
Streicher	Hebertsfelden, LK Rottal-Inn	M	SO	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800	
Sümü	Mamming, LK Dingolfing-Landau	S	BS	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200	
Westenthanner	Eichendorf, LK Dingolfing-Landau	M	BS	9.300	9.300	9.300	9.300	9.300	
ACR	Regensburg, Stadt Regensburg	A	BS	7.700	7.700	7.700	7.700	7.700	
Stadler	Regensburg, Stadt Regensburg	A	BS	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	
T.E.L.	Regensburg, Stadt Regensburg	A	BS, BU	33.800	33.800	33.800	33.800	33.800	
Rösl	Regensburg, Stadt Regensburg	A	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Strobl GmbH	Kümmersbruck, LK Amberg-Sulzbach	S	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Bauschutt-Recycling H + E Ulrich	Hahnbach, LK Amberg-Sulzbach	S	BS	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	
Hans Wallner	Auerbach i.d. OPf., LK Amberg-Sulzbach	S	BS	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
Bayer. Granit AG	Runding, LK Cham	S	BS, SO	12.000	11.500	11.500	11.500	11.300	
Austen	Freystadt, LK Neumarkt i.d. OPf.	M	BS	9.100	9.100	9.100	9.100	9.100	
Bärnreuther GmbH, Schotterwerke	Laaber, LK Neumarkt i.d. OPf.	S	SO	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Neumarkt i.d. OPf., LK Neumarkt i.d. OPf.	S	SO	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	
Bögl	Sengenthal, LK Neumarkt i.d. OPf.	S	SO	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100	
Götz	Breitenbrunn, LK Neumarkt i.d. OPf.	M	BS	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	

^{*)} A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

^{**)} BS: BAuschutt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (c): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anliefermenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns - Fortsetzung									
Karl Seger	Neumarkt i.d. OPf., LK Neumarkt i.d. OPf.	M	BS	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	
Klein	Neumarkt i.d. OPf., LK Neumarkt i.d. OPf.	M	BS	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	
ROBA Asphalt-Mischwerke	Lauterhofen, LK Neumarkt i.d. OPf.	S	SO	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Schmid	Postbauer-Heng, LK Neumarkt i.d. OPf.	M	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Bergler GmbH & Co.KG	Mantel, LK Neustadt a.d. Waldnaab	S	BU, SO	400	400	400	400	400	
BSR GmbH	Pressath, LK Neustadt a.d. Waldnaab	M	BS, SO	9.100	9.100	9.100	9.100	9.100	
Hartsteinwerk Remmelberg GmbH & Co. KG	Theisseil, LK Neustadt a.d. Waldnaab	S	BS	500	500	500	500	500	
Hierold Bauschuttrecycling	Moosbach, LK Neustadt a.d. Waldnaab	M	BS	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
Steinfels KG	Mantel, LK Neustadt a.d. Waldnaab	S	SO	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Beil	Wörth a.d. Donau, LK Regensburg	A	BS	700	700	700	700	700	
Eckl GmbH	Hemau, LK Regensburg	A	BS	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
ERUTEK GmbH	Holzheim a. Forst, LK Regensburg	A	BS	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
Gebr. Jobst	Wenzenbach, LK Regensburg	A	BS	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
Habermeier	Schierling, LK Regensburg	A,S	BS, BU	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Hengl	Beratzhausen, LK Regensburg	A	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Max Engl	Wenzenbach, LK Regensburg	A	BS	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Schlamminger	Brunn, LK Regensburg	A	BS	500	500	500	500	500	
Schmid	Laaber, LK Regensburg	A	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Schwarzmann	Regenstauf, LK Regensburg	A	BS	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Seidl Scherübl	Deuerling, LK Regensburg	A	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Ströbl	Altenthann, LK Regensburg	A	BS	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
Wagner	Regenstauf, LK Regensburg	A	BS	400	400	400	400	400	
Wolf	Roith, LK Regensburg	A	BS	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Asphaltmischanlage Huber	Asbach, LK Schwandorf	S	SO	11.000	11.000	12.000	12.000	12.000	
Asphaltmischanlage Huber	Winklarn, LK Schwandorf	S	SO	5.000	5.000	6.000	6.000	6.000	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Diebrunn, LK Schwandorf	S	SO	200	200	200	200	200	
Georg Hofmann	Burglengenfeld, LK Schwandorf	M	BS	7.600	7.600	7.800	7.800	7.800	
Graf	Steinberg, LK Schwandorf	S	BS, BU, SO	70.000	70.000	72.000	72.000	72.000	
Hans Münnich Bau-GmbH & Co.KG	Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf	S	BS, SO	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
Regensburger-Asphalt- Mischwerke	Teublitz, LK Schwandorf	S	SO	28.000	28.000	30.000	30.000	30.000	
Thyssen Dück GmbH & Co.KG	Teublitz, LK Schwandorf	S	SO	300	300	300	300	300	
Maurer Betriebs GmbH	Wiesau, LK Tirschenreuth	A,S	BS, BU, SO	17.200	17.200	17.200	17.200	17.200	
amo Asphalt-Mischwerke Ober- franken GmbH & Co	Bamberg, Stadt Bamberg	S	SO	500	500	500	500	500	
Baustoff - Recycling GmbH & Co. KG	Laineck, Stadt Bayreuth	S	BS, SO	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	
Baustoffrecycling Bayreuth GmbH & Co. KG	Bayreuth, Stadt Bayreuth	M	BS, BU, SO	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	
Bezold	Königsfeld, LK Bamberg	A	BS	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	
Helmrich	Strullendorf-Amlingstadt, LK Bamberg	A	BS	400	400	400	400	400	

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

**) BS: BAuschnitt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (d): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ^{*)}	Material ^{**)}	Anlieferungsmenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns									
- Fortsetzung									
Koch	Hirschaid, LK Bamberg	A	BS	8.300	8.300	8.300	8.300	8.300	
Loch	Burgwindheim, LK Bamberg	A	BS	200	200	200	200	200	
Metzner	Pettstadt, LK Bamberg	A	BS	23.800	23.800	23.800	23.800	23.800	
R.H. Massivbau-Hippacher	Pommersfelden, LK Bamberg	A	BS	500	500	500	500	500	
Reinke	Pommersfelden, LK Bamberg	A	BS	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	
Schlick	Breitengüßbach, LK Bamberg	A	BS	24.700	24.700	24.700	24.700	24.700	
Schlick	Markt Burgebrach, LK Bamberg	A	BS	400	400	400	400	400	
Schmitt	Viereth-Trunstadt, LK Bamberg	A	BS	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Veolia Umweltservice Süd	Pettstadt, LK Bamberg	S	BS	200	200	200	200	200	
amo Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH & Co	Bad Berneck, LK Bayreuth	S	SO	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Rotmain-Asphalt GmbH	Creußen, LK Bayreuth	S	SO	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Sand-Pross GmbH	Haag, LK Bayreuth	S	BS, BU, SO	5.600	5.800	5.700	5.400	4.900	
amo Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH & Co	Großheirath, LK Coburg	A,S	BS, BU, SO	12.500	12.600	12.600	12.000	11.500	
amo Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH & Co	Bad Staffelstein, LK Coburg	S	SO	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	
Deponie Gosberg	Gosberg, LK Forchheim	A	BS, BU	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Dormann	Eggolsheim, LK Forchheim	S	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Höllein	Eggolsheim, LK Forchheim	S	BS, SO	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
Lafarge Dachsysteme	Hausen, LK Forchheim	S	BS	200	200	200	200	200	
Pfister	Effeltrich, LK Forchheim	S	BS	300	300	300	300	300	
Plail Sekundärbaustoff GmbH	Forchheim, LK Forchheim	S	BS	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	
Seubert	Hetzles, LK Forchheim	M	BS	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
amo Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH & Co	Kronach, LK Kronach	V	SO	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	
Heublein GmbH	Kulmbach, LK Kulmbach	A	BS	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300	
Dietz Recycling- und Baugesell- schaft	Weismain, LK Lichtenfels	S	BS	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	
Göhl	Burgkunstadt, LK Lichtenfels	M	BS	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	
Richter-Bau	Altenkunstadt, LK Lichtenfels	M	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Schramm Bauschuttrecycling	Marktzeuln, LK Lichtenfels	V	BS	40.200	40.200	40.200	40.200	40.200	
AWF mbH & Co, Gewerbe- müllsortieranlage	Thiersheim, LK Wunsiedel	A,S	BU	100	100	100	100	100	
Benkert	Weißensstadt, LK Wunsiedel	A	BS	1.000	1.000	1.100	900	1.000	
EBM Alfons Bauer	Marktrechwitz, LK Wunsiedel	A	BS, SO	15.000	14.000	15.000	14.000	14.000	
Hans Fröber Hoch- und Tiefbau GmbH	Selb, LK Wunsiedel	A	BS, SO	2.000	2.000	1.900	2.100	2.000	
Kropf Entsorgungsbetrieb	Thiersheim, LK Wunsiedel	A	BS	600	600	700	600	600	
AS Umwelttechnik	Oberkotzau, LK Hof	A	BS	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
Schickert GmbH	Erlangen, Stadt Erlangen	S	BS, SO	600	600	600	600	600	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	SO	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	
Durmin Entsorgung und Logi- stik GmbH	Nürnberg, Stadt Nürnberg	S	BS, SO	101.000	102.400	102.400	102.500	102.600	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Möhrendorf, LK Erlangen-Höchstadt	S	SO	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	
Asphaltmischanlage	Möhrendorf, LK Erlangen-Höchstadt	A	SO	33.000	35.000	35.000	36.000	36.000	
Schickert GmbH	Heßdorf, LK Erlangen-Höchstadt	A	BS	31.000	32.000	32.000	32.000	32.000	

^{*)} A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

^{**)} BS: BAuschutt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (e): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art ^{*)}	Material ^{**)}	Anlieferungsmenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns									
- Fortsetzung									
Th-Asphalt GmbH	Eckental, LK Erlangen-Höchststadt	A	SO	2.900	3.000	3.000	3.100	3.100	
Veolia Umweltservice Süd	Fürth, LK Fürth	S	BS, BU	1.000	1.100	1.100	1.200	1.200	
Bär	Neunkirchen a. S., LK Nürnberger Land	S	BS, SO	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	
Bub	Hersbruck, LK Nürnberger Land	S	BS	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	
Delling	Engelthal, LK Nürnberger Land	S	BS	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	
Kalb	Schnaittach, LK Nürnberger Land	S	BS	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	
BSR GmbH	Neuhof, LK Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	S	SO	100	100	100	100	100	
Dienstbier	Losaurach, LK Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	M	BS	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
Gerhäuser	Bad Windsheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	S	BS	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
J. Brehm Bauschuttrecycling	Gerhardshofen Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	M	BS	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	
Kretzmann	Bergtheim, LK Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	M	BS	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Uhl	Uehlfeld-Dachsbach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	S	BS	500	500	500	500	500	
Zimmermann	Bad Windsheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	S	BS	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
Franken Baustoff Recycling FBR	Röthenbach/St. Wolfgang, LK Roth	S	BS	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	
Nachtrab	Wendelstein, LK Roth	S	BS, BU	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	
Fiegl GmbH & Co. KG	Pleinfeld, LK Weißenburg-Gunzenhausen	A	SO	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	
Franken-Schotter GmbH & Co. KG	Dietfurt, LK Weißenburg-Gunzenhausen	A	SO	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	
Schutt Karl	Pfrafenfeld, LK Weißenburg-Gunzenhausen	A	BS	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	
Aulbach	Aschaffenburg, Stadt Aschaff- enburg	S	BS, SO	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Schlackenaufbereitung CC Um- welt	Würzburg, Stadt Würzburg	S	SO	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100	
Höhn GmbH & Co.	Würzburg, Stadt Würzburg	S	BS	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	
Beuschlein	Würzburg, Stadt Würzburg	M	BS	5.000	5.000	5.000	5.000	5.500	
Containerdienst Stockstadt GmbH & Co. KG	Stockstadt, LK Aschaffenburg	A	BS	1.400	1.400	1.500	1.500	1.500	
Agnes Schmittner GmbH	Laufach, LK Aschaffenburg	S	BS	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000	
CUP Umweltschutzberatungs GmbH	Alzenau, LK Aschaffenburg	S	BS, BU, SO	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	
Heinz Debus	Stockstadt, LK Aschaffenburg	M	BS, SO	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	
Stix	Stockstadt, LK Aschaffenburg	S	SO	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
Werner RC GmbH & Co. KG	Goldbach, LK Aschaffenburg	S	BS, BU, SO	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	LK Bad Kissingen	A	BU	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Markt Burkardroth	Burkardroth, LK Bad Kissingen	A	BU	200	0	0	200	0	
Reichert	Maßbach, LK Bad Kissingen	A	BU	1.500	1.000	1.000	1.000	1.000	
Rhön Saale Umweltdienste GmbH	Hammelburg, LK Bad Kissingen	A,S	BS, BU	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	
Stockmann	Fuchsstadt, LK Bad Kissingen	S	BS, BU	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	
Ullrich	Elferhausen, LK Bad Kissingen	A	BU, SO	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
Weipert Bau	Maßbach, LK Bad Kissingen	A	BU	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Schwarzach a. Main, LK Kitzingen	A	SO	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500	
LZR	Kitzingen, LK Kitzingen	A,V	BS, SO	5.700	5.700	5.700	5.700	5.700	

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

**) BS: BAuschnitt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (f): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns								
- Fortsetzung								
AMS	Grafenrheinfeld, LK Schweinfurt	S		1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Röthlein, LK Schweinfurt	S		9.900	9.900	9.900	9.900	9.900
Adolf Steinbach GmbH & Co. KG	Holzhausen, LK Schweinfurt	S	BS	1.700	1.500	2.000	2.000	2.000
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Heidenfeld, LK Schweinfurt	M	BS	2.000	2.000	2.500	2.500	2.500
Gebr. Niklaus	Schonungen, LK Schweinfurt	M	BS	700	700	800	800	800
Glöckle Schweinfurt GmbH	Grafenrheinfeld, LK Schweinfurt	M	BS	13.200	13.000	13.500	13.500	13.500
Hübner	Geldersheim, LK Schweinfurt	M	BS	700	700	800	800	800
Klug GmbH & Co. KG	Donnersdorf, LK Schweinfurt	M	BS	6.000	6.000	6.500	6.500	6.500
Recycling-Center Dingolshausen GmbH	Dingolshausen, LK Schweinfurt	M	BS, SO	5.900	5.900	6.400	6.400	6.400
Tonwerk Reinhard Reköndt	Stadtlauringen, LK Schweinfurt	M	BS, SO	2.400	2.400	2.900	2.900	2.900
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Fuchsstadt, LK Würzburg	A	BS, SO	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
Balthasar Höhn	Würzburg, Stadt Würzburg	S	BS, BU, SO	5.700	5.700	5.700	5.700	5.700
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Fuchsstadt, LK Würzburg	M	BS	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Benkert	Thüngersheim, LK Würzburg	M	BS, SO	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
Ruppert GmbH & Co. KG	Frickenhäuser, LK Würzburg	M	BS, SO	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Schmitt GmbH	Bergtheim, LK Würzburg	M	BS	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
Würzburger Recycling GmbH (WRG)	Würzburg, LK Würzburg	A, M	BS	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
Infau GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	V	SO	500	500	500	500	500
Josef Kunz GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	V	SO	5.100	5.100	5.100	5.100	5.100
Dobler GmbH & Co.	Kaufbeuren, Stadt Kaufbeuren	A	BS	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Höbel Umwelt GmbH	Kaufbeuren, Stadt Kaufbeuren	A	BS	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
4 Anlagen der Gemeinden	LK Aichach-Friedberg		BS, BU	8.500	8.500	8.500	9.000	9.000
Luff	Dasing, LK Aichach-Friedberg	S	BS, BU	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Widmann	Affing, LK Aichach-Friedberg	S	BS, BU	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Thaler & Co. Recycling	Neusäß, LK Augsburg	S	BS, BU, SO	86.700	86.700	86.700	86.700	86.700
Asphalt-Mischwerk	Königsbrunn, LK Augsburg	S	SO	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
Baumgartl	Königsbrunn, LK Augsburg	S	BS	4.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Bayer. Asphalt-Mischwerke	Augsburg, Stadt Augsburg	S	SO	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Finkel Andreas	Hirblingen, LK Augsburg	S	BS, BU, SO	46.000	46.000	46.000	46.000	46.000
Lauter Alois	Bobingen, LK Augsburg	S	BS	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Migan Mischwerke	Neusäß, LK Augsburg	S	SO	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
Wiedemann	Baiershofen/Altenmünster, LK Augsburg	M	BS, BU	700	700	700	700	700
Baur & Söhne GmbH	Günzburg, LK Günzburg	A	BS	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Gässler GmbH	Burgau, LK Günzburg	A	BS	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Johannes Glatzmeier	Kammeltal, LK Günzburg	A	BS	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Leitenmaier GmbH	Ziemetshausen, LK Günzburg	A	SO	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Lutzenberger GmbH & Co.	Günzburg, LK Günzburg	A	BS, SO	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Miller GmbH	Ziemetshausen, LK Günzburg	A	BS, SO	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
Rainer Epple	Bibertal, LK Günzburg	A	BS	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Daferner GmbH	Elchingen, LK Neu-Ulm	A	BS	400	400	400	400	400
Markt Altenstadt	Altenstadt, LK Neu-Ulm	A	BS	100	100	100	100	100

*) A: Aufbereitungsanlage, S: Sortieranlage, V: Verwertungsanlage, M: mobile Anlage

**) BS: BAuschnitt / BU: Baustellenabfälle / SO: Sonstige

Anhang 3 (g): Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Anlagen- art*)	Material**)	Anliefermenge [t]					
				2008	2009	2010	2011	2012	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle innerhalb Bayerns									
- Fortsetzung									
Markt Buch	Buch, LK Neu-Ulm	A	BS	300	300	300	300	300	
Russ GmbH	Neu-Ulm, LK Neu-Ulm	A	BS	900	900	900	900	900	
Hubert Schmid	Marktoberdorf , LK Ostallgäu	S	BS, SO	1.700	1.800	1.800	1.800	1.800	
Xaver Riebel Baustoff GmbH	Bad Wörishofen, LK Unterallgäu	S	BS, SO	69.000	69.000	69.000	69.000	69.000	
Xaver Riebel Bauunternehmen GmbH	Mindelheim, LK Unterallgäu	S	BS, SO	6.900	6.900	7.000	7.000	7.100	
Dachser	Türkheim, LK Unterallgäu	S	BS	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	
Kaiser	Lachen, LK Unterallgäu	S	BS	2.000	2.200	2.200	2.200	2.200	
Kling Kieswerk	Benningen, LK Unterallgäu	S	BS, SO	11.500	12.000	12.000	12.000	12.000	
Lutzenberger Xaver	Pfaffenhausen, LK Unterallgäu	S	BS	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	
Mayr-Bau	Türkheim, LK Unterallgäu	S	BS	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	
Riebel	Bad Wörishofen, LK Unterallgäu	S	BS	6.100	6.100	6.100	6.100	6.100	
Schuster Erdbau und Abbruch GmbH	Dirlewang, LK Unterallgäu	S	BS	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	
Weißenhorn GmbH	Erkheim, LK Unterallgäu	S	BS	5.300	5.600	5.600	5.600	5.600	
Alois Miller Erdbau- und Abbruch GmbH	Blindheim, LK Dillingen a.d. Donau	S	BS	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	
barev GmbH	Bissingen, LK Dillingen a.d. Donau	M	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
barev GmbH	Wertingen, LK Dillingen a.d. Donau	M	BS	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800	
Fisel GmbH & Co. KG	Dillingen a.d. Donau, LK Dillingen a.d. Donau	M	BS	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	
barev GmbH	Donauwörth, LK Donau-Ries	M	BS	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	
Eireiner	Wemding, LK Donau-Ries	M	BS	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	
Endres	Nördlingen, LK Donau-Ries	S	BS	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	
aks	Röthenbach, LK Lindau	V	BS	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
Hans Böck GmbH	Sonthofen, LK Oberallgäu	V	BS	800	900	900	900	900	
Josef Jörg	Immenstadt, LK Oberallgäu	V	BS	1.600	1.600	1.500	1.500	1.500	
Stark GmbH	Lindau, LK Lindau	V	BS	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG	Betzigau, LK Oberallgäu	A,V	BS	9.500	11.600	11.700	11.800	11.900	
Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen für Bauschutt und Baustellenabfälle außerhalb Bayerns									
Max Wild	Berkheim, Baden-Württemberg	S	BS	7.500	9.000	9.000	9.000	9.000	
Schlackenaufbereitung CC Umwelt	Krefeld, Nordrhein-Westfalen	A	SO	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
Schlackenaufbereitung Heide- mann	Eisfeld, Thüringen	S	SO	11.800	11.800	11.800	11.800	11.800	
Gesamt				2.495.600	2.507.900	2.524.500	2.525.400	2.508.600	

Anhang 4 (a): Anlagen zur Kompostierung von Grüngut

Betreiber / Anlagenname *)	Standort, Körperschaft	Betrei- ber **)	verarbeitetes Material **)	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Georg Weiß GmbH	Schechen, LK Rosenheim	3	GG	470	470	470	470	470
KA Scherer	Neubeuren, LK Rosenheim	5	GG	1.040	1.040	1.040	1.040	1.040
KA Franz Schmid	Rosenheim, Stadt Rosenheim	3	GG	1.510	1.510	1.510	1.510	1.510
KA Lohr	Neuötting, LK Altötting	5	GG, OG, SG	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
KA Ostermeier	Altötting, LK Altötting	5	GG, OG, SG	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
KA Forsthof	Burgkirchen, LK Altötting	5	GG, OG, SG	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
KA Markt Berchtesgaden	Berchtesgaden, LK Berchtesgadener Land	4	GG	10	10	10	10	10
div. Anlagen	LK München	5	GG	700	700	700	700	700
div. Anlagen	LK München	3	GG	2.150	2.000	2.000	2.000	2.000
Häusl Erdbau GmbH	Freilassing, LK Berchtesgadener Land	3	GG	3.050	3.050	3.050	3.050	3.050
2 Anlagen	LK Bad Tölz-Wolfratshausen	3	GG	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
KA Pollenfeld	Pollenfeld, LK Eichstätt	4	GG, SG	440	440	440	450	450
KA Wellheim	Welheim, LK Eichstätt	4	GG, SG	440	450	450	460	460
KA Mörnshiem	Mörnshiem, LK Eichstätt	4	GG, SG	450	450	460	460	470
KA Lenting	Lenting, LK Eichstätt	4	GG, SG	770	780	790	800	800
KA Gaimersheim	Gaimersheim, LK Eichstätt	4	GG, SG	870	880	880	890	900
KA Kipfenberg	Kipfenberg, LK Eichstätt	4	GG, SG	910	920	920	930	940
KA Kösching	Kösching, LK Eichstätt	4	GG, SG	920	930	940	950	960
KA Wettstetten	Wettstetten, LK Eichstätt	4	GG, SG	920	930	940	950	960
KA Meier	Hitzhofen, LK Eichstätt	3	GG, OG, SG	2.410	2.430	2.450	2.480	2.500
KA Dollnstein	Dollnstein, LK Eichstätt	1	GG, SG	2.850	2.880	2.910	2.930	2.960
Wurzer Umwelt GmbH	Eitting, LK Erding	3	GG, OG, SG	12.230	12.240	12.250	12.260	12.270
Straßenmeisterei München	Marzling, LK Freising	1	GG, SG	500	500	500	500	500
KA Pellmeyer	Freising, LK Freising	5	GG, SG	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
DILU GmbH	Mammendorf, LK Fürstenfeldbruck	3	GG	14.150	14.150	14.200	14.200	14.250
Oberland Kommunaldienste	Pähl, LK Weilheim-Schongau	3	GG	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
KA Hofstetten	Hofstetten, LK Landsberg a. Lech	3	GG	4.650	4.860	5.070	5.280	5.400
KA Kaufering	Kaufering, LK Landsberg a. Lech	3	GG	7.750	8.100	8.450	8.800	9.000
VIVO Kommunalunternehmen	Warngau, LK Miesbach	3	GG	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
Ostermaier GbR	Altötting, LK Altötting	3	GG	8.600	8.600	8.600	8.600	8.600
Ganser Entsorgungsbetriebe	Kirchstockach, LK München	3	GG	4.000	4.000	4.000	4.100	4.100
Bernhard Glück GmbH	Gräfelfing, LK München	3	GG	4.100	4.100	4.100	4.200	4.200
div. Anlagen	LK München	3	GG	9.500	9.500	9.500	9.600	9.600
NEN Neuburg GmbH & Co.KG	Königslachen, LK Neuburg-Schrobenhausen	3	GG	630	630	640	650	650
NEN Neuburg GmbH & Co.KG	Neuburg, LK Neuburg-Schrobenhausen	3	GG	850	860	870	870	880
Sixtus Demmel	Wolnzach, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	3	GG	12.400	12.410	12.410	12.420	12.420
Hammerschmid	Pfaffenhofen, LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	3	GG, OG, SG	3.450	3.500	3.550	3.600	3.650
KA Noichl	Achau-Weiher, LK Rosenheim	5	GG	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
Maier	Aham/Eiselfing, LK Rosenheim	3	GG	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000

*) KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk

**) 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt

***) GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün

Anhang 4 (b): Anlagen zur Kompostierung von Grüngut

Betreiber / Anlagenname ¹⁾	Standort, Körperschaft	Betrei- ber ²⁾	verarbeitetes Material ³⁾	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
pro communo	Bruckmühl, LK Rosenheim	3	GG	17.500	17.500	17.500	17.500	17.500
Schernthaner	Hadorf, LK Starnberg	3	GG	11.000	11.000	11.000	0	0
EHG Recycling GmbH	Chieming, LK Traunstein	3	GG, OG, SG	9.210	0	0	0	0
Straßenbauamt Traunstein	Taching a.See, LK Traunstein	1	GG, SG	950	1.000	1.000	1.000	1.000
Alztal Kompost	Trostberg, LK Traunstein	3	GG, SG	2.160	4.000	4.000	4.000	4.000
Markt Altenstadt	Herrenstetten, LK Neu-Ulm	4	GG	800	800	850	850	900
Kommunaldienste Ober- land	Pähl, LK Weilheim-Schongau	3	GG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Högl	Rottenburg a.d.Laab, LK Landshut	3	GG	600	600	600	600	600
Fedlmeier	Vilsbiburg, LK Landshut	3	GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Högl	Spitzlberg-Ergolding, LK Landshut	3	GG	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
Högl	Volkenschwand, LK Kelheim	3	GG	8.700	8.750	8.800	8.850	8.900
BBG Donau-Wald mbH	Untergriesbach, LK Passau	3	GG	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
BBG Donau-Wald mbH	Osterhofen, LK Deggendorf	3	GG	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
BBG Donau-Wald mbH	Ortenburg, LK Passau	3	GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
BBG Donau-Wald mbH	Außernzell, LK Deggendorf	3	GG	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
BBG Donau-Wald mbH	Spiegelau, LK Freyung-Grafenau	3	GG	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
BBG Donau-Wald mbH	Tittling, LK Passau	3	GG	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
BBG Donau-Wald mbH	Pocking, LK Passau	3	GG	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
BBG Donau-Wald mbH	Zwiesel, LK Regen	3	GG	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
BBG Donau-Wald mbH	Deggendorf, LK Deggendorf	3	GG	13.500	6.500	6.500	6.500	6.500
30 Anlagen	AWV Isar Inn	3	GG	17.000	17.000	17.500	17.500	18.000
AR Recycling	Regensburg, Stadt Regensburg	3	GG, SG	21.800	21.800	21.800	21.800	21.800
KA Göttlinger	Pemfling, LK Cham	5	GG, OG, SG	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
KA Vogl	Furth im Wald, LK Cham	5	GG, OG, SG	2.900	2.900	2.900	3.100	3.100
KA Pollenried	Nittendorf, LK Regensburg	1	GG	5.400	0	0	0	0
KA Stadt Hemau	Hemau, LK Regensburg	4	GG	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
KA Beratzhausen	Beratzhausen, LK Regensburg	1	GG	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
KA Habermeier	Schierling, LK Regensburg	5	GG, OG, SG	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
KA Regenstauf	Regenstauf, LK Regensburg	1	GG	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Hahn Kompost	Pfatter, LK Regensburg	3	GG, OG, SG	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
KA Stadt Oberveichtach	Oberveichtach, LK Schwandorf	1	GG, SG	300	300	350	350	350
3 Anlagen	LK Schwandorf	5	GG, SG	2.000	2.000	2.100	2.100	2.100
4 Anlagen	LK Schwandorf	3	GG, OG, SG	650	650	680	680	680
7 Anlagen	LK Tirschenreuth	3	GG, SG	1.600	1.600	1.600	1.500	1.500
LAKOM GmbH, Thomann	Burgwindheim, LK Bamberg	5	GG	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
LAKOM GmbH, Birklein	Viereth, LK Bamberg	5	GG	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
LAKOM GmbH, Lang	Heiligenstadt, LK Bamberg	5	GG	2.250	2.300	2.300	2.300	2.300
LAKOM GmbH, Weigler	Scheßlitz, LK Bamberg	5	GG	2.350	2.350	2.350	2.350	2.350
LAKOM GmbH, Schlund	Buttenheim, LK Bamberg	5	GG	2.650	2.680	2.700	2.730	2.750
LAKOM GmbH, Wicht	Stegaurach, LK Bamberg	5	GG	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
4 Anlagen	Stadt Bayreuth	1	GG	900	900	900	900	900

¹⁾ KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk
²⁾ 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt
³⁾ GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün

Anhang 4 (c): Anlagen zur Kompostierung von Grüngut

Betreiber / Anlagenname ^{*)}	Standort, Körperschaft	Betrei- ber ^{**)}	verarbeitetes Material ^{***)}	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
4 Anlagen	LK Bayreuth	3	GG	2.800	2.700	2.600	2.500	2.400
KA Bindlacher Berg	Bindlach, LK Bayreuth	3	GG, OG	2.200	2.150	2.100	2.050	2.000
KA Stoll	Weidenberg, LK Bayreuth	5	GG	5.500	5.000	4.900	4.800	4.700
Höllein	Blumenrod, LK Coburg	3	GG, SG	24.640	24.640	24.640	24.640	24.640
KA Gosberg	Gosberg, LK Forchheim	3	GG	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
KA Schubert	Weißbrunn, LK Kronach	5	GG, SG	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
KA Horb	Mitwitz, LK Kronach	5	GG, SG	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
KA Diller	Kronach, LK Kronach	5	GG, SG	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
8 Anlagen	LK Kronach	5	GG, SG	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400
12 Anlagen	LK Kulmbach	5	GG	7.800	7.900	7.900	8.000	8.000
KA Thomas Raab	Ebensfeld, LK Lichtenfels	5	GG, SG	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
KA Panzer	Lichtenfels, LK Lichtenfels	3	GG, SG	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
KA Vordorf	Tröstau, LK Wunsiedel	5	GG	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
KA Raumetengrün	Kirchenlamitz, LK Wunsiedel	5	GG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
KA Sandmühle	Arzberg, KA Wunsiedel	1	GG	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
KA Lorenzreuth	Marktrechwitz, LK Wunsiedel	5	GG	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
KA Steinselb	Selb, LK Wunsiedel	5	GG	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
KA Wintersberg	Wintersberg, LK Wunsiedel	5	GG	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
KH Schaller	Feilitzsch, LK Hof	5	GG	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
J. Wülfert	Hof, Stadt Hof	5	GG	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
W.Merkel	Rehau, LK Hof	5	GG	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
G. Matthes	Naila, LK Hof	5	GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
KA Stadt Helmbrechts	Helmbrechts, LK Hof	4	GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
KA, Stadt Erlangen	Erlangen, Stadt Erlangen	1	GG, SG	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
KA Stadt Fürth	Fürth, Stadt Fürth	1	GG	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Schwabacher Abfallw.-GmbH	Schwabach, Stadt Schwabach	3	GG	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
KA Geslau	Geslau, LK Ansbach	4	GG	10	10	10	10	10
KA Dombühl	Dombühl, LK Ansbach	4	GG	40	40	40	40	40
KA Markt Dietenhofen	Dietenhofen, LK Ansbach	4	GG	100	100	100	100	100
Energiehof Appold	Seeborn, LK Ansbach	3	GG	250	250	250	250	250
Helmreich	Heilsbronn, LK Ansbach	5	GG	650	650	650	650	650
T+E Humuswerk GmbH	Bechhofen, LK Ansbach	3	GG	14.200	14.300	14.300	14.300	14.300
KA Uffenheim	Uffenheim, LK Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	1	GG, SG	1.850	2.000	2.100	2.200	2.300
KA Scheinfeld	Scheinfeld, LK Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	1	GG, SG	2.000	2.200	2.300	2.400	2.500
KA Markt Erlbach	Markt Erlbach, LK Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	1	GG, SG	2.200	2.300	2.400	2.500	2.600
KA Illesheim	Illesheim, LK Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	1	GG, SG	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
KA Stadt Schweinfurt	Schweinfurt, Stadt Schweinfurt	1	GG, SG	8.460	8.460	8.460	8.460	8.460
GBAB	Stockstadt, LK Aschaffenburg	3	GG, SG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
CUP	Alzenau, LK Aschaffenburg	3	GG, SG	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
MR Main-Spessart	Oberthulba, LK Bad Kissingen	5	GG	400	400	400	400	400

*) KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk

**) 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt

***) GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün

Anhang 4 (d): Anlagen zur Kompostierung von Grüngut

Betreiber / Anlagenname ^{*)}	Standort, Körperschaft	Betrei- ber ^{**)}	verarbeitetes Material ^{***)}	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Herbst	Willmars, LK Rhön-Grabfeld	3	GG	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Agro Schleier	Sulzdorf, LK Rhön-Grabfeld	3	GG	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Heinisch GmbH	Rödelmaier, LK Rhön-Grabfeld	3	GG	18.700	18.700	18.700	18.700	18.700
div. Anlagen	LK Haßberge	4	GG	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
KA Niedernberg	Niedernberg, LK Miltenberg	1	GG	700	700	700	700	700
KA Sulzbach	Sulzbach, LK Miltenberg	1	GG	700	700	700	700	700
KA Erlenbach	Erlenbach a. Main, LK Miltenberg	1	GG, SG	8.000	8.000	8.500	8.500	8.500
KA Schwebheim	Schwebheim, LK Schweinfurt	4	GG	130	130	130	130	130
KA Bergrheinfeld	Bergrheinfeld, LK Schweinfurt	4	GG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
WKG	Pfaffenberg, LK Würzburg	3	GG	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Höbel Umwelt GmbH	Immenhofen, LK Ostallgäu	3	GG, SG	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
Kompostplatz Stadtgärtnerei	Memmingen, Stadt Memmingen	1	GG	1.050	1.050	1.080	1.080	1.100
Kompostplatz Steinheim	Memmingen, Stadt Memmingen	1	GG	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Ludwig Fürst	Anhofen, LK Günzburg	3	GG	600	600	600	600	600
KA Altstadt	Altstadt, LK Neu-Ulm	4	GG	850	850	850	850	850
KA Elchingen	Elchingen, LK Neu-Ulm	3	GG	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
KA Vöhringen	Vöhringen, LK Neu-Ulm	4	GG	1.950	1.950	1.950	1.950	1.950
KA Illertissen	Illertissen, LK Neu-Ulm	4	GG	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
KA Senden	Senden, LK Neu-Ulm	4	GG	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
KA Weißenhorn	Weißenhorn, LK Neu-Ulm	4	GG	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
KA Neu-Ulm	Neu-Ulm, LK Neu-Ulm	4	GG	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
KA Stadt Füssen	Füssen, LK Ostallgäu	1	GG, SG	2.700	2.750	2.800	2.850	2.900
Futtertrocknung eG	Germaringen, LK Ostallgäu	3	GG, SG	4.300	4.350	4.400	4.450	4.500
KA Buxheim	Buxheim, LK Unterallgäu	4	GG	830	830	830	830	830
KA Markt Ottobeuren	Ottobeuren, LK Unterallgäu	4	GG	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
KA Wolfertschwenden	Bad Grönenbach, LK Unterallgäu	4	GG	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
KA Markt Türkheim	Türkheim, LK Unterallgäu	4	GG	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
KA Stadt Bad Wörishofen	Bad Wörishofen, LK Unterallgäu	4	GG	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
KA Markt Babenhausen	Babenhausen, LK Unterallgäu	4	GG	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
KA Stadt Mindelheim	Mindelheim, LK Unterallgäu	4	GG	3.050	3.050	3.050	3.050	3.050
KSK Käßmeyer GmbH	Erkheim, LK Unterallgäu	3	GG	17.050	17.050	17.050	18.050	18.050
Zweckverband ZAK Kempten	Oberstdorf, LK Oberallgäu	4	GG	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Zweckverband ZAK Kempten	Waltenhofen, LK Oberallgäu	5	GG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Zweckverband ZAK Kempten	Rettenberg, LK Oberallgäu	3	GG	3.500	3.000	3.000	3.000	2.600
Zweckverband ZAK Kempten	Wiggensbach, LK Oberallgäu	3	GG	3.500	3.400	3.000	3.000	3.000
Zweckverband ZAK Kempten	Weißenberg, LK Lindau	3	GG	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
Gesamt				638.450	619.060	620.990	612.580	613.610

^{*)} KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk
^{**)} 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt
^{***)} GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün

Anhang 5 (a): Anlagen zur Kompostierung von Bioabfall

Betreiber / Anlagenname ^{*)}	Standort, Körperschaft	Betrei- ber ^{**)}	verarbeitetes Material ^{***)}	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Kompostieranlagen innerhalb Bayerns								
Schernthaner	München, Stadt München	3	BA, GG	5.790	0	0	0	0
WGV Recycling GmbH	Eurasburg, LK Bad Tölz-Wolfratshausen	3	BA, GG, OG, SG	32.500	32.600	32.600	32.600	32.700
div. Anlagen	LK Ebersberg	5	BA, GG	15.500	15.650	15.820	15.990	16.160
KW Stadt Eichstätt	Eichstätt, LK Eichstätt	1	BA, GG, SG	2.580	2.610	2.630	2.660	2.690
Büchl GmbH	Stammham, LK Eichstätt	3	BA, GG, OG, SG	25.460	25.710	25.970	2.840	2.870
VIVO Kommunalunterneh- men	Warngau, LK Miesbach	3	BA, GG	13.800	13.800	13.800	13.800	13.800
Dorr	Kempten, Stadt Kempten	3	BA	2.500	2.500	2.500	0	0
BBG Donau-Wald mbH	Regen-Poschetsried, LK Regen	3	BA, GG	11.700	11.700	11.700	11.700	11.700
KW Rohrmeier	Aiterhofen, LK Straubing-Bogen	3	BA, GG, OG	25.000	33.500	33.500	34.000	34.000
Höllriegl Umweltservice	Ursensollen, LK Amberg-Weizsach	3	BA, GG, SG	1.560	1.770	1.770	2.070	2.070
Bergler GmbH & Co. KG	Untersteinbach, LK Amberg-Weizsach	3	BA, GG, OG, SG	7.050	7.050	7.050	7.050	7.050
Veolia Süd GmbH & Co. KG	Hahnbach, LK Amberg-Weizsach	3	BA, GG, OG, SG	23.050	22.950	22.850	23.050	22.950
KA Moosdorf	Waldmünchen, LK Cham	5	BA, GG, OG, SG	9.300	9.350	9.400	10.000	10.200
KA Schlierfermühle	Sengenthal, LK Neumarkt i.d. Opf.	1	BA, GG, OG	2.700	2.750	2.750	2.800	2.800
4 Anlagen	LK Schwandorf	3	BA, GG, OG, SG	650	650	680	680	680
Eichhorn GmbH	Bamberg, Stadt Bamberg	3	BA, GG, SG	18.930	18.890	16.350	16.410	16.470
4 Anlagen	Stadt Bayreuth	1	BA, GG	900	900	900	900	900
4 Anlagen	LK Bayreuth	3	BA, GG	2.800	2.700	2.600	2.500	2.400
KA Pegnitz	Pegnitz, LK Bayreuth	3	BA, GG, OG	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
KA "Am Buchstein"	Mistelbach, LK Bayreuth	3	BA, GG, OG, SG	14.900	14.900	14.900	14.800	14.700
KH Göppner	Kulmbach, LK Kulmbach	5	BA, GG, SG	3.000	3.000	3.050	3.100	3.100
Eichner GmbH	Kulmbach, LK Kulmbach	3	BA, GG, OG, SG	5.300	5.300	5.350	5.400	5.400
KH Fraas	Selbitz, LK Hof	5	BA, GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
KH Weigl	Schwarzenbach, LK Hof	5	BA, GG	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
KH Knöchel und Hörl	Konradsreuth, LK Hof	5	BA, GG	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
KH Penzel	Rehau, LK Hof	5	BA, GG	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Grünservice GmbH	Münchberg, LK Hof	3	BA, GG	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
AKG Agrar Kompost GmbH	Ammerndorf, LK Fürth	3	BA	9.300	9.300	9.200	0	0
Kompostier-Betriebs-GmbH	Medbach, LK Erlangen-Höchstadt	3	BA, GG, OG, SG	17.150	17.200	17.250	17.300	17.400
Friedrich Schuh	Langenzenn, LK Fürth	5	BA, GG	16.800	16.800	16.800	16.800	16.800
Veolia Süd GmbH & Co. KG	Altdorf bei Nürnberg, LK Nürnberger Land	3	BA, GG, SG	63.300	64.400	65.400	66.400	66.500
KA Dettendorf	Dettendorf, LK Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	1	BA, GG, SG	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
Friedrich Hofmann GmbH	Hilpoltstein, LK Roth	3	BA, GG, SG	17.050	17.200	17.350	17.500	17.650
GBAB	Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg	3	BA, GG, OG	17.100	17.100	17.100	17.100	17.100
WKG	Würzburg, Stadt Würzburg	3	BA, GG	27.350	27.400	27.400	27.400	27.400
ARGE BioFor	Oberschleichach, LK Haßberge	3	BA	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Kompost- und Erdenwerk Hassberge GmbH	Mariaburghausen, LK Haßberge	3	BA, GG	10.450	10.450	8.750	8.750	8.750

*) KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk

**) 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt

***) BA: Bioabfälle / GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün

Anhang 5 (b): Anlagen zur Kompostierung von Bioabfall

Betreiber / Anlagenname*)	Standort, Körperschaft	Betrei- ber**)	verarbeitetes Material***)	Anlieferungsmenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Kompostieranlagen innerhalb Bayerns - Fortsetzung								
Veolia Süd GmbH & Co. KG	Großlangheim, LK Kitzingen	3	BA, GG, OG	17.930	17.930	18.030	18.030	18.030
Herhof	Eichenbühl, LK Miltenberg	3	BA, GG, OG, SG	12.500	12.500	12.000	12.000	12.000
Humuswerk Main-Spessart	Gemünden, LK Main-Spessart	5	BA, GG, OG	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
KA Rothmühle	Bergrehefeld, LK Schweinfurt	1	BA, GG, OG	500	500	500	500	500
KA Gerolzhofen	Gerolzhofen, LK Schweinfurt	1	BA, GG, OG	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Veolia Süd GmbH & Co. KG	Reichenberg, LK Würzburg	3	BA, GG	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
WKG	Oberpleichfeld, LK Würzburg	3	BA, GG	7.100	7.100	7.200	7.300	7.400
AVA GmbH	Augsburg, Stadt Augsburg	3	BA, GG, OG, SG	45.890	58.470	59.060	53.850	54.440
KW Memmingen	Memmingen, Stadt Memmingen	3	BA, GG	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
div. Kleinanlagen	LK Aichach-Friedberg	1	BA, GG	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
6 Anlagen Biokompost GbRmbH	LK Günzburg	5	BA, GG	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Baur&Söhne GmbH	Günzburg, LK Günzburg	3	BA, GG	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200
Hubert Schmid GmbH	Marktoberdorf, LK Ostallgäu	3	BA, GG, SG	18.450	18.590	18.820	18.960	19.200
Nordschw. Kompost GbR-mbH	Dillingen, LK Dillingen	5	BA	2.400	0	0	0	0
Nordschw. Kompost GbR-mbH	Glött, LK Dillingen	5	BA	1.800	0	0	0	0
Nordschw. Kompost GbR-mbH	Fünfstetten, Donau-Ries	5	BA	2.000	0	0	0	0
Nordschw. Kompost GbR-mbH	Reimlingen, LK Donau-Ries	5	BA	2.000	0	0	0	0
Nordschw. Kompost GbR-mbH	Tapfheim, Donau-Ries	5	BA	1.800	0	0	0	0
KW Kempten-Schlatt	Kempten, Stadt Kempten	3	BA, GG, OG	11.300	12.000	12.500	12.500	13.000
Kompostieranlagen außerhalb Bayerns								
Gemes	Schöngleina, Thüringen	3	BA	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Städtereinigung Tappe GmbH	Zwönitz, Sachsen	3	BA	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
B+P GmbH	Walldorf, Thüringen	3	BA	5.000	5.000	0	0	0
Themarflor GmbH	Thermar, Thüringen	3	BA	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim	Heidenheim-Mergelstetten, Baden-Württemberg	1	BA	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
Gesamt				639.440	647.520	640.830	604.040	606.110
*) KA: Kompostieranlage / KH: Komposthof / KW: Kompostwerk								
**) 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt								
***) BA: Bioabfälle / GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün								

Anhang 5 (c): Anlagen zur Vergärung von Bioabfall

Betreiber / Anlagenname	Standort, Körperschaft	Betrei- ber**)	verarbeitetes Material***)	Anliefermenge [t]				
				2008	2009	2010	2011	2012
Vergärungsanlagen innerhalb Bayerns								
AWM München	München, Stadt München	1	BA	18.800	22.800	22.800	22.800	22.800
Wurzer Umwelt GmbH	Eitting, LK Erding	3	BA	24.200	24.500	24.800	25.100	25.300
Ganser Entsorgungsbetriebe	Kirchstockach, LK München	3	BA	32.310	31.810	29.200	29.200	29.300
Otter-Huber	Fridolfing, LK Traunstein	3	GG	110	110	110	110	110
Blümel GmbH	Teugn, LK Kelheim	3	BA, GG	16.450	16.600	16.750	16.900	17.050
Högl	Volkenschwand, LK Kelheim	3	BA, GG	16.850	16.950	17.100	17.250	17.400
BBG Donau-Wald mbH	Passau-Hellersberg, Stadt Passau	3	BA	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
BME GmbH	Landau a.d. Isar, LK Dingolfing-Landau	3	BA	4.400	4.400	4.500	4.500	4.600
BME GmbH	Wurmannsquick, LK Rottal-Inn	3	BA	5.000	5.000	5.100	5.100	5.200
Energierecycling Cham	Roding, LK Cham	3	BA, OG	11.300	11.300	11.350	11.350	11.400
BEB Bio Energie Bamberg	Strullendorf, LK Bamberg	3	BA	17.160	17.600	18.040	18.480	18.720
Schwabacher Abfallwirt- schafts GmbH	Schwabach, Stadt Schwabach	3	BA	8.950	9.100	9.100	9.100	9.100
Vergärungsanlage Rothmühle	Bergrheinfeld, LK Schweinfurt	1	BA, GG, OG	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
Bio-Energie Schwaben GmbH	Erkheim, LK Unterallgäu	3	BA	7.750	7.750	7.780	7.780	7.800
Nordschwäbische Kompost GbR-mbH	Mertingen, Donau-Ries	5	BA	2.000	0	0	0	0
Vergärungsanlage OA-Süd	Burgberg, LK Oberallgäu	3	BA, GG, OG	12.000	11.500	11.500	11.500	11.500
Vergärungsanlagen außerhalb Bayerns								
Entsorgungs- und Aufbereitungsgesellschaft	Zobes, Sachsen	3	BA	9.300	9.300	9.200	9.200	9.100
Gesamt				235.080	237.220	235.830	236.870	237.880
**) 1: Landkreis/Stadt / 2: Zweckverband / 3: Privatunternehmen / 4: Gemeinde / 5: Landwirt								
***) BA: Bioabfälle / GG: Grüngut / OG: Organische Gewerbeabfälle / SG: Straßenbegleitgrün								

